



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09 Ergebniskonferenz _ Qualität aus neuem Blickwinkel betrachtet
- 12 Telematik _ Ärztlicher Beirat begleitet Telematik-Entwicklung
- 14 Weiterbildung _ Wichtige Übergangsfristen laufen ab
- 18 Ärztekammer _ Für die Einheit von Diagnose und Therapie im Arztberuf
- 50 Medizinische Fachangestellte _ MFA-Nachwuchs in Westfalen-Lippe



EINSTEIGEN!

Wir heben Sie von der Masse ab ...

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – gerne unterstützen wir Sie bei der Gestaltung Ihrer Anzeige. Sprechen Sie uns einfach an.



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: Fotolia.com/pix4U



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

PEFC
www.pefc.de

Hohe Motivation ins Berufsleben retten

Medizinstudierende wünschen sich gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Der Arztberuf ist einer der schönsten, nur die Rahmenbedingungen sind schlecht. Eine neue Studie bestätigt diese Erkenntnis einmal mehr. Dabei sind Medizinstudierende schon mit der Immatrikulation gefragte Leute: Wer derzeit in Deutschland Medizin studiert, genießt das Privileg großer Freiheit bei der Wahl seines späteren Arbeitsplatzes. Fast alle Studierenden würden sich noch einmal für ihr Wunschfach Medizin entscheiden, haben jetzt die Universität Trier, der Medizinische Fakultätentag und die Kassenärztliche Bundesvereinigung in einer Befragung von über 12.000 Studentinnen und Studenten in ganz Deutschland herausgefunden. Ob sie aber auch in der Patientenversorgung ankommen werden, steht allerdings auf einem anderen Blatt – noch ist die Tätigkeit in der Kuration ein erstrebenswertes Ziel, als Hausarzt in Einzelpraxis sehen sich „auf jeden Fall“ allerdings schon jetzt nur 13 Prozent der Befragten.

Die Bereitschaft, als angestellter Arzt im Krankenhaus zu arbeiten, ist bei den Medizinstudierenden am höchsten. Zwar können sich 77 Prozent aller Befragten vorstellen, irgendwann einmal als Facharzt in die Niederlassung zu gehen. Doch finanzielles Risiko als Freiberufler, medizinfremde Tätigkeiten für Bürokratie und Dokumentation und nicht zuletzt drohende Regressforderungen durch die Krankenkassen sprechen für sie gegen diesen Versorgungssektor. Aber auch im Krankenhaus ist nicht alles eitel Sonnenschein. Wenig Zeit für die Patienten und eine starre Hierarchie sprächen gegen eine Tätigkeit dort, sagt jeweils etwa die Hälfte der Befragten, sechs von zehn sehen in den Kliniken eine schlechte Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Doch gerade die ist von zentraler Bedeutung. Über 95 Prozent der Studierenden halten sie für „wichtig“ oder „sehr wichtig“.

Die Trierer Befragung illustriert einmal mehr die schwere Aufgabe, hoch motivierte junge Menschen bis auf die Zielgerade in die Patientenversorgung bei der Stange zu halten. Die Auswahl der Studierenden trägt dazu bei, vor allem aber möglichst früher und intensiver Praxisbezug in der Ausbildungsphase. Beim Auswendiglernen von medizinischen Fakten ist niemand frühzeitig für die Arbeit eines Hausarztes zu begeistern – das geht nur in der Praxis. Im problemorientierten Lernen sind naturwissenschaftliche Grundlagen verankert. Einen kognitiven Overkill in Sachen Naturwissenschaften darf es nicht geben.



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Reformstudiengänge, die in der Region verwurzelt sind, zeigen viel versprechende Ansätze, wenn sie Studierende immer wieder in Kontakt mit der Arztpraxis bringen. Schließlich kommt für 53 Prozent der Befragten „auf jeden Fall“ die Heimatregion als Arbeitsort in Frage. Die Kolleginnen und Kollegen in den Lehrpraxen haben deshalb eine verantwortungsvolle, letztlich systemerhaltende Aufgabe.

Ärztliche Weiterbildung kostet Geld, das ist unbestritten. Vieles von dem, was eine gute ärztliche Weiterbildung ausmacht, ist aber kostenlos und mit Geld nicht zu bezahlen. Es fällt eben erst auf, wenn es fehlt: Wir brauchen Weiterbildungsbeauftragte, die ihre Aufgabe sehr ernst nehmen, auch unter dem Druck des Tagesgeschäfts Initiative zeigen und für die Assistenzärzte sichtbar und ansprechbar sind, quasi die Patenschaft für junge Kolleginnen oder Kollegen übernehmen. Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung dürfen nicht sich selbst überlassen werden. Mit Recht wird deshalb eine strukturierte Weiterbildung eingefordert.

Bleibt das Umfeld des Arztberufes, in dem die Ärzteschaft zwar vieles anstoßen kann, um ärztliche Arbeit attraktiver zu machen, das meiste aber vom guten Willen von Politik und Arbeitgebern abhängig ist. Fast jedem zweiten graut es davor, auf dem Land tätig zu werden. Letztlich werden aber auch in den vermeintlich unattraktiven Regionen diejenigen punkten, die bei flexibler Gestaltung der ärztlichen Arbeit gerade für junge Familien und ärztliche Existenzgründer etwas zu bieten haben. Hier ist auch die Kommunalpolitik gefordert, gute Voraussetzungen zu schaffen.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 09 **8. Ergebniskonferenz qs-nrw**
Qualität aus neuem Blickwinkel betrachtet

KAMMER AKTIV

- 12 **Telematik im Gesundheitswesen**
Ärztlicher Beirat begleitet Telematik-Entwicklung
- 14 **Weiterbildung**
Wichtige Übergangsfristen laufen ab
- 18 **Ärzttekammer-Vorstand**
Für die Einheit von Diagnose und Therapie im Arztberuf
- 50 **Medizinische Fachangestellte**
MFA-Nachwuchs in Westfalen-Lippe – ein Überblick
- 54 **Aktionsbündnis Patientensicherheit**
Gemeinsam die Venenpumpe anwerfen
- 55 **Verwaltungsbezirke der Ärztekammer**
Dortmund: im Herzen von Westfalen-Lippe

VARIA

- 16 **Studie des Deutschen Krankenhausinstituts**
Mangel, Schwund, zu wenig Nachwuchs
- 53 **TonArzt – Musik als Medikament**
Medizin und Musik in der Ärztekammer

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 19 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und KVWL**
- 56 **Persönliches**
- 57 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



IM DIALOG: BUNDESÄRZTEKAMMER MIT BEAMTENBUND UND TARIFUNION

Spitzengespräch zur neuen Gebührenordnung

Die Vorbereitungen für die Novellierung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) waren Thema eines Spitzengesprächs der Bundesärztekammer mit Beamtenbund und Tarifunion (dbb) Anfang Oktober. Auch der dbb als Vertretung zahlreicher Beihilfeberechtigter, sieht den Wunsch der Privaten Krankenkversicherer nach Einführung einer Öffnungsklau-

sel mit Sorge. Beamtenbund und Tarifunion befürchten Qualitätsverschlechterungen in der Patientenversorgung, wenn Selektivverträge Preisdumping ermöglichen könnte und stehen einer Weiterentwicklung der Privaten in Richtung Gesetzliche Krankenversicherung skeptisch gegenüber.



Tauschten sich über die Planungen zur neuen Gebührenordnung aus: Dr. Theodor Windhorst (l.), Vorsitzender des Gebührenausschusses der Bundesärztekammer, Dr. Regina Klakow-Franck (stellvertretende BÄK-Hauptgeschäftsführerin) und BÄK-Referent Alexander Golfier (r.) sowie dbb-Bundesvorsitzender Peter Heesen und sein Stellvertreter Klaus Dauderstädt (2. v. l.).

Foto: dbb

AMBULANTE PALLIATIVVERSORGUNG IN WESTFALEN-LIPPE AUSGEZEICHNET

Bundesweiter Förderpreis in Dresden überreicht

Bereits zum dritten Mal hat die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin den Anerkennungs- und Förderpreis „Ambulante Palliativversorgung“ an drei Preisträger verliehen. Dabei wurde die ambulante Palliativversorgung in Westfalen-Lippe mit dem zweiten Preis ausgezeichnet. Man könne inzwischen feststellen, dass in vielen Gebieten Deutschlands die sektorenübergreifende und multiprofessionelle Palliativversorgung inklusive Dokumentation und Qualitätssicherung beispielhaft funktioniere – durch Evaluation der Patienten- und Angehörigenzufriedenheit, aber auch im Hinblick auf eine wirksame Kostenkontrolle. Prof. Christof Müller-Busch, scheidender Präsident der Deutschen Gesell-

schaft für Palliativmedizin (DGP), zeigte sich in seiner Laudatio begeistert von der Originalität und der Praxisrelevanz der eingereichten Projekte.

Vertreter von Palliativnetzen nahmen den Förderpreis am 11. September in Dresden stellvertretend für die Palliativinitiativen für Westfalen-Lippe entgegen. Die Preisträger sind: Dr. Bettina Claßen, Bochum, Dr. Hugo Hilscher, Iserlohn, Dr. Ulrike Hofmeister, Münster, Dr. jur. Peter Holtappels, Hamburg, Dr. Eberhard Lux, Lünen, Dr. Regina Mansfeld-Nies, Siegen, Dr. Hans-Ulrich Weller, Bielefeld. Der zweite Preis ist mit 3.000 € dotiert und wird von der Firma Grünenthal GmbH gestiftet.

INFORMATION

SICHERHEITSTECHNISCHE UND BETRIEBSÄRZTLICHE BETREUUNG IN DER PRAXIS

Jeder Arbeitgeber muss, sobald ein oder mehrere Arbeitnehmer beschäftigt werden, diese betriebsärztlich und sicherheitstechnisch betreuen. Mit der 2005 verabschiedeten Berufsgenossenschaftlichen Vorschrift Allgemeine Vorschrift 2 (BGV A2) besteht für Arztpraxen die Möglichkeit, zwischen der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Regelbetreuung und der „Alternativen bedarfsorientierten Betreuung (bis 50 Mitarbeiter)“ zu wählen.

Die „Alternative bedarfsorientierte Betreuung“ ermöglicht Unternehmern wesentlich mehr Handlungsspielraum. Im Unterschied zu der Regelbetreuung muss die Praxis keinen Betriebsarzt und keine Fachkraft für Arbeitssicherheit mehr verpflichten. Stattdessen kann man sich einer Betreuung anschließen, die von den Dach- und Standesorganisationen angeboten wird. Voraussichtlich wird die Ärztekammer Westfalen-Lippe die entsprechenden Schulungen für die alternative Betreuung im 2. Quartal 2011 anbieten können.

Für Rückfragen steht Susanne Hofmann, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tel. 0251 929-2043, E-Mail: hofmann@aekwl.de, zur Verfügung.

Anzeige

**Telefonservice + Terminvergabe
für Ärzte - ONLINE**



- Personal-kosten sparen
- ständig erreichbar sein

Tel. 0231 975970 www.flexyoffice.de

INFEKTILOGIE AKTUELL

Schutz von schwangeren Arbeitnehmerinnen vor Grippevirusinfektion

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 10. August 2010 die Pandemie für beendet erklärt. Es wird jedoch erwartet, dass das Virus auch weiterhin zirkulieren und Infektionen hervorrufen wird. Die WHO stuft die derzeitige Situation als postpandemische Periode ein. In dieser Phase kann es in einzelnen Ländern nach wie vor zu räumlich begrenzten Epidemien kommen.

Trotzdem sind Schwangere durch eine Virusgrippe weiterhin erhöht gefährdet. Die Grippeerkrankung verläuft je nach Virustyp unterschiedlich schwer, es besteht jedoch generell in der Schwangerschaft ein erhöhtes



Bei einem erhöhten beruflichen Infektionsrisiko wie während der Grippepandemie müssen geeignete Maßnahmen zur Vermeidung einer Infektion durchgeführt und beachtet werden: Die beste und effektivste Maßnahme ist die saisonale Grippeimpfung. Foto: Fotolia.de/Adam Gregor

Risiko für einen besonders schweren, in seltenen Fällen auch tödlichen Verlauf für Mutter und Kind. Deshalb müssen bei einem erhöhten beruflichen Infektionsrisiko wie während der Grippepandemie 2009/2010 geeignete Maßnahmen zur Vermeidung einer Infektion durchgeführt und beachtet werden.

Die beste und effektivste Maßnahme ist die saisonale Grippeimpfung. Sie kann mit einer hohen Erfolgsquote vor einer Infektion schützen. Die Impfung umfasst verschiedene Virusstämme, die aktuell eine Grippeepidemie auslösen könnten. Dazu zählt in der Saison 2010/2011 u. a. auch das A-(H1N1)v-2009-Virus, das so genannte Schweinegrippenvirus. Dieser Impfstoff enthält keine Wirkverstärker (adjuvanzfrei). Nach den Empfehlungen der STIKO sollen gesunde Schwangere ab dem 2. Trimenon geimpft werden. Generell ist eine Impfung in der gesamten Schwangerschaft möglich, im ersten Trimenon sollten aber nur Schwangere mit chronischen Grundkrankheiten die Impfung erhalten, „um zu verhindern, dass die im ersten Trimenon häufiger auftretenden Spontanaborte mit der Impfung fälschlicherweise in Verbindung gebracht werden und so im Einzelfall für

die Betroffenen zu einer besonderen psychischen Belastung werden.“ Vier Wochen nach der Impfung liegt eine ausreichende Immunität vor. Daher können geimpfte (immune) Schwangere trotz möglichem Grippeviruskontakt unter Einhaltung aller sonstigen Schutzvorschriften wie gewohnt weiterarbeiten.

Bei nicht immunen Schwangeren ist im Rahmen der üblichen Gefährdungsbeurteilung die besondere Gefährdung durch das Grippevirus zu berücksichtigen. Hierbei hat der Arbeitgeber zu ermitteln, ob die beruflichen Tätigkeiten mit einer erhöhten Infektionsgefahr verbunden sind. Besonders in verschiedenen Bereichen der medizinischen Primärversorgung (z. B. Hausarzt-, Kinderarzt-, HNO-Praxen, Notfallambulanzen), aber auch beim

beruflichen Umgang mit Kindern (Erzieherinnen, Lehrerinnen), ist bei einer Grippepandemie mit einem solchen Risiko zu rechnen. Wenn die primär zu ergreifenden organisatorischen, hygienischen Maßnahmen und die Impfung das berufliche Risiko nicht beseitigen können, muss die Schwangere unter Fortzahlung des Arbeitsentgeltes von der Arbeit ganz oder teilweise freigestellt werden.

Insoweit behalten die während der Grippepandemie 2009/2010 ausgesprochenen Empfehlungen weiterhin ihre Gültigkeit. Welche Maßnahmen im konkreten Fall in Bezug auf die Virusgrippe durchzuführen sind, richtet sich immer nach der individuellen Gefährdungsbeurteilung.

■ Ansprechpartner im LIGA.NRW für das Thema Arbeitsschutz sind Dr. Marija Tot (E-Mail: Marija.Tot@liga.nrw.de) und PD Dr. Paul-Josef Jansing (E-Mail: Paul.Jansing@liga.nrw.de).

IMPFSTOFF-STAMMZUSAMMENSETZUNG 2010/2011

Der Influenzaimpfstoff für die Saison 2010/2011 setzt sich gemäß der Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und des Ausschusses für Humanarzneimittel bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) aus den Antigenen folgender Viren zusammen:

■ A/California/07/2009 (H1N1)

■ A/Perth/16/2009 (H3N2)

■ B/Brisbane/60/2008

Weitere Informationen zu den Influenza-Impfstoffen finden sich auf den Seiten des Paul-Ehrlich-Institutes (PEI). www.pei.de/influenza-impfstoffe.

INFEKTILOGIE AKTUELL: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Die Beiträge stammen aus dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW).

ABEND ZUGUNSTEN DER KENIAHILFE E. V. UND DER STIFTUNG „HUMOR HILFT HEILEN“

Dr. Eckart von Hirschhausen zu Gast im Ärztehaus Münster

Er ist Arzt, Kabarettist und Bestseller-Autor. Seit mehr als 15 Jahren ist er in den Medien und auf den großen Bühnen Deutschlands mit intelligentem Witz und nachhaltigen Botschaften präsent: Dr. med. Eckart von Hirschhausen. Am 17. Dezember 2010 ist er zugunsten der Keniahilfe e. V. und der Stiftung „Humor hilft heilen“ im Ärztehaus Münster.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe, die Keniahilfe e. V. und die Stiftung „Humor hilft heilen“ laden ab 16.30 Uhr zu einem außergewöhnlichen Abend ein: Gegen eine Spende von 100 € pro Person, die in voller Höhe der Keniahilfe e. V. und der Stiftung „Humor hilft heilen“ zugute kommt, erwarten die Gäste Humor mit Dr. Eckart von Hirschhausen, das Projekt Keniahilfe e. V., das Jürgen-Bleibel-Trio sowie

ein Drei-Gänge-Menü inklusive aller Getränke.

Die Veranstaltung beginnt um 16.30 Uhr im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster. Nähere Informationen und Kartenbestellung: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tel. 0251 929-2010, Fax 0251 929-2009, E-Mail: weis@aeowl.de. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.



Am 17. Dezember 2010 zu Gast im Ärztehaus Münster: Der Arzt, Kabarettist und Bestseller-Autor Dr. med. Eckart von Hirschhausen. Foto: Frank Eidel

WEITERBILDUNGSVERBUND ALLGEMEINMEDIZIN MÜNSTER



Der Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin Münster ist gewachsen: Nach Unterzeichnung der Kooperationsverträge im Ärztehaus Münster Anfang Oktober arbeiten jetzt sechs Kliniken in Münster mit dem Hausärzterverbund Münster zusammen, um Assistenzärzten einen strukturierten Weg durch die Weiterbildung zu ermöglichen. Zur Raphaelsklinik, die bereits seit dem Frühjahr mit dem Hausärzterverbund kooperiert, kommen nun das St. Franziskus-Hospital, das Evangelische Krankenhaus Johannisstift Münster, die LWL-Klinik Münster, das Clemenshospital und das Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup als Stätten der Verbundweiterbildung hinzu. Drei Assistenten nutzen dieses Angebot bereits, durch gemeinsame Werbeaktionen sollen weitere gewonnen werden.

Foto: kd

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zur Aussetzung der Vermarktung von Arzneimitteln, die Rosiglitazon enthalten (Avandia®, Avandamet® und Avaglim®) in der europäischen Union
- Rote-Hand-Brief zur Gefahr lebensbedrohlicher Luft- und Gasembolien bei der Verwendung eines Sprühapplikators mit Druckregler zur Verabreichung von Quixil®/Evicel(TM)
- Rote-Hand-Brief zum Risiko von Dosierungsfehlern mit Xyrem® (Natriumoxybat)



EINLADUNG

3. ETHIKFORUM

Gute Medizin für alle – auch noch im Alter? Ethische Herausforderungen für Ärzte in einer alternden Gesellschaft

Die ethischen Aspekte der ärztlichen Berufsausübung sind der Ärztekammer Westfalen-Lippe schon immer ein besonderes Anliegen gewesen. Auf Initiative des eigens für diese Thematik bei der ÄKWL eingerichteten Arbeitskreises „Ethikrat“ wurde das „Ethikforum“ ins Leben gerufen, mit dem seit einigen Jahren in loser Folge medizin-ethische Themen aufgegriffen werden sollen.

In diesem Jahr soll der Blick darauf gelenkt werden, was gesamtgesellschaftlich unternommen werden muss, damit in unserem Land das Alter kein Ausschlusskriterium für den Erhalt bestimmter medizinischer Leistungen wird.

**Die Veranstaltung findet statt am
24.11.2010, 16.00 – 19.00 Uhr
Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle
100, 48157 Münster**

Begrüßung: Dr. med. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Beiträge von:

■ Prof. Dr. Dr. Jens Atzpodien, Leitender
Arzt der Abteilung für Internistische Onko-
logie und Hämatologie, Palliative Onkologie
an der Fachklinik Hornheide und Vorsitzen-
der des Arbeitskreises Ethikrat der ÄKWL

■ Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing, Lehrstuhl
für Ethik in der Medizin an der Universität

Tübingen und Vorsitzender der Zentralen
Ethikkommission

■ Prof. Dr. Hugo Keuzenkamp, Vorstands-
mitglied des Krankenhauses Westfriesgast-
huis in den Niederlanden und Professor für
Versicherungswirtschaft in Amsterdam

■ Prof. Dr. Inge Habig, Kunsthistorike-
rin i. R. an der Katholischen Akademie in
Schwerte

Schriftliche Anmeldung: Akademie für
ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251 929-2249, E-Mail: Mechthild.
Vietz@ækwl.de, Auskunft: 0251 929-2209.

Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Meldestelle
Postfach 4067
48022 Münster

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl Ort

Datum, Unterschrift



Qualität aus neuem Blickwinkel betrachtet

Qualitätsinitiative NRW bei 8. Ergebniskonferenz in Münster vorgestellt

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Sie ist eigentlich ein Erfolgsmodell – aber mit den Jahren hat sich Modernisierungsbedarf in der externen Qualitätssicherung in NRW angestaut. In der Sicherung der medizinischen Versorgungsqualität im Krankenhaus engagieren sich die Krankenkassen, die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen und die Ärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein mit der „Qualitätsinitiative NRW“ für eine Optimierung der Patientenversorgung. Bei der 8. Ergebniskonferenz qs-nrw Ende September in Münster wurden erste Grundzüge der Qualitätsinitiative skizziert: Die Beteiligten setzen sich messbare Ziele, die innerhalb der nächsten zwei Jahre erreicht werden sollen. Auch sollen erstmals Gesamtziele für Nordrhein-Westfalen erarbeitet werden.

Geplant sei außerdem die Nutzung von Routinedaten für die Qualitätssicherung, die bislang auf einzelne Krankenhäuser, Träger und Projekte mit Krankenkassen begrenzt war. Die für die Qualitätssicherung im Krankenhaus verantwortlichen Institutionen in NRW betreten mit dieser Initiative Neuland – nicht die einzige Neuerung, die sich in Sachen Qualitätssicherung derzeit ankündigt.

„Wir machen mit, wenn man uns nur lässt“

„Qualitätssicherung in der Medizin ist kein Selbstzweck“, warnte Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, bei seiner Begrüßung der Konferenzteilnehmer in der Halle Münsterland in Münster. „Qualitätssicherung soll mit dazu beitragen, dass sich Patienten vertrauensvoll in eine Behandlung begeben können.“

Seit über 15 Jahren – Windhorst erinnerte an die Tracerdiagnosen in der Chirurgie, Qualitätssicherung Perinatalogie und Neonatologie – seien die Ärztekammern in NRW und später die Landesgeschäftsstelle mit Hilfe des strukturierten Dialogs in intensivem Kontakt mit den Kliniken. Die bei diesem Verfahren gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse (wie z. B. bei der präoperativen Liegezeit bei SHF) hätten Eingang in GBA-Beratungen gefunden. Dieses intensiv geführte Verfahren habe dazu geführt, dass die auf Grundlage des strukturierten Dialogs geführten Klinikgespräche inzwischen von den Kliniken als kooperative Beratung geschätzt werden. Diese Qualitätssicherung schaffe Transparenz für die Arbeit in den Kliniken. Auf der anderen Seite dürfe Qualitätssicherung keinesfalls als Begründung für eine weitere Ökonomisierung des Versorgungsgeschehens missbraucht werden.

Windhorst hoffte, dass auch die Ärztekammern ihre Fachkompetenz und langjährigen Erfahrungen in der Qualitätssicherung in zukünftige Verfahren einbringen können. Großer Vorteil der Kammern sei Ihre Neutralität und völlige Freiheit von finanziellen Interessen. Dr. Windhorst sah, ebenso wie die Bundesärztekammer, es als wünschenswert



Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

an, auf die in über zehn Jahren Vorlaufzeit geschaffenen Strukturen und Regelkreisläufe zwischen den Ärzten vor Ort und den Daten- und Auswertungsstellen auf Landes- und Bundesebene zurückzugreifen, das sei eine bürokratie-ärmere und effizientere Lösung.

Die sukzessive Weiterentwicklung zur sektorenübergreifenden Qualitätssicherung begrüßte der Kammerpräsident ausdrücklich, er warnte aber nochmals vor einer Ausgrenzung der Landesebene und besonders der Ärztekammern. Dabei böten sich die Ärztekammern als Akteure in der Qualitätssicherung besonders für die Datenaufbereitung an. „Diese Aufgabe muss vertrauensvoll und über eine unabhängige Stelle abgewickelt werden.“ Gerade diese Unabhängigkeit würde durch die Ärztekammern garantiert. Wenn der Prozess der Qualitätssicherung sinnvoll gestaltet werden solle, sei eine Beteiligung der Ärztekammern zwingend erforderlich. „Neben der Neutralität und den fehlenden finanziellen Interessen hat die Kammer das Vertrauen bei Ärzten und Patienten. Wir machen mit, wenn man uns nur lässt.“

Riesenaufwand für eine Schönwetterbetrachtung?

Vier Millionen Datensätze sind im Jahr 2009 für die Qualitätssicherung in den NRW-Krankenhäusern ausgewertet worden, dabei wurden 17.000 rechnerische Auffälligkeiten und am Ende 1720 qualitative Auffälligkeiten festgestellt. „Die Qualität ist auffällig gut“, bilanzierte Martin Litsch, Vorsitzender des Lenkungsausschusses QS NRW und Vorsitzender des Vorstandes der AOK Westfalen-Lippe, das abgelaufene Jahr. „Die Qualität liegt fast immer oberhalb der Schwellenwerte, man muss wenig Probleme diskutieren.“ Eine Schönwetterbetrachtung?

Riesenaufwand für eine Schönwetterbetrachtung?

Vier Millionen Datensätze sind im Jahr 2009 für die Qualitätssicherung in den NRW-Krankenhäusern ausgewertet worden, dabei wurden 17.000 rechnerische Auffälligkeiten und am Ende 1720 qualitative Auffälligkeiten festgestellt. „Die Qualität ist auffällig gut“, bilanzierte Martin Litsch, Vorsitzender des Lenkungsausschusses QS NRW und Vorsitzender des Vorstandes der AOK Westfalen-Lippe, das abgelaufene Jahr. „Die Qualität liegt fast immer oberhalb der Schwellenwerte, man muss wenig Probleme diskutieren.“ Eine Schönwetterbetrachtung?

Ziel müsse sein, einen Verbesserungsprozess anzustoßen, forderte Litsch. Es sei fraglich, ob mit der derzeitigen Qualitätssicherung – „ein Verfahren mit hohem Aufwand und geringer Spezifität – überhaupt das Richtige gemessen werden könne. Behandlungsqualität müsse ganzheitlich beurteilt werden, korrekte Indikationsstellung und entsprechende Nachsorge gehörten mit in die Qualitätsbewertung. Am Beispiel einer Appendektomie mit anschließender nosokomialer Infektion verdeutlichte Martin Litsch, dass für eine umfassende Beurteilung die bloße Betrachtung nur einer Operation zu kurz greife. „Wir müssen weiter blicken, auch über sektorale Grenzen hinaus.“

Patientennutzen hervortreten lassen

Dabei solle der Patient mit dem Verlauf seiner Krankheit in den Mittelpunkt der Betrachtung rücken. „Der Patientennutzen muss unmittelbar hervortreten.“ Es brauche neue Qualitätsindikatoren, nicht nur zu medizinischen Ergebnissen, sondern auch z. B. zur Patientenzufriedenheit oder zur Relevanz für das Versorgungsgeschehen. Andererseits müsse die Qualitätssicherung auch auf eingeführte Indikatoren verzichten, wenn diese keinen Erkenntnisgewinn mehr versprächen. „Der Fokus unserer Betrachtung muss stärker auf die Ausreißer gerichtet sein, weniger auf die Mittelwerte. Die sind nämlich schon sehr gut.“



Martin Litsch, Vorsitzender des Vorstandes der AOK Westfalen-Lippe und Vorsitzender des Lenkungsausschusses QS NRW

Keinesfalls, forderte Martin Litsch, dürfe mit der Neuausrichtung der Qualitätssicherung ein erhöhter bürokratischer Aufwand verbunden sein. Auch dürfe es keine Kostensteigerung geben, ohne dass eine Steigerung der Effektivität nachgewiesen sei. Innerhalb der Gesetzlichen Krankenversicherung gebe es bereits eine recht vollständige Datenwelt. Alles Routine – diese Daten seien leicht zu erheben, einfach aufzuarbeiten, außerdem ermöglichten sie Längsschnitt-Betrachtungen. Die Qualitätssicherung auf Basis von Routinedaten habe jedoch ihre Grenzen. Eine Risikoadjustierung sei erforderlich und „nicht jede Auffälligkeit taugt gleich zum Skandal“, warnte Litsch. „Es braucht eine vertrauensvolle Atmosphäre.“

Wettbewerb um Qualität, nicht um den Preis

„Krankenhäuser wollen den Wettbewerb um Qualität, nicht um den Preis“, machte Matthias Blum, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft NW, den Standpunkt der Kliniken klar. „Wir wollen unsere Erfolge sichtbar machen und halten.“ Im Rahmen der Qualitätsinitiative NRW solle unter anderem das Dokumentationsgeschehen verbessert und eventuell Überflüssiges abgeschafft werden. „Und wir wollen eine offene Analyse, wenn es Verschlechterungen gibt.“



Matthias Blum, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft NW

In einigen Bereichen, so Matthias Blum, werde den Kliniken in Zukunft mehr Hilfe angeboten als beim bisherigen „strukturierten Dialog“ mit den Qualitätssicherungs-Institutionen. Gezielte Beratung vor Ort und Zielvereinbarungen sollen helfen. „Mehr Hinweise geben, weniger Stellungnahmen abgeben“, sei das Ziel. Ein erster Schritt sei ein Perspektivwechsel in der Qualitätssicherung der weg von der Einzelfallbetrachtung hin zur Betrachtung von Strukturen führen solle. Auch sollten die Kliniken aus der manchmal eingenommenen Verteidigungsstellung geholt werden. Hilfreich werde ein „Best Practice“-Transfer. „Die Geschäftsstelle Qualitätssicherung wird das zusammentragen und Hilfe leisten.“



Dr. Thilo Grüning, Leiter Abt. Qualitätssicherung des Gemeinsamen Bundesausschusses

In der anschließenden Diskussionsrunde hatten die Konferenzteilnehmer Gelegenheit, den Protagonisten der Qualitätssicherung im Land Nordrhein-Westfalen auf den Zahn zu fühlen. Etwa zur Frage, wie Qualität und Vertragsgestaltung zusammenpassen: „Das geht nicht so einfach“, gab AOK-Vorsitzender Litsch zu. Die überwiegende Zahl der Leistungen im Krankenhaus

lasse sich nicht vertraglich ändern. „Und für eine breite Qualitätsentwicklung gewinnt man mit forschem Vertragsdruck wenig.“

Wie geht es auf Bundesebene mit der Einrichtung der neuen Strukturen für die sektorenübergreifende Qualitätssicherung voran? „Wer bislang nicht abergläubisch war, wird es ganz bestimmt mit der Richtlinie 13“, schmunzelte Dr. Thilo Grüning, Leiter der Abteilung Qualitätssicherung des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA). Die Richtlinie über die Einrichtung von Maßnahmen zur sektorenübergreifenden Qualitätssicherung, eine Folge des Wettbewerbsstärkungsgesetzes, ist seit 2007 in Arbeit. „Denn zwei Grundkonflikte ziehen sich durch diese lange Geschichte: der Konflikt zwischen Landes- und Bundesebene, Föderalisten contra Zentralisten. Und die Konkurrenz zwischen den Versorgungssektoren.“

„Die Herausforderung ist, neue Strukturen für die Qualitätssicherung zu schaffen“, beschrieb Dr. Grüning, welche Sorgen den GBA derzeit umtreiben. So müssen Landesarbeitsgemeinschaften gebildet werden, die über ein paritätisch besetztes Lenkungsgremium mit jeweils zwei Bänken von Leistungserbringern und Kostenträgern verfügen. Auch Geschäftsstellen und Fachkommissionen wollen eingerichtet werden. Und nicht zuletzt brauche es eine „Vertrauensstelle“, die den reibungslosen Datenfluss für die Qualitätssicherung gewährleisten soll.

„Die Herausforderung ist, neue Strukturen für die Qualitätssicherung zu schaffen“, beschrieb Dr. Grüning, welche Sorgen den GBA derzeit umtreiben. So müssen Landesarbeitsgemeinschaften gebildet werden, die über ein paritätisch besetztes Lenkungsgremium mit jeweils zwei Bänken von Leistungserbringern und Kostenträgern verfügen. Auch Geschäftsstellen und Fachkommissionen wollen eingerichtet werden. Und nicht zuletzt brauche es eine „Vertrauensstelle“, die den reibungslosen Datenfluss für die Qualitätssicherung gewährleisten soll.

Neue Instrumente in der Entwicklung

Weiter ist man hingegen beim AQUA-Institut, seit 2009 Hauptakteur im bundesdeutschen QS-Geschehen. „Das Gestrüpp im Qualitäts-

Dschungel hat sich gelichtet“, beschrieb Dr. Jörg Eckardt, Bereichsleiter Medizin und Pflege beim AQUA-Institut, dass aus der Fülle der neuen Aufgaben schon einige erfüllt seien. So seien neue Instrumente der Qualitätssicherung in der Entwicklung. Auch Routinedaten könnten genutzt werden. „Das gibt neue Möglichkeiten der Mehrzeitpunktmessung.“ Dafür brauche es allerdings eine eindeutige Patientenkennung – noch eine Aufgabe für eine „Vertrauensstelle“.

Auch seien neue Qualitätssicherungsverfahren in Vorbereitung; Eckardt nannte PCI, Katarakt und kolorektales Karzinom als Stichpunkte von der AQUA-Agenda. Trotz sehr engen Zeitplans würden die QS-Verfahren allerdings frühestens Mitte 2012 für den Regelbetrieb zur Verfügung stehen – beim kolorektalen Karzinom sogar erst Anfang 2013. „Wenn alles glatt geht.“ Und wie lange würde



Dr. Jörg Eckardt, Bereichsleiter Medizin und Pflege, AQUA-Institut

es dauern, neben der Einführung neuer Verfahren Überflüssiges in der Qualitätssicherung wieder abzuschaffen? „Der Gemeinsame Bundesausschuss, nicht das AQUA-Institut entscheidet darüber. Man könnte aber ein Verfahren auch in eine Pause überführen oder ein Stichprobenverfahren daraus machen“, deutete Jörg Eckardt an. Klingt, als ob es schon eine „Abschlussliste“ für QS-Verfahren geben könnte. „Aber die wird nicht verraten.“

WEITERE INFORMATIONEN

Eine ausführliche Dokumentation der Vorträge und Workshops bei der 8. Ergebniskonferenz stellt die Geschäftsstelle qs-nrw im Internet zur Verfügung:

<http://www.qs-nrw.de/index.php?id=4423>

Ärztlicher Beirat begleitet Telematik-Entwicklung

Erstes Projekt: neuer Anlauf für den Elektronischen Arztbrief

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Nach der stillen Beerdigung der Elektronischen Gesundheitskarte in ihrer ursprünglich geplanten Form werden die Karten für die Telematik im Gesundheitswesen neu gemischt: Ein in der Bundesrepublik bislang einmaliger ärztlicher Beirat soll in Nordrhein-Westfalen künftige Telematik-Projekte begleiten und Strukturen mit entwickeln. Erstes Thema für den Beirat ist die Gestaltung eines elektronischen Arztbriefs, der über die Grenzen der gängigen Praxisverwaltungs-Software hinweg einsetzbar ist. „Dabei geht es zwar vor allem um Technik. Aber es ist eine ärztliche Aufgabe, die nötigen Strukturen für die technischen Anwendungen vorzugeben“, erläutert Dr. Dr. Hans-Jürgen Bickmann, Vorstandsmitglied der Ärztekammer Westfalen-Lippe und einer der beiden Vorsitzenden des Beirats. „Die kritische Begleitung solcher Projekte durch die Ärzteschaft bekommt durch den Beirat eine neue Qualität.“

Telematik – damit verbinden viele Ärztinnen und Ärzte vor allem den jahrelangen Streit um die Elektronische Gesundheitskarte (eGK). „Die Politik hat sich letztlich selbst ein Bein gestellt“, resümiert Dr. Bickmann das schier endlose Gezerre. „Diese Karte ließ sich einfach nicht per Verordnung einführen.“ Während die Ärzteschaft beharrlich vor allem Datensicherheit und einwandfreie Praxistauglichkeit anmahnte und eine Abkehr von einer eGK-Planung nach den Vorgaben des § 291 SGB V forderte, demontierte sich die Karte Schritt für Schritt selbst. „Die Praxistests endeten mit niederschmetternden Ergebnissen.“

Die schon für 2006 vorgesehene flächendeckende Einführung der Karte liegt weiter für unbestimmte Zeit auf Eis, die mit der Einführung betraute Gesellschaft Gematik wurde umstrukturiert. Als „Kümmerer“ sind nun die Bundesärztekammer mit dem geplanten „Notfalldatensatz“, die Kassenärztliche Bundesvereinigung mit der elektronischen Arztbriefschreibung, die Deutsche Krankenhausgesellschaft mit der Implementierung der elektronischen Fallakte betraut. Damit ist wichtigen Forderungen der Ärzteschaft Genüge getan, die Beharrlichkeit hat sich gelohnt – doch eine umfassende Telematik-Infrastruktur gibt es in Deutschland noch immer nicht.

Elektronischer Arztbrief: „sehr großer Nutzen“ erwartet

Dabei ist die eGK nur eines von vielen Puzzle-teilen einer zukünftigen Telematik-Infrastruktur. Dass telematische Anwendungen in der Medizin immer wichtiger werden, glauben drei von vier Ärztinnen und Ärzten in Deutschland. Und ein Drittel geht, so der jüngst veröffentlichte erste „E-Health-Report“ der Bundesärztekammer, davon aus, dass ein elektronischer Arztbrief einen „sehr großen Nutzen“ bringen werde.



Dr. Dr. Hans-Jürgen Bickmann ist Vorstandsmitglied der Ärztekammer Westfalen-Lippe und westfälischer Vorsitzender im ärztlichen Beirat, der in NRW Telematik-Projekte begleiten soll.

Günstige Voraussetzungen für neuen Anlauf

Günstige Voraussetzungen also für ein Arztbrief-Projekt – zumal in NRW bereits auf Erfahrungen aus Vorläufer-Projekten zurückgegriffen werden kann. „Der elektronische Arztbrief soll die Kommunikation unter Ärztinnen und Ärzten vereinfachen“, beschreibt Hans-Jürgen Bickmann das Ziel. Multimorbide Patienten erfordern immer komplexere Berichte, deren Inhalte ohne Schnittstellenverluste in die jeweiligen Dokumentationen ins Praxisverwaltungssystem (PVS) des behandelnden Arztes übernommen werden sollen. „Dabei sollen Arztbriefe so gestaltet sein, dass sie nach bestimmten Begriffen durchsucht werden können.“ Die Inhalte des elektronischen Arztbriefes sollen dabei nach einer Grundstruktur gegliedert sein. Bislang gab es nur wenige allgemeingültige Standards für „gute“ Arztbriefe.

Sektorengrenzen überwinden – auch bei der Praxis-Software

Hauptproblem ist jedoch bislang der elektronische Versand von Arzt zu Arzt. Die PVS-Welt ist – nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Interessen der Software-Anbieter – geteilt: Arbeiten Absender und Empfänger in der gleichen Software-Hemisphäre, ist das kein Problem. Doch beim Übergang in die jeweils andere Hälfte des PVS-Universums bleibt der elektronische Arztbrief bislang auf der Strecke.

STICHWORT

ÄRZTLICHER BEIRAT

Der im Sommer dieses Jahres vom Landesgesundheitsministerium Nordrhein-Westfalen initiierte Ärztliche Beirat soll Telematik-Entwicklungen im Land begleiten. Er soll Empfehlungen zum Aufbau der so genannten Telematik-Infrastruktur im Gesundheitswesen aussprechen, die nach dem Willen des Gesetzgebers zum Beispiel Arztpraxen, Krankenhäuser und Krankenkassen elektronisch vernetzen wird. Dem Beirat gehören neben Ärzten auch Zahnärzte, eine Vertreterin der Psychologischen Psychotherapeuten und Vertreter der Krankenhausträger an. Vorsitzende sind Dr. Christiane Groß (Ärztekammer Nordrhein) und Dr. Dr. Hans-Jürgen Bickmann (Ärztekammer Westfalen-Lippe).

„Der Standard für den Arztbrief ist deshalb so gestaltet, dass er unabhängig von den jeweiligen Schnittstellen der Software funktioniert. Was fehlt, ist eine einheitliche Kommunikationsplattform, die Telematikinfrastruktur. Die Besonderheiten der einzelnen Praxisverwaltungssysteme sind dann nicht mehr wichtig.“

Noch in diesem Jahr formuliert der Ärztliche Beirat seine ersten Forderungen für das Pflichtenheft zum elektronischen Arztbrief, ab 2011 könnte die Umsetzung folgen.

Elektronischer Arztbrief soll Zeit sparen

Dabei habe der elektronische Arztbrief wirtschaftliche Bedeutung für jeden einzelnen Anwender. „Er spart Zeit“, ist Dr. Bickmann überzeugt. „Deshalb ist es so wichtig, dass Ärztinnen und Ärzte diese Strukturen mitgestalten können.“ Darüber hinaus, erläutert er, könnten flächendeckend genutzte elektronische Arztbriefe über die Jahre auch ein Wissensschatz für Versorgungsforschungsprojekte sein, die aus der Ärzteschaft heraus entwickelt werden. „Die Ärzteschaft verfügt in diesem Bereich über ein enormes kollektives Wissen, dessen Nutzung allerdings in ärztlicher Hand bleiben muss.“

Ärzterschaft und Telematik: Niedergelassene sind zurückhaltender

Und die Ärztinnen und Ärzte? Kommt es zum Schwur, ist die Ärzteschaft in der Telematik-Frage durchaus uneinig. Generell erwarten zwar 86 Prozent aller Mediziner, dass die Bedeutung der Telematik zunehmen wird, hat die Bundesärztekammer in ihrem E-Health-Report herausgefunden. Allerdings nicht unbedingt im eigenen Arbeitsbereich: Während neun von zehn Krankenhausärzten annehmen, dass die Bedeutung der Telematik in ihrer Abteilung wächst, glauben dies für ihre eigene Praxis nur 60 Prozent der niedergelassenen Ärzte – wie überhaupt Klinikärzte laut Umfrage eine größere Affinität zu Telematik und Telemedizin haben. Womöglich eine Generationenfrage, vermutet Dr. Bickmann: In den Ergebnissen der Befragung spiegele sich auch die Altersverteilung und die Sozialisation mit elektronischer Kommunikation und Medien wider. Während einerseits in Anwendungen wie Notfalldaten-Speicherung, Arztbriefschreibung und Teleradiologie große Erwartungen gesetzt werden, sind zahlreiche Kolleginnen und Kollegen andererseits nach

wie vor besorgt über Fragen des Datenschutzes und der Kosten – und bleiben in Sachen Telematik zurückhaltend.

Elektronischer Arztausweis: Imageschaden durch Gesundheitskarten-Streit

So wie beim elektronischen Arztausweis: Er steht seit geraumer Zeit zur Verfügung, funktioniert – und hat doch nach wie vor Seltenheitswert im ärztlichen Arbeitsalltag. Nur ein Bruchteil der über 38.000 ÄKWL-Mitglieder nutzt ihn bislang. Denn der Arztausweis hat ein Imageproblem: „Er ist ein Opfer des Streits um die Gesundheitskarte geworden“, meint Dr. Bickmann. „Viele Kolleginnen und Kollegen sind dem elektronischen Heilberufsausweis gegenüber misstrauisch. Das verdient er aber nicht.“ Zur Authentifizierung und elektronischen Signatur sei der Elektronische Arztausweis bereits jetzt das Mittel der Wahl, betont Dr. Bickmann. Doch es brauche noch mehr praktische Anwendungen, um die Karte einem breiteren Nutzerkreis schmackhaft zu machen. Sichere Online-Kommunikation, etwa mit der Ärztekammer oder anderen Körperschaften und Institutionen, könnte beispielsweise dazugehören. Und auch das gegenwärtige Kostenmodell der Zertifizierungsdiensteanbieter hält Bickmann noch nicht für der Weisheit letzten Schluss. „Den elektronischen Ausweis über monatliche Gebühren finanzieren zu müssen, schreckt viele Kollegen ab. Besser wäre es, wie beim elektronischen Personalausweis auch nur einmalig Kosten für die Herstellung zu erheben.“

Beirat als Sachwalter der Patienten

Mit der kritischen Begleitung von Telematik-Projekten, so Dr. Bickmann, habe der Ärztliche Beirat eine wichtige Herausforderung angenommen: „Letztlich ist es unsere wichtigste ärztliche Aufgabe, als Sachwalter unserer Patienten dafür zu sorgen, dass die von uns erhobenen Daten und Informationen auch in ärztlicher Hand bleiben.“ Auch wenn der Daten-Hunger an den verschiedensten Stellen im Gesundheitswesen groß sei: Es dürfe keinen institutionalisierten und systematischen Abfluss ganzer Patienten-Dateien etwa an Vertragspartner oder Kostenträger geben. „Als Ärzte werden wir Patientendaten nur auf Anfrage und nur so weit herausgeben, wie wir dazu von unseren Patienten autorisiert worden sind. Darauf wird der Beirat achten.“



Wenn nichts mehr geht, ist dies die Tastenkombination der Wahl für PC-Nutzer – die Telematik-Projekte im deutschen Gesundheitswesen wieder flott zu bekommen, dürfte weit-aus aufwendiger sein... Foto: istockphoto.com/oonal

Weiterbildung: Wichtige Übergangsfristen laufen ab

Befugnisse neu beantragen

von Bernhard Schulte, Leiter des Ressorts Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Nachdem durch eine Überprüfungsaktion fast alle Weiterbildungsbefugnisse auf den neuen Stand gebracht wurden, möchten wir noch einmal an all diejenigen appellieren, die bislang noch keine Befugnis nach neuer Weiterbildungsordnung beantragt haben, dies jetzt zu tun.

Die Notwendigkeit ergibt sich aus § 5 Abs. 1 der Weiterbildungsordnung (WBO), der hierzu regelt, dass die Weiterbildung zum Erwerb von Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen sowie den Zusatz-Weiterbildungen unter verantwortlicher Leitung der von der Ärztekammer befugten Ärzte in einer zugelassenen Weiterbildungsstätte durchgeführt werden muss.

In dem Zusammenhang weisen wir nochmals auf das Auslaufen der Allgemeinen Übergangsbestimmungen zum 22.09.2012 hin. Hiernach können Kammerangehörige, die sich bei Inkrafttreten der derzeit gültigen Weiterbildungsordnung – 23.09.2005 – in einer Facharztweiterbildung befinden, innerhalb einer Frist von sieben Jahren nach den Bestimmungen der bisher gültigen WBO abschließen und die Zulassung zur Prüfung beantragen.

Nur für den Erwerb der Gebietsbezeichnung Orthopädie und der Schwerpunktbezeichnung Unfallchirurgie gilt die verlängerte zehnjährige Übergangsfrist bis zum 22.09.2015. Das bedeutet aber auch, dass damit die bisherigen Befugnisse nach der Weiterbildungsordnung von 1993 auslaufen.

Voraussetzungen für die Erteilung einer neuen Weiterbildungsbefugnis

Die Voraussetzungen für die Erteilung einer Weiterbildungsbefugnis sind in § 5 der WBO geregelt. Eine Befugnis zur Weiterbildung kann nur erteilt werden, wenn der Arzt die entsprechende Bezeichnung führt, fachlich und persönlich geeignet ist und eine mehrjährige Tätigkeit nach Abschluss der entsprechenden Weiterbildung nachweisen kann. Die Befugnis kann befristet und mit dem Vorbehalt des Widerrufs versehen werden. Die Befugnis kann nur für eine Facharztweiterbildung und/oder

einen zugehörigen Schwerpunkt und/oder grundsätzlich für eine Zusatz-Weiterbildung erteilt werden (§ 5 Abs. 2).

Die Weiterbildung muss in einer zugelassenen Weiterbildungsstätte erfolgen. Hierzu gehören Universitäts- oder Hochschulkliniken sowie alle Einrichtungen der ärztlichen Versorgung. Dazu gehören auch Einrichtungen der ambulanten Versorgung. Die Voraussetzungen für eine Zulassung als Weiterbildungsstätte sind unter § 6 Absatz 2 der WBO aufgeführt.

Beantragung

Die Befugnis wird nur auf Antrag erteilt; die ÄKWL kann nicht von sich aus aktiv werden. Formulare können im Internet unter www.aekwl.de (Weiterbildung – Ärztliche Weiterbildung – Antragsformulare) heruntergeladen werden. In dem Antrag beschreibt der Arzt die Weiterbildungsstätte, macht Angaben zu den Untersuchungs- und Behandlungsmethoden und legt hierzu eine Leistungsstatistik des Vorjahres vor. Dem Antrag ist ein gegliedertes Programm beizufügen, in welchem der zeitliche und inhaltliche Ablauf der Weiterbildung konzeptionell dargestellt ist. Der Weiterbilder muss dieses gegliederte Programm den Weiterzubildenden aushändigen.

Zur Sicherstellung der fachlichen Begutachtung werden vom Vorstand der ÄKWL berufene Gutachter und der Verwaltungsbezirk der Ärztekammer angehört, bevor der Arbeitskreis „Weiterbildungsbefugnisse“ abschließend entscheidet. Es geht stets darum zu klären, inwieweit die vorgeschriebenen Inhalte durch den Weiterbilder vermittelt werden können und wie viel Zeit gegebenenfalls benötigt wird, fehlende Inhalte bei anderen Weiterbildern zu ergänzen. Die mit dem Antrag vorgelegte Darstellung der Weiterbildungsstätte (zum Beispiel technische Ausstattung), Diagnose- und Leistungsstatistiken werden in die Prüfung einbezogen, ebenso OPS-Klassifikation und Qualitätsberichte. Hieraus lässt sich der Umfang der Weiterbildungsbefugnis ermitteln.

Für eine volle Weiterbildungsbefugnis ist erforderlich, einen umfassenden Überblick über

das gesamte Gebiet zu gewährleisten. Die Anforderungen sind hier höher als die Summe der Mindestanforderungen in Diagnostik und Therapie, die in der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung für den in Weiterbildung Befindlichen festgelegt sind. Teilbefugnisse können mit Auflagen versehen werden, weil bestimmte Weiterbildungsinhalte, die durch den Weiterbilder selbst nicht vermittelt werden, bei einem anderen Weiterbilder oder auch mit Rotation in eine andere Klinik oder Abteilung zu erwerben sind. Auf die Erfüllung dieser Auflagen richtet die ÄKWL ein besonderes Augenmerk.

Verbundlösung

Kann eine uneingeschränkte Weiterbildungsbefugnis nicht erteilt werden, ist es sinnvoll, bereits im Vorfeld zu prüfen, ob diese Befugnis nicht „im Verbund“ mit anderen Weiterbildern desselben Fachgebietes erreichbar ist: Damit kann sichergestellt werden, dass die Assistenten die Möglichkeit haben, ihre Weiterbildung bei zwei oder mehr Weiterbildern zu durchlaufen, um alle Inhalte erwerben und nachweisen zu können. Diese „Verbund-Weiterbildungsbefugnisse“ können von mehreren Weiterbildern gemeinsam beantragt werden. Dies hat den Vorteil, dass im Gegensatz zu einer reduzierten Einzelbefugnis eine höhere oder volle Befugnis erteilt werden kann. Das wiederum bedeutet für den sich Weiterbildenden die Sicherheit der Gesamtweiterbildung und eine besondere Attraktivität der Tätigkeit. Wichtig ist, dass auch bei Verbund-Weiterbildung jeder Weiterbilder einen eigenen Antrag auf Befugnis stellen muss.

Gültigkeit

Sowohl Weiterbildungsbefugnisse als auch Zulassungen als Weiterbildungsstätte werden von der ÄKWL befristet erteilt (§ 5 Abs. 2). Die Befugnis kann nur für eine Facharztweiterbildung und/oder einen zugehörigen Schwerpunkt und/oder grundsätzlich für eine Zusatz-Weiterbildung erteilt werden. Mit der Beendigung der Tätigkeit des Befugten, der Auflösung der Weiterbildungsstätte oder dem

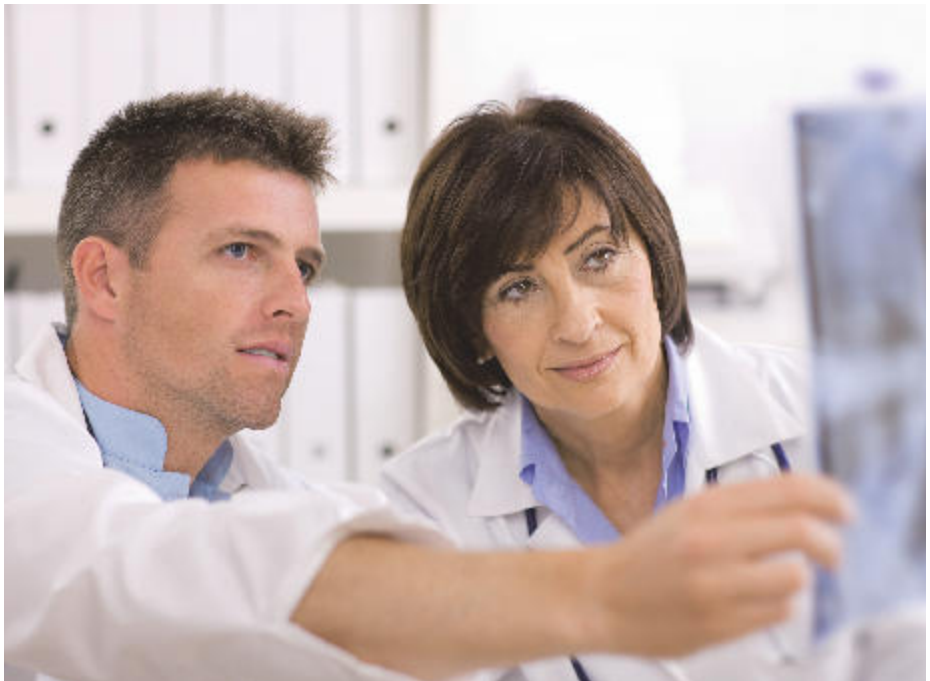
Widerruf der Zulassung als Weiterbildungsstätte erlischt die Befugnis zur Weiterbildung. Bei abzusehender Beendigung der Tätigkeit des Befugten sollte dies der ÄKWL frühzeitig mitgeteilt werden, damit das Fortführen der Weiterbildungsbefugnis besprochen und geregelt werden kann. So besteht die Möglichkeit, dass auch ein kommissarischer Leiter für einen begrenzten Zeitraum weiterbilden darf, um die Kontinuität der Weiterbildung zunächst sicherzustellen. Der Kammervorstand hat beschlossen, dass neuen Chefärzten grundsätzlich zunächst eine Weiterbildungsbefugnis in der Höhe des/der Vorgängers/Vorgängerin befristet für zwölf Monate erteilt wird.

Pflichten

Der befugte Arzt ist verpflichtet, die Weiterbildung grundsätzlich ganztägig an nur einer Weiterbildungsstätte persönlich zu leiten sowie zeitlich und inhaltlich entsprechend der WBO zu gestalten und die Richtigkeit der Dokumentation der Weiterbildung eines in Weiterbildung befindlichen Arztes gemäß § 8 zu bestätigen. Dies gilt auch, wenn die Befugnis mehreren Ärzten an einer oder im Rahmen einer Verbundweiterbildung mehreren Weiterbildungsstätten gemeinsam erteilt wurde (§ 5 Absatz 3 WBO). Ärzte, die mehr als eine Weiterbildungsstätte leiten, können aus dem Selbstverständnis der Weiterbildungsvorgaben eine Befugnis nicht erhalten.

Darüber hinaus hat der befugte Arzt dem Weiterzubildenden über die unter seiner Verantwortung abgeleistete Weiterbildungszeit ein Zeugnis auszustellen, das im Einzelnen die erworbenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten darlegt und zur Frage der fachlichen Eignung ausführlich Stellung nimmt. Das Zeugnis muss auch Angaben über den zeitlichen Umfang der Beschäftigung und Unterbrechungen in der Weiterbildung enthalten. Diese Pflichten gelten über die Gültigkeit der Befugnis hinaus (§ 9 WBO).

Die von der Ärztekammer Westfalen-Lippe befugten Ärztinnen und Ärzte finden Sie im Internet: www.aekwl.de (Weiterbildung – Ärztliche Weiterbildung – Weiterbildungsbefugte Ärztinnen/Ärzte). Das Ressort Aus- und Weiterbildung steht Ihnen für telefonische und persönliche Beratung jederzeit zur Verfügung. Telefonisch erreichen Sie unsere Service-Hotline unter 0251 929-2323.



Weiterbildungsbefugte sind verpflichtet, die Weiterbildung grundsätzlich ganztägig persönlich zu leiten.

Foto: shutterstock.com/StockLite

1. FORUM DER ÄKWL FÜR WEITERBILDUNGSBEFUGTE

ÄRZTLICHE WEITERBILDUNG – HERAUSFORDERUNGEN UND NOTWENDIGKEITEN

Montag, 22. November 2010, 19.00 bis 22.00 Uhr
 Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster

Programm:

- Änderung der (Muster-)Weiterbildungsordnung
 Chirurgie und Allgemeinmedizin
 Planung und Entwicklung der (Muster-)Weiterbildungsordnung
- Weiterbildungsbefugnisse – Verfahren und Kriterien für die Vergabe
- Evaluation der Weiterbildung – Welche Schlüsse sind zu ziehen?
- Facharztprüfungen – Zulassungsvoraussetzungen – Schweregrad
- Diskussionsrunde

Die Teilnahme am 1. Weiterbildungsforum der ÄKWL ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung unter kosta@aeckwl.de oder per Fax an 0251 929-2349. Informationen unter Tel. 0251 929-2302.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der ärztlichen Fortbildung mit 4 Punkten anerkannt.



Mangel, Schwund, zu wenig Nachwuchs

Deutsches Krankenhausinstitut warnt: Bis 2019 fehlen über 37.000 Ärzte

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Das Deutsche Krankenhausinstitut (DKI) rechnet mit einer deutlichen Verschärfung des Ärztemangels. Bis zum Jahr 2019, prognostiziert das DKI in einer Studie im Auftrag der Deutschen Krankenhausgesellschaft, werden in Deutschland insgesamt 37.400 Ärztinnen und Ärzte fehlen.

Die nach Angaben des DKI repräsentative Befragung von 450 Krankenhäusern in der Bundesrepublik ergab, dass derzeit 5.500 Vollzeitstellen im Krankenhaus nicht besetzt werden können. Das entspricht rund 6.000 Ärztinnen und Ärzten oder 4,1 Prozent aller Stellen. Besondere Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung haben kleinere Häuser, psychiatrische Kliniken und Krankenhäuser im ländlichen Raum. Insbesondere die Psychiatrie und die Innere Medizin sind „Mangelfächer“. Dabei fehlt es am ehesten an Assistenzärzten, hier sind 4,8 Prozent aller Stellen unbesetzt,

bei den Chefarztstellen bleibt hingegen nur jede 100. vakant. Die Folgen: Die Krankenhäuser sehen Probleme bei der Arbeitszeitorganisation und Überlastung von Ärzten, mehr Fehler und Wartelisten für Patienten drohen.

Personaldecke ist immer zu knapp

Und es wird noch schlimmer, prophezeit das DKI. Bis 2019 müssten 108.000 neue Ärztinnen und Ärzte ausscheidende Kolleginnen und Kollegen ersetzen. Dazu brauche das Gesundheitswesen knapp 31.000 Ärztinnen und Ärzte zusätzlich: um die jetzt schon vorhandenen Lücken im Krankenhaus zu schließen, vakante Vertragsarztsitze zu besetzen, den demografischen Wandel in der Patientenversorgung aufzufangen und auch, um zunehmend in Teilzeit „geteilte“ Arztstellen ganz zu besetzen. Zwar immatrikulieren sich rein rechnerisch genügend Medizinstudenten. Doch die Schwundquote, warnt das DKI, sei dramatisch. Etwa jeder Dritte der im Jahr 2000 gestarteten Kommilitonen habe das Handtuch geworfen, bevor er in der Versorgung ankam. Die Personaldecke im Krankenhaus, konstatiert das DKI, ist in jedem Fall zu knapp. Doch auch jeder niedergelassene Arzt startet seine Berufslaufbahn im Krankenhaus: Würde man die Abwanderung von Ärzten aus den Kliniken in die ambulante Versorgung reduzieren, könnte der Bedarf auch dort nicht mehr gedeckt werden.

Als einen Hauptgrund für den Ärztemangel im Krankenhaus macht das DKI die Novellierung des Arbeitszeitgesetzes im Jahr 2004 aus. Es gibt zu wenige Schultern, um die vorhandene und neu hinzukommende Arbeit zu verteilen, Neueinstellungen wären erforderlich. Auch die Abwanderung ins Ausland mache den Kliniken zu schaffen. Von 2000 bis 2008 seien 19.300 Ärzte aus Deutschland abgewandert, aber nur 13.900 zugewandert – 5.400 Mediziner gingen unter dem Strich für die Patientenversorgung verloren. Die Arbeit im Krankenhaus selbst tut ein Übriges. Hohe Arbeitsbelastungen, lange Arbeitszeiten und die schlechte Vereinbarkeit von Familie und Beruf treiben Ärzte aus der Kuration, zunehmend mehr Ärztinnen wollen ihren Beruf im Interesse der Familie lieber in Teilzeit ausüben.

Mangel mit mehr Geld heilen?

Was tun die Krankenhäuser? Geld ist für viele Kliniken noch immer das probate Anreizmittel, ergab die DKI-Studie. Zum Beispiel, um Fortbildungskosten für Ärztinnen und Ärzte zu übernehmen, doch natürlich auch für außer- und übertarifliche Bezahlungen – je größer der Ärztemangel, desto größer die Bereitschaft, das Portemonnaie zu öffnen. 60 Prozent der befragten Kliniken setzen auf Personalagenturen und Leihärzte, 39 Prozent der Häuser gehen im Ausland auf Arztsuche. Auch Vertragsärzte, zeitlich befristet angestellt, sollen in einem Viertel der befragten Kliniken die Lücken schließen helfen.

Gute Weiterbildung gegen den Assistenzarzt-Mangel

Doch auch in der Weiterbildung – immerhin werden vor allem Assistenzärzte gesucht – setzen die Kliniken den Hebel an. „Instrumente zur Förderung der ärztlichen Weiterbildung haben ... eine besondere Bedeutung“, konstatiert das DKI. Standardisierte Weiterbildungspläne und „Zusagen zur Einhaltung der vorgesehenen Weiterbildungszeiten“ gehören dabei für viele Krankenhäuser zum Repertoire; immer noch rar seien Tutoren- und Mentorensysteme, die Assistenten locken könnten. „Eine mitarbeiterorientierte Organisation der Weiterbildung kann Stellenbesetzungsproblemen im Ärztlichen Dienst also zumindest teilweise vorbeugen“, stellt das Krankenhausinstitut fest.

Familie und Beruf vereinbar machen

Punkte sammeln können Kliniken bei ihren Ärzten und besonders Ärztinnen nicht zuletzt, wenn sie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern. „Denn in Krankenhäusern mit betriebseigener Kinderbetreuung fällt der Ärztemangel etwas niedriger aus als in anderen Krankenhäusern.“ Nur 15 Prozent der Kliniken haben solche Angebote, immerhin knapp ein Fünftel der Häuser kann auf Kinderbetreuungsplätze in der Umgebung zurückgreifen. Bleibt noch die Arbeit selbst, die Stellenbewerber locken oder auch abschrecken kann: Häuser, die Arbeitsbelastun-



Raus aus der Patientenversorgung – dem deutschen Gesundheitswesen gehen zu viele Ärztinnen und Ärzte verloren. Foto: Fotolia.com/Anja Greiner Adam

gen und Arbeitszeiten besser organisieren als ihre Mitbewerber, müssen sich seltener mit unbesetzten Stellen plagen.

Bürokratieabbau im Ärztlichen Dienst, weniger Anfragen und Prüfungen durch die MDK und geänderte Zugangskriterien für mehr Studienplätze: Das könnte aus Sicht der vom DKI befragten Kliniken ärztliche Stellenbewerber anlocken.

Sektorengrenzen abbauen

Um die knappen Facharzt-Personalressourcen effektiv zu nutzen, empfiehlt das Deutsche Krankenhausinstitut, die Grenzen zwischen den Versorgungsbereichen abzubauen. Das bedeute eine regelhafte und weit gehende Öffnung der Krankenhäuser für die ambulante Versorgung, etwa mit Krankenhausambulanzen. Doch auch freiberuflich tätige Ärzte sollten stärker als bisher in der Klinik mitwirken können, „etwa als Honorar- oder Konsiliarärzte, über Teilzeitanstellungen ... im Rahmen von Praxen oder MVZ auf dem Krankenhausgelände...“.

Auch werde man nicht darum herumkommen, stellt das DKI fest, Krankenhausärzte durch weitere Delegation ärztlicher Aufgaben umfassend zu entlasten. Das Institut schlägt vor, ärztliche Tätigkeiten an vorhandene Gesundheitsberufe zu delegieren (z. B. Pflegerberufe) oder an neue Berufsgruppen, die bislang ärztliche Aufgaben übernehmen („Physician assistants“). „Zu diesem Zweck sind delegierbare Tätigkeiten im Einzelnen festzulegen ... und außerdem die erforderlichen qualifikatorischen und rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen.“ Ob die neuen Berufsgruppen akademisch ausgebildet werden sollten, lässt das Gutachten offen.

Die Qualität der ärztlichen Weiterbildung sei zu verbessern, schlägt das DKI vor. Dazu gebe es bereits einschlägige Instrumente, allerdings sollten, so eine Forderung, auch Weiterbildungsordnungen auf Möglichkeiten zur Straffung geprüft werden. Angesetzt werden müsse jedoch schon weit vorher, um Berufsnachwuchs zu gewinnen. Die „Drop-out-Raten“ während und nach dem Medizinstudium müssten gesenkt werden, fordert das DKI. Das Institut will ein attraktiveres und praxisnäheres Studium. Auch sollten die Studienkapazitäten erhöht und an den künftigen Ärzte-Bedarf angepasst werden.

MEINUNG

Gutachten legt den Finger in die Wunde

von Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

„Ärztmangel im Krankenhaus – Ausmaß, Ursachen, Gegenmaßnahmen“: Der Titel verspricht kein Happy End. Trotzdem ist das aktuelle Gutachten des Deutschen Krankenhausinstituts in diesem Herbst meine Leseempfehlung für jeden Gesundheitspolitiker. Denn das Gutachten legt den Finger in die richtigen Wunden – wenn nicht schleunigst etwas für unseren Berufsnachwuchs getan wird, werden etliche Klinik-Abteilungen über kurz oder lang eine weitgehend arztfreie Zone sein, auch Praxen werden verweisen.

Dass sich die Forderungen des Krankenhausinstituts mittlerweile mit denen der Ärzteschaft in vielen Bereichen decken, verdeutlicht die Brisanz der Lage. Vielen Häusern steht das Wasser bis zum Hals – und jetzt fehlen auch noch Ärzte. Was nach Ansicht des DKI gegen den Nachwuchsmangel helfen könnte, fordert die Ärzteschaft schon seit langem: Bessere Arbeitsbedingungen für Klinikärzte, familienfreundliche Arbeitsstrukturen, Entlastung von Bürokratie, mehr Medizin-Studienplätze mit geänderten Zugangsbedingungen – wir Ärztinnen und Ärzte freuen uns über jeden, der mit uns für diese sinnvollen Verbesserungen kämpft. Dass die ärztliche Weiterbildung in den Krankenhäusern verbessert werden muss, ist eine weitere wichtige Einsicht der Kliniken. Wer über die Weiterbildung Assistenzärzte binden will, muss allerdings auch etwas bieten, was über den Charakter eines „Abfallprodukts“ der täglichen Arbeit hinausgeht. Solche Weiterbildungsstrukturen vorzuhalten, ist ein Wettbewerbsvorteil für Kliniken, bindet aber personelle und finanzielle Ressourcen. Mit Lippenbekenntnissen ist es nicht getan.

Zu begrüßen ist die Erkenntnis, dass die Kliniken nicht umhin kommen werden, Ärztinnen und Ärzte durch Delegation von Aufgaben weiter zu entlasten. Doch Vorsicht: Ob nun etablierte oder neue Gesundheitsberufe vom „Operationstechnischen Assistenten“ bis zum „Chirurgischen Operationsassistenten“ die „Rechte Hand“ des Arztes sind – diese „Rechte Hand“ darf sich nicht verselbstständigen. Diagnostik und Therapie müssen ungeteilt in ärztlicher Verantwortung bleiben. Gerade private Klinikbetreiber fördern das Entstehen einer Vielfalt neuer Berufe. Das mag Kosten sparen, darf aber keinesfalls zu Lasten der Qualität gehen: Delegation ist kein Zauberwort, Tätigkeiten nach Belieben zu verteilen. Es braucht deshalb klare Profile und einen verlässlichen Rahmen für diese Tätigkeiten. Was an ärztlicher Arbeit delegiert werden kann, muss im Konsens mit der Ärzteschaft geklärt werden. Denn die Ärzteschaft ist bereit, über die Entwicklung neuer, moderner Berufsfelder nachzudenken. Bei diesen Überlegungen geht es nicht um Besitzstandswahrung – im Fokus steht die Optimierung der Patientenversorgung.

Fingerspitzengefühl wird es auch brauchen, eine vom DKI geforderte generelle Öffnung der Krankenhäuser für die ambulante Medizin in die Versorgungsrealität umzusetzen. Was für hochspezialisierte Leistungen sinnvoll ist, kann nicht flächendeckend auf alle fachärztlichen Leistungen übertragen werden. Hier muss eine kleinräumige Bedarfsplanung zeigen, wie die Verknüpfung von ambulantem und stationärem Bereich die „Ressource Arzt“ am besten für Patienten zugänglich macht. Fantasie ist gefragt!

Für die Einheit von Diagnose und Therapie im Arztberuf

Kammervorstand warnt vor Gefahren für die Patientenversorgung

von Volker Heiliger, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) sieht eine Gefahr für das ärztliche Berufsbild der Zukunft und warnt vor einer Aufsplitterung der ärztlichen Kompetenz. „Wir warnen vor einem Angriff auf die Grundfesten des Arztberufes“, heißt es in einem einstimmig verabschiedeten Beschluss des Kammervorstandes, in dem die Übertragung von heilkundlicher Tätigkeit und heilkundlichen Entscheidungen auf Nicht-Ärzte abgelehnt wird.

„Es gibt aus unserer Sicht den unverrückbaren Grundsatz der Einheitlichkeit des Arztberufes in Diagnostik und Therapie“, sagt dazu Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst. „Wir müssen an diesem einheitlichen Berufsbild des Arztes festhalten und Bestrebungen, ärztliche Kompetenzen durch Substitution zugunsten anderer Berufe herauszulösen, konsequent abwehren.“ Dies geschehe nicht aus Gründen der Besitzstandswahrung, sondern um die Attraktivität des ärztlichen Berufsbildes zu erhalten und um damit die weitere Abwanderung von jungen Ärztinnen und Ärzten zu stoppen.

In der heutigen Versorgungswirklichkeit des Gesundheitswesens seien bereits viele Beispiele für eine Substitution ärztlicher Tätigkeit zu finden. Hier sei ein rasches Gegensteuern dringend erforderlich, indem beispielsweise ein Case Management aufgebaut werde, so Windhorst. Er verweist in diesem Zusammenhang auf einen Beirat ‚Weiterentwicklung der Heilberufe‘ des Bundesministeriums für Gesundheit, in dem überwiegend Vertreter aus dem Bereich der Pflege beteiligt seien, aber auch die Bundesärztekammer mitwirke. Aus diesem Beirat heraus würden beispielsweise die Schaffung eines Mittelbaus zur Höherqualifizierung von Pflegeberufen zu Arzt- und chirurgischen Assistenten und ein Common Trunk für alle Gesundheitsberufe angeregt. Auch der Gemeinsame Bundesausschuss befasse sich in einem Unterausschuss mit einer Übertragung heilkundlicher Aufgaben an Pflegekräfte auf der Grundlage des Entwurfs einer Heilkundeübertragungs-Richtlinie.

Der Vorstand der Ärztekammer lehnt nach Aussage von Präsident Windhorst solche Vorschläge einhellig und mit allem Nachdruck ab. „Diese Diskussionen müssen mit allen möglichen Mitteln gestoppt werden. Neue Zwischenebenen in der Versorgung führen nicht zu einer Verbesserung, sondern vielmehr zu einer Verschlechterung der Krankenversorgung“, so Windhorst. „Aus wirtschaftlichen Gründen dürfen ärztliche Tätigkeiten nicht auf dafür nicht ausgebildete Personen verschoben werden. Wir haben Sorge um die Integrität unseres ärztlichen Berufsstandes und befürchten eine Verschlechterung der Patientenversorgung.“ Jeder Patient habe das Recht auf eine medizinische Versorgung mit dem Niveau des Facharztstandards, sagt der Kammerpräsident. Deshalb müsse die Ausübung der Heilkunde am Menschen, also Diagnostik und Therapie, alleinige Aufgabe des Arztes bleiben. „Es kommt nicht nur auf den Facharztstandard, sondern gerade auch auf den Facharzt-Status an.“

Der Vorstand der ÄKWL spricht sich für eine konstruktive Zusammenarbeit aller Berufsgruppen in der Gesundheitsversorgung aus. In der heutigen modernen und komplexen Medizin müssten auch die nichtärztlichen Gesundheitsberufe in die Versorgungskonzepte einbezogen werden. Dabei müsse aber jede Gruppe für ihren eigenen Bereich die Verantwortung übernehmen. „Eine Substitution heilkundlicher Tätigkeiten und Entscheidungen lehnt der Vorstand der ÄKWL entschieden ab“, heißt es in dem Beschluss. Die verstärkte Substitution ärztlichen Handelns sei auch kein geeigneter Weg, dem Ärztemangel zu begegnen.

Abschließend fordert der ÄKWL-Vorstand die politisch Verantwortlichen auf, die notwendigen strukturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für eine gute und hochstehende Patientenversorgung zu schaffen. Die Politik dürfe hingegen keinen Einfluss auf die Verantwortungsbereiche einzelner Berufsgruppen nehmen und dadurch die medizinische Versorgung der Bevölkerung verschlechtern.

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION



AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Ärztammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aeakwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteiger bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreie Mitglieder geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

Online-Fortbildungskatalog:

Umfassende Informationen über das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail. Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückstellungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops:
s. jeweilige Ankündigung
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen (wenn nicht anders angegeben):
Akademiemitglieder: kostenfrei (die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)
Nichtmitglieder: € 10,00
Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)
Arbeitslos: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung der Agentur für Arbeit)
Erziehungsurlaub: kostenfrei

Weiterbildungskurse - Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der Ärztekammer: <http://www.aekwl.de>
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatzbezeichnung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 31.10.2008 in der Fassung vom 30.06.2010.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt.

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter <http://www.aekwl.de>. Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie

für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage angefordert werden: <http://www.aekwl.de>. Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2220

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

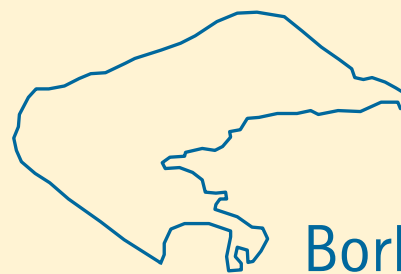
Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2009/2010 und 2010/2011 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Sektionsvorstände der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2009/2010:

Die Themen sind im Internet abrufbar unter: www.aekwl.de/schwerpunkthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie im Internet abrufbar unter: www.aekwl.de/foerderung



Borkum 2011

65. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **14. bis 22. Mai 2011**

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204, E-Mail: akademie@aeakwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A Akupunktur 26	F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement 44–45	M Manuelle Medizin/Chirotherapie 37	S Schmerztherapie 28
Allgemeine Informationen 19, 49	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte 47–48	Medienschicht 42	Sexuelle Funktionsstörungen 43
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen 20–25, 49	Fortbildungsveranstaltungen/Seminare/Workshops 40–44	Medizinische Begutachtung 35	Sozialmedizin 29
Allgemeinmedizin 26	Forum – Arzt und Gesundheit 45–46	Medizinische Rehabilitation 33	Spezifische Immuntherapie 42
Arbeitsmedizin 26	Forum – Medizinrecht aktuell 46	Moderieren/Moderationstechniken 45	Strahlenschutzkurse 29
Atem- und Stimmtherapie 44		Mukoviszidose 41	Stressbewältigung durch Achtsamkeit 45
Autogenes Training 28			Strukturierte curriculäre Fortbildungen 30–31
			Studienleiterkurs 34
B Bildungsscheck/Bildungsprämie 19	G Gastroskopiekurs 41	N Naturheilverfahren 27	Suchtmedizinische Grundversorgung 29
Blended-Learning 32, 49	Gesundheitsförderung und Prävention 31	Nephrologie 41, 44, 46	
Borkum 19		Neuraltherapie 44	
Bronchoskopie 40		Notfallmedizin 27, 36–38	
C Chefarztrecht 46	H Hausärztliche Geriatrie 32	O Off-Label-Use 46	T Tabakentwöhnung 32
Curriculäre Fortbildungen 31–35	Hautkrebs-Screening 32	Organspende	Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) 40, 43
	Hochbegabtenförderung 41		Train-the-trainer-Seminare 36
D Datenschutz 48, 49	Homöopathie 26	P Palliativmedizin 27	Transfusionsmedizin 31
Der Arzt als Sachverständiger 42	Hypnose als Entspannungsverfahren 28	Patientenverfugung 40	
Diabetes 35		Parodontologie 21, 46	
DMP-Fortbildungsveranstaltungen 35, 36	I Impfen 34	Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen 28	U Ultraschallkurse 29–30, 39–40
DRG-Kodierung und Dokumentation 48		Prüferkurs 34	V Verkehrsmedizin 35
	K Kindernotfälle 38	Psychosomatische Grundversorgung 33, 39	Verschiedenes 49
	Klumpfußtherapie 40	Psychotherapie 28	
E EKG 42	Kooperation mit anderen Heilberufskammern 46	R Refresherkurse 39–40	W Weiterbildungskurse 26–29
eLearning 49	KPQM 2006 44	Rehabilitationswesen 29	Wiedereinsteigerseminar 44
Ernährungsmedizin 30	Krankenhausstrukturen 46		
Ethikforum 40			
EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“ 47–48			
	L Leichenschau 43		Y Yang Sheng 46

ALLGEMEINE FORTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils wie folgt angekündigt:

Thema 6 •

3. Rheiner Ultraschall- und Pränatal-Symposium 8 •

Termin: Samstag, 06. November 2010, 9.00–18.00 Uhr
Ort: Rheine, Mathias Hochschule, Audimax, Sprickmannstr. 40

- Der unregelmäßige fetale Herzschlag Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine
- Stellenwert der Cerclage und des frühen totalen Muttermundverschlusses PD Dr. med. Y. Garnier, Osnabrück
- Das schwangerschaftsassozierte Mammakarzinom Prof. Dr. med. W. Janni, Düsseldorf
- Die schwierige Sectio PD Dr. med. M. Gonser, Wiesbaden
- Neues zum Gestationsdiabetes aus internistischer Sicht Prof. Dr. med. M. Spraul, Rheine
- Neues zum Gestationsdiabetes aus geburtshilflicher Sicht Prof. Dr. med. St. Schmidt, Marburg
- Maternale und fetale Dopplersonographie – Bewährtes und Neues PD Dr. med. F. Bahlmann, Frankfurt am Main
- Der zweite Streich: Gehirn-Fehlbildungen der vorderen Schädelgrube PD Dr. med. B. Tutschek, Bern
- Wie kann ich Fehler in der Pränatal-Diagnostik vermeiden? Frau Prof. Dr. med. S. Tercanli, Basel

- Neue diagnostische Aspekte bei Neuralrohrdefekten Dr. med. M. Hoopmann, Tübingen
- Malignome in der Schwangerschaft Prof. Dr. med. M. Friedrich, Krefeld
- Die komplizierte Mehrlingsschwangerschaft Dr. med. W. Diehl, Hamburg-Eppendorf
- Was tun bei Frühgeburtlichkeit? Prof. Dr. med. R. Schild, Hannover
- Das CTG als Grundlage der meisten geburtshilflichen Entscheidungen – Schwierigkeiten und Grenzen der Methode PD Dr. med. A. Luttkus, Bielefeld
- Das asphyktische Neugeborene – Herausforderung für Geburtshelfer und Neonatologen Dr. med. H. G. Hoffmann, Rheine
- Ein Jahr Gendiagnostikgesetz – und was nun? Frau Dr. med. A. Mosel, Osnabrück
- Gendiagnostikgesetz aus humangenetischer Sicht Frau Dr. med. B. Welling, Rheine
- Diagnostik und Management von fetalen Bauchwanddefekten Dr. med. J. Steinhard, Münster
- Kein Buch mit sieben Siegeln: Fetale Echokardiographie in der gynäkologischen Praxis Dr. med. M. Weber, Steinfurt
- Live-Ultraschall Fehlbildungsdiagnostik Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine

Leitung: Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Leitender Arzt des Zentrums für Pränatalmedizin am Mathias-Spital Rheine

Teilnehmergebühr:
 € 90,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 € 30,00 (Studenten/innen)

3. Volmarsteiner Herbst-Symposium

Kleine und große Katastrophen rund um die Schulter 6 •

Termin: Samstag, 06. November 2010, 9.00–18.00 Uhr
Ort: Wetter, Orthopädische Klinik Volmarstein, Lothar-Gau-Str. 11

Session I

Vorsitz: Prof. Dr. med. R. Labitzke, Schwerte, Prof. Dr. med. R. Smektala, Bochum

- ... wie sieht das denn hier aus? – Normal- und Pathoanatomie der Schulter Dr. med. M. Gansel, Wetter
- ... man sieht nur was man kennt – MRT Differenzialdiagnostik der Schulter Dr. med. U. Müller-Lung, Köln
- ... es muss nicht immer die Schulter sein – Differenzialtherapie des „Schulter-Arm Syndromes“ Dr. med. A. Scharfstadt, Wetter
- ... und ob das nervt – Neurotoxine aus pharmakologischer Sicht Prof. Dr. rer. nat. F. Dreyer, Gießen
- ... kleine Spritze, große Wirkung – Botox-Therapie Dr. med. B. Leidinger, Wetter

Session II

Vorsitz: Prof. Dr. med. G. Godolias, Herne, Dr. med. B. Leidinger, Wetter

- ... kleiner Kalk, großes Problem? – Therapie der akuten und chronischen Tendinosis calcarea Dr. med. T. Vogel, Bochum
- ... das wird wie neu – Aktuelle Therapie der Rotatorenmanschettenruptur Dr. med. D. Liem, Münster
- ... das ist doch kein Beinbruch – Gelenkerhaltende Therapie der proximalen Humerusfrakturen Prof. Dr. med. R. Smektala, Bochum-Langendreer
- ... besser zu früh, als zu spät? – Differenzierte Überlegung zu Traumphrosen Dr. med. St. Bartsch, Bückeburg

- ... Kopf kaputt? – Indikationen und Grenzen der Humeruskopprothese
Dr. med. R. Heikenfeld, Herne

Session III

Vorsitz: PD Dr. med. J. Harges, Münster, PD Dr. med. C. Gebert, Wetter

- ...richtig oder gar nicht? – Differenzierte Schulterendoprothetik
Prof. Dr. med. J. Steinbeck, Münster
- ... größer geht immer – Ergebnisse der Megaprothesen an der Schulter
PD Dr. med. J. Harges, Münster
- ... nur die Natur heilt... – Biologische Defektrekonstruktionen
PD Dr. med. C. Gebert, Wetter
- ... der Trapezakt – Lappenplastiken an der oberen Extremität
K. Esen, Wetter
- ... besser gar nicht – Der rheumatische Ellenbogen
Dr. med. T. Busch, Wetter
- ... wenn es eigentlich schon zu spät ist – Rettungsoperationen am Handgelenk
K. Esen, Wetter

Leitung: PD Dr. med. C. Gebert, Ltd. Arzt der Sektion für Tumororthopädie und Revisionschirurgie, Dr. med. B. Leidinger, Chefarzt der Sektion für Kinderorthopädie und Neuroorthopädie, Orthopädische Klinik Volmarstein, Wetter

Organisation: Dr. med. M. Weßling, Assistenzarzt der Sektion für Tumororthopädie und Revisionschirurgie, Frau A. Mönig, Sekretärin der Sektion für Tumororthopädie und Revisionschirurgie, Orthopädische Klinik Volmarstein, Wetter

Teilnehmergebühr:

- € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
- € 5,00 (Studenten/innen)

Anmeldung erforderlich an:

PD Dr. med. C. Gebert, Ltd. Arzt der Sektion für Tumororthopädie und Revisionschirurgie, Orthopädische Klinik Volmarstein, Lothar-Gau-Str. 11, 58300 Wetter,
Fax: 02335/639-4839
Auskunft: Frau Mönig, Tel.: 02335/639-4831,
E-Mail: moeniga@esv.de

Aaseegespräche – Praktische Medizin

- **Operative Verfahren – perioperatives Management – Up 2 Date** 5 •

Termin: Samstag, 06. November 2010, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Münster, A2 – Restaurant am Aasee, Annette-Allee 3

- Präoperative Vorbereitung von Patienten mit pulmonalen Vorerkrankungen
Dr. med. A. Schürmann, Münster
- Perioperatives Medikamentenmanagement
Dr. med. D. Brückner und Prof. Dr. med. U. Hartenauer, Münster
- Frakturversorgung im höheren Lebensalter
Dr. med. S. Nöschel, Münster
- Postoperative Immobilität und Alter
Frau PD Dr. med. B. Elkeles, Telgte
- Die sichere Schilddrüsenoperation
Dr. med. A. Koch, Münster
- Osteoporose – Bildgebende Diagnostik – Operative Versorgung
Dr. med. M. Bodenbenner und Dr. med. H.-L. Lenz, Münster
- Minimal-invasive Behandlung in der Frauenheilkunde
Dr. med. S. Hofmann, Münster
- Diagnostik und Therapie bei weiblicher Harninkontinenz
Dr. med. W. A. Rhein, Münster
- Akutes Delir – Prävention, Diagnostik und Therapie
Dr. med. T. Fey, Münster

Leitung: Dr. med. P. Kalvari, Chefarzt der Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation des Ev. Krankenhauses, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem GESINE Netzwerk Gesundheit EN

- **Bis hierher und viel weiter – Gewaltprävention durch Vernetzung** 4 •

Abschlussfachtagung des Modellprojektes MIGG = Medizinische Intervention gegen Gewalt an Frauen
Standort Ennepe-Ruhr-Kreis

Termin: Mittwoch, 10. November 2010, 15.00–18.00 Uhr

Ort: Schwelm, Hotel Haus Friedrichsbad, Brunnenstr. 24–28

- Grußworte und Einführung
Frau A. Diggins-Rösner, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
N.N., Landratsbüro Ennepe-Ruhr-Kreis
Frau Dr. med. E. Wassel-Koch, Ärztekammer Westfalen-Lippe
- 3 Jahre Modellprojekt MIGG im Ennepe-Ruhr-Kreis – Ergebnisse und Prävention
Frau M. Steffens, GESINE, Projektleitung MIGG
- ExpertInnenrunde zum Thema Prävention durch Vernetzung
Prävention in der ärztlichen Praxis
Frau Dr. med. F. Kemmerling, Allgemeinmedizin, Schwelm
- Rechtsmedizin im Netzwerk gegen HG
Frau Dr. L. Berendes, MGG, Institut für Rechtsmedizin, Düsseldorf
- Frühe Hilfen
Frau Dr. M. Weber, Landesjugendamt
- Täterarbeit
Frau M. Spanoudakis, BAG Täterarbeit
- Prävention in der Region
Frau R. Terboven, Kreisgleichstellungsbeauftragte Ennepe-Ruhr-Kreis
- Würdigung der Modellpraxen und festliche Beendigung des Modellprojektes
Musik: Gilda Razani

Auskunft und schriftliche Anmeldung unter:
GESINE-Netzwerk Gesundheit EN, Markgrafenstraße 6, 58332 Schwelm; Tel.: 02336/4759152,
Fax: 02336/4759155, E-Mail: info@gesine-net.info

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Zahnärzte/innen in Zusammenarbeit mit der Akademie für Fortbildung der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe

- **Parodontologie heute – Auswirkungen auf Allgemeinerkrankungen** 4 •

Termin: Mittwoch, 10. November 2010, 16.00–19.30 Uhr

Ort: Recklinghausen, Kreishaus Recklinghausen, Kurt-Schumacher-Allee 1

- Kardiovaskuläre Erkrankungen und entzündungsbedingte Parodontalerkrankungen
Dr. med. E. Hilker, Münster
- Diabetes mellitus und entzündungsbedingte Parodontalerkrankungen
Dr. med. R. Gellner, Münster
- Allgemeinerkrankungen und entzündungsbedingte PAR, Praxiskonzept einer antiinfektiösen Therapie der Parodontitis
Dr. med. dent. D. Lohmann, Krefeld
- Abschlussdiskussion und Schlusswort
Dr. med. H.-U. Foertsch, Recklinghausen

Moderation: Prof. Dr. med. K. Hupe, Recklinghausen, Ehrenvorsitzender des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Teilnehmergebühr:
€ 20,00 (Ärzte/innen und Zahnärzte/innen)
€ 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
€ 10,00 (Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/-2224,
E-Mail: kleine-asbrocke@aekwl.de oder eugenia.decampos@aekwl.de

Extertaler Fortbildungstag

- **„Blitz und Donner in der Seele“** 5 •

Termin: Mittwoch, 10. November 2010, 17.00–21.00 Uhr

Ort: Extertal-Laßbruch, Oberberg-Klinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29

- „Wer hat an der Uhr gedreht?“ – Depression und Biorhythmus
Prof. Dr. med. G. Hajak, Regensburg
- Was macht verrückt? Ursachen und Entstehung der Schizophrenien
PD Dr. med. St. Bender, Marsberg

Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Chefarzt der Oberberg Klinik Weserbergland für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik, Extertal-Laßbruch

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Schriftliche Anmeldung erforderlich unter:
Tagungsbüro der Oberberg Klinik Weserbergland, Herr Hildebrandt, Fax: 05754/87-1150,
E-Mail: veranstaltungen-lassbruch@oberbergkliniken.de,
Auskunft: Tel.: 05754/87-1102

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

8. Borkener Neurologen-Herbsttagung

- **Differentialdiagnose von Bewusstseinsstörungen** 5 •

Termin: Samstag, 13. November 2010, 10.00–14.00 Uhr

Ort: Borken, Kapitelshaus, Remigiusstr. 18

- Bewusstseinsstörungen – bei neurovaskulären Erkrankungen
Prof. Dr. med. H. Weimar, Essen
- bei meningeaalem Syndrom und Sepsis
Dr. med. M. Ritter, Münster
- bei neurodegenerativen Erkrankungen
Dr. med. L. Burghaus, Köln
- bei (neuro-)Junkologischen und AIDS-Patienten
Frau Prof. Dr. med. G. Arendt, Düsseldorf
- bei metabolischen und toxischen Enzephalopathien
Dr. med. G. Hennen, Wuppertal
- bei neurologischen Defektsyndromen
Prof. Dr. med. Th. Els, Bergisch-Gladbach

Leitung: Prof. Dr. med. H. Menger, Leiter der Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie, St. Marien-Hospital Borken

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Therapie des kurativ behandelbaren kolorektalen Karzinoms 5 •

Termin: Samstag, 13. November 2010, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Gesundheitszentrum am Klösterchen, Kiskerstr. 19

Moderation: PD Dr. med. S. Timm Flensburg
PD Dr. med. O. Mücke, Bielefeld

- Chirurgische Therapie des kolorektalen Karzinoms
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Fein, Bielefeld
- Adjuvante und neoadjuvante Therapiekonzepte beim kolorektalen Karzinom
Prof. Dr. med. H. J. Weh, Bielefeld

Moderation: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Fein
Prof. Dr. med. H. J. Weh, Bielefeld

- Moderne chirurgische Therapiestrategien bei kolorektalen Lebermetastasen
PD Dr. med. S. Timm, Flensburg
- Interventionelle Therapieverfahren bei Lebermetastasen
PD Dr. med. J. Wiskirchen, Bielefeld

Leitung und Organisation:
 Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Fein, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie,
 Prof. Dr. med. H. J. Weh, Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Immunologie, Franziskus Hospital gGmbH Bielefeld

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Ärztetag im Erzbistum Paderborn ■ **Ärztliches Selbstverständnis zwischen Dienstleistung und Nächstenliebe – Anspruch und Wirklichkeit** 4 •

Termin: Samstag, 13. November 2010, 9.30–12.45 Uhr
Ort: Paderborn, Kaiserpfalz (hinter dem Hohen Dom), Am Ikenberg 2

- „Was ist ein guter Arzt?“
 Medizinethische Überlegungen angesichts einer brisanten Entwicklung
 Prof. Dr. med. G. Maio, Freiburg
- Medizin zwischen Wunscherfüllung und Heilungsauftrag
 – Zur Debatte um die Ziele des ärztlichen Handelns
 Prof. Dr. theol. E. Schockenhoff, Freiburg
- Anfragen aus dem Plenum
 Podium:
 Prof. Dr. G. Maio, Freiburg
 Prof. Dr. E. Schockenhoff, Freiburg
 Moderation
 Dr. med. U. Polenz, Paderborn
- Musik – Medizin für die Seele
 (in der Aula der Bildungsstätte Liborianum)

Teilnehmergebühr (incl. Stehkafee, Mittagessen und Konzert):
 € 30,00 (Teilnehmergebühr)
 € 15,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)

Information und Anmeldung:
 Erzbischöfliches Generalvikariat Paderborn, Hauptabteilung Pastorale Dienste,
 Dr. theol. Werner Sosna, Domplatz 3, 33098 Paderborn
 Sekretariat: Frau Thiele, Tel.: 05251/121-4454
 E-Mail: erwachsenenbildung@erzbistum-paderborn.de

Wir bitten, mit der Anmeldung die Teilnehmergebühr auf folgendes Konto zu überweisen:
 Empfänger: Erzbistum/Bildungsstätte,
 Konto-Nr.: 16 951 902, Bank für Kirche und Caritas e. V.,
 BLZ 472 603 07, Stichwort: „Ärztetag“

■ **Die Unterbringung nach PsychKG aus ärztlicher und juristischer Sicht – Darstellung der Dortmunder Praxis** 4 •

Termin: Mittwoch, 17. November 2010, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schirrig-Str. 4-6 (Zufahrt über die Karl-Liebnecht-Str.)

Die gesetzlichen Grundlagen der geschlossenen Unterbringung

- Die wichtigsten Bestimmungen des PsychKG NRW
- Die Voraussetzungen für eine Unterbringung
- Die Rolle des Arztes im Unterbringungsverfahren
 – Muss man Psychiater sein, um ein ärztliches Zeugnis nach PsychKG auszustellen?
 – Was muss in einem ärztlichen Zeugnis stehen?
 – Wie beschreibe ich den psychopathologischen Befund?
 – Wie stelle ich die krankheitsbedingten Gefährdungssakke dar?
 Dr. med. Th. Lenders, Dortmund

Erläuterung der ordnungsrechtlichen Begriffe

- Was bedeutet gegenwärtige Gefahr, erhebliche Gefahr und Gefährdung bedeutender Rechtsgüter anderer?

- Die Rolle der Ordnungsbehörde im Unterbringungsverfahren und der praktische Ablauf einer geschlossenen Unterbringung
 – Wen rufe ich im Ordnungsamt Dortmund an?
 – Welche Formulare müssen ausgefüllt werden?
 – Wie geht es dann weiter?
 – Telefonnummern und Ansprechpartner
 J. Windorf, Dortmund

Die juristische Sicht – dargestellt am Einzelfall

- Fallbeispiele aus der Gerichtspraxis
- Gelegenheit für Fragen und Erörterung konkreter Einzelfälle der Teilnehmer
 R. Kokoska, Dortmund

Leitung: Frau Dr. med. U. Ullrich, Leiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Gesundheitsamtes der Stadt Dortmund

Teilnehmergebühr:
 kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (andere Zielgruppen)
 kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich! (Es erfolgt keine Rückmeldung)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/-2224, E-Mail: decampos@aekwl.de oder kleine-asbrocke@aekwl.de,

■ **Psychokardiologie** 4 •

Termin: Mittwoch, 17. November 2010, 16.00–19.30 Uhr

Ort: Gelsenkirchen, Bergmannsheil Buer, Schernerweg 4

- Psychokardiologie – Auf dem Weg in den klinischen Alltag?
 Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen
- Aspekte der Behandlung psychoreaktiver Störungen nach Herzinfarkt oder akutem Koronarsyndrom
 Dr. med. Dipl.-Psych. Th. Müller-Holthusen, Möhnesee
- Diagnostik und Therapie der Depressionen
 Dr. med. H. Ullrich, Gelsenkirchen
- Risikofaktoren der KHK und aktuelle Behandlungsansätze der Koronaren Herzerkrankung
 Dr. med. Ch. Haurand, Gelsenkirchen
- Praktische Verhaltensmedizin am Beispiel „Stressbewältigung“
 Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen
- Herzratenvariabilität in Diagnostik und Therapie – Indikationen, Anwendungen, Ergebnisse
 Frau Dr. rer. medic. D. Löllgen, Dresden

Leitung: Dr. med. Ch. Haurand, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie – Konservative Intensivmedizin –, Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr:
 kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Andere Zielgruppen)
 kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)

13. Soester Chirurgenabend

■ **Entzündliche Erkrankungen in der Chirurgie und Orthopädie** 5 •

Termin: Mittwoch, 17. November 2010, 17.30–22.00 Uhr
Ort: Soest, Restaurant „Am Enten-Teich“, Klinikum Stadt Soest gGmbH, Senator-Schwartz-Ring 8

- Chronische Pankreatitis aus der Sicht des Chirurgen
 Dr. med. L. Biermann, Soest
- Entzündliche Erkrankungen aus der Sicht des plastischen Chirurgen und Handchirurgen
 Dr. med. M. Meyer-Marcotty, Hannover
- Rheumatische Erkrankungen der Gelenke und deren Behandlung
 Dr. med. W. Wittkamp, Soest

- Entzündliche Erkrankungen der Wirbelsäule
 J. Klingelhöfer, Soest

Leitung: Prof. (MEX) Dr. med. A. Schneider, Ärztlicher Direktor der Klinik für Chirurgie, Fachbereich Unfall-, Hand- und orthopädische Chirurgie, Klinikum Stadt Soest gGmbH

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ **26. Münstersches Schilddrüsen-Symposium „Neben der Schilddrüse“** 4 •

Termin: Samstag, 20. November 2010, 9.30–13.00 Uhr

Ort: Münster, Hörsaal des Dekanates, Domagkstr. 3

- Nebenschilddrüsenkrankungen in Praxis und Klinik
 Primärer und sekundärer Hyperparathyreoidismus
 Dr. med. R. Gellner, Münster
- Sekundärer und tertiärer Hyperparathyreoidismus bei Nierenerkrankungen
 Prof. Dr. med. R. M. Schaefer, Münster
- Lokalisationsdiagnostik: Nuklearmedizin
 Prof. Dr. med. B. Riemann, Münster
- Lokalisationsdiagnostik: Radiologische Verfahren
 Dr. med. B. Buerke, Münster
- Chirurgische Therapie einschließlich minimal-invasiver Verfahren
 PD Dr. med. M. Colombo-Benkman, Münster
- Idiopathischer und postoperativer Hypoparathyreoidismus
 Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Münster

Wissenschaftliche Leitung und Organisation:
 Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Komm. Leiterin der Medizinischen Klinik und Poliklinik B, UK Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. O. Schober, Direktor der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin, UK Münster, Prof. Dr. med. N. Senninger, Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Auskunft: Frau H. Vogel, Medizinische Klinik und Poliklinik B, UK Münster, Tel.: 0251/8346266

■ **Dermato-Onkologisches Forum 2010** 5 •

Termin: Samstag, 20. November 2010, 10.00–14.00 Uhr

Ort: Minden, Johannes Wesling Klinikum, Hörsaal, Hans-Nolte-Str. 1

Nicht-melanozytäre Tumore

- Molekularpathologie beim Basalzellkarzinom – systemische Therapie?
 Prof. Dr. med. C. Berking, München
- Update – Plattenepithelkarzinom
 Prof. Dr. med. H. Breuninger, Tübingen
- Photodynamische Therapie – Update 2010
 Dr. T. Neubert, Wuppertal
- Update cutaneous T-cell lymphoma
 Prof. Dr. med. M. Vermeer, Leiden

Metastasiertes Melanom: Aussicht auf Heilung

- Immuntherapie
 Prof. Dr. med. S. Grabbe, Mainz
- Neue targeted Therapie
 Prof. Dr. med. C. Garbe, Tübingen
- Therapiemanagement von Hautmetastasen solider Tumore
 Dr. med. H. Mohme, Minden
- Palliativmedizin – Update
 Prof. Dr. med. M. Griesshammer, Minden

Leitung: Prof. Dr. med. R. Stadler, Chefarzt der Hautklinik, Johannes Wesling Klinikum Minden

Teilnehmergebühr: s. S. 19

HIV und AIDS 5 •

Termin: Samstag, 20. November 2010, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Hotel Kaiserhof, Bahnhofstr. 14

- Schwangerschaft und Kinderwunsch bei HIV-diskordanten Paaren
 Frau Dr. med. D. Reichelt, Münster
- Compliance und Adhärenz zur hochaktiven antiretroviralen Therapie
 Frau Dr. med. U. Grüneberg, Münster
- Unklare Symptome und Beschwerden – schon mal an HIV gedacht?
 Dr. med. S. Christensen, Münster
- Invasive Diagnostik bei HIV-Infektion am Beispiel stereotaktischer Biopsien
 Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster
- Depression und neurokognitive Störungen während der HIV-Infektion
 Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster
- Therapie der HIV-Infektion 2010
 Frau Dr. med. D. Reichelt, Münster
- HIV und Hepatitis Co-Infektion
 Prof. Dr. med. J. Rockstroh, Bonn

Leitung: Interdisziplinäre Arbeitsgruppe HIV-Infektion am Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

4. Paderborner Tag der Multiplen Sklerose 5 •

Termin: Samstag, 20. November 2010, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Paderborn, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Fürstenallee 7

- Neueste Therapiemöglichkeiten der Multiplen Sklerose
 PD Dr. med. M. Haupts, Isselburg-Anholt
- Copingstrategien bei Multipler Sklerose
 Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuflen
- Schwangerschaft und Multiple Sklerose
 Frau Dr. med. K. Hellwig, Bochum
- Störungen der Sexualität durch Multiple Sklerose
 Dr. med. Th. Brand, Bad Driburg
- Die intrathekale Cortisontherapie bei progredientem Krankheitsverlauf
 PD Dr. med. Th. Postert, Paderborn
- Von den Erstsymptomen zur Diagnose
 Dr. med. D. Sievert, Paderborn

Organisation und Leitung: PD Dr. med. Th. Postert, Chefarzt und Dr. med. M. Putzer, Ltd. Oberarzt der Neurologischen Abteilung, St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, Paderborn

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Häufige neurologische Erkrankungen in der Allgemeinpraxis 4 •

Termin: Mittwoch, 24. November 2010, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Neurologische Fälle aus der Allgemeinpraxis
 Frau Dr. med. B. Lücke, Bochum
- Creatinkinase-Erhöhung – was tun?
 Prof. Dr. med. V. Vorgerd, Bochum
- Demenzverdacht – wie gehe ich praktisch vor?
 Dr. med. U. Brüne-Cohrs, Bochum
- Differenzialdiagnose Schwindel
 Dr. med. O. Höffken, Bochum
- Therapeutische Optionen bei Multipler Sklerose
 PD Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Direktor, PD Dr. med. P. Schwenkreis, Oberarzt der Neurologischen Universitäts- und Poliklinik des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Sozialarbeiter/innen, Sozialpädagogen/innen, Hebammen und Interessierte

Sucht und Kindeswohl Eine Herausforderung für Gesundheitshilfe und Jugendhilfe 4 •

Termin: Mittwoch, 24. November 2010, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Münster, Festsaal der LWL-Klinik, Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 30

- Begrüßung
 Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster
- Grußworte
 Dr. med. K. Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Dr. med. N. Schulze Kalthoff, Leiter des Gesundheitsamtes Münster
- Risiken und Schäden nach Drogenkonsum
 Dr. med. T. Poehlke, Münster
- Vorstellung der Handlungsempfehlungen – aus Sicht der Drogenhilfe
 G. Piepel, Münster
- – aus gynäkologischer Sicht
 Frau Dr. med. D. Schwarte, Münster
- – aus kinder- und jugendpsychiatrischer Sicht
 Frau Dr. med. A. Siemer-Eikelman, Münster
- – aus Sicht des Jugendamtes
 U. Hartmann, Münster
- – aus Sicht der Hebammen
 Frau C. Borchard, Münster
- Stationäre Behandlungskonzepte
 W. Terhaar, Lengerich

Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Oberärztin der Abteilung für Suchtkrankheiten, LWL-Klinik, Münster

Teilnehmergebühr:
 kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Nichtmitglieder)
 € 10,00 (andere Zielgruppen)
 kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

20. Jahreskongress Gesellschaft für Gastroenterologie in Westfalen 15 •

Termin: Freitag/Samstag 26./27. November 2010
Ort: Rheine, Mathias-Hochschule Rheine, Frankenburgstr. 31

Freitag, 26.11.2010, 09:00–18:30 Uhr

Viszeralmedizinisches Forum
 Funktionelle Störungen
 Viszeralmedizinischer Schaukasten

Samstag, 27.11.2010, 09:00–15:00 Uhr

Gastrointestinale Blutung
 Gastroösophageale Refluxkrankheit
 Pankreastumore

Ein ausführliches Programm können Sie anfordern unter:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
 Postfach 40 67, 48022 Münster
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: eugenia.decampos@aekwl.de und jessica.kleine-asbrocke@aekwl.de

Leitung: PD Dr. med. R. Keller, Chefarzt der Medizinischen Klinik I – Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie-, Gesundheitszentrum, Mathias-Spital Rheine
 Prof. Dr. med. M. Lausen, Chefarzt der Chirurgischen Klinik I – Allgemein- und Viszeralchirurgie-, Gesundheitszentrum, Mathias-Spital Rheine

Tagungsgebühr:
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 30,00 (Nichtmitglieder)
 € 15,00 (Pflege- und Assistenzpersonal))

Tageskarte:
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 15,00 (Nichtmitglieder)
 € 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 Eintritt frei für Mitglieder der Gesellschaft für Gastroenterologie in Westfalen und Studierende

Anmeldung:
 Ruth Dederichs, Gesundheitszentrum Rheine, Mathias-Spital Rheine, Frankenburgstr. 31, 48431 Rheine, Tel.: 05971/42-1601, Fax: 05971/42-31601, E-Mail: innere@mathias-spital.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychotherapeuten/innen, Logopäden/innen und Sprachheilpädagogen/innen

Psychologie und Psychosomatik in der Kommunikationsmedizin – von psychosomatischen Krankheitsbildern bis zum Umgang mit lebensverändernden Diagnosen 5 •

Termin: Samstag, 27. November 2010, 9.00 Uhr s. t. bis 13.00 Uhr
Ort: Münster, HNO-Klinik des Universitätsklinikums, Hörsaal, Kardinal-von-Galen-Ring 10

- Normaler Ablauf komplexer motorischer Bewegungsabläufe
 Prof. Dr. rer. nat. R. Dierichs, Münster
- Phoniatische Diagnostik dissoziativer Stimmstörungen/psychogener Aphonien
 Dr. med. D. Deuster, Münster
- Dissoziative Stimmstörungen
 Frau Prof. Dr. med. G. Schneider, Münster
- Pädaudiologische Diagnostik dissoziativer Hörstörungen
 Dr. med. C.-M. Schmidt, Münster
- Dissoziative Störungen im Kindesalter
 Prof. Dr. med. R. Brunner, Heidelberg
- Vom Hören und Verhören – die Kommunikation in der ärztlichen Praxis
 Dr. med. G. Driesch, Münster
- Wahrheit am Krankenbett: ethische und kommunikative Aspekte bei der Patientenaufklärung
 Frau Dr. med. S. Salloch, M. A., Bochum

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. A. am Zehnhoff-Dinnesen, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Phoniatrie und Pädaudiologie des UK Münster
 Dr. med. D. Deuster, Leitender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Phoniatrie und Pädaudiologie des UK Münster
 Dr. med. H.-J. Radü, Leitender Arzt der Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie, St. Elisabeth-Hospital, Bochum
 Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. M. Ptok, Direktor der Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie der Medizinischen Hochschule Hannover

Teilnehmergebühr:
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder)
 € 10,00 (Logopäden/innen und Sprachheilpädagogen/innen)
 kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)

11. Ärztesymposium zum Dialog zwischen Praktikern und Klinikern

■ Neue Entwicklungen der Medizin am Bewegungsapparat

5 •

Termin: Samstag, 27. November 2010,
8.00 c. t. bis 14.00 Uhr

Ort: Paderborn, Energieteam-Arena,
Paderborner Str. 89

Vorsitz: Prof. Dr. med. N. Lindner, Paderborn, Dr. med. H. Haas, Bonn

Hüfte- und kniegelenkerhaltende Verfahren

- Die Dysplasiecoxarthrose beim reifen Erwachsenen: Triple-Osteotomie oder Endoprothese? Grenzen, Vor- und Nachteile
Prof. Dr. med. Th. Hopf, Trier
- Arthroskopische Behandlungsmöglichkeiten am Hüftgelenk – Möglichkeiten und Ausblick
Dr. med. J. Müller-Stromberg, Bonn
- Modernes Management hüftgelenksnaher Frakturen – fast track für ältere Menschen
Dr. med. R. Beyer, Marsberg
- Der traumatische Knorpelschaden im Kniegelenk – Knorpelchirurgie von der Regeneration zur Transplantation
Dr. med. W. Dée, Paderborn

Vorsitz: Prof. Dr. med. Th. Hopf, Trier, Dr. med. R. Beyer, Marsberg

Hüft- und Kniegelenk

– Moderner Gelenkersatz und Revisionen

- „Mein Implantat soll ewig halten“ Gleitpaarungen in der Hüft- und Knieendoprothetik – aktuelle Ergebnisse
Prof. Dr. med. N. Lindner, Paderborn
- Modernes Management periprothetischer Frakturen, vom minimalinvasiven zum transfemorale Zugang
Prof. Dr. med. Ch. Eingartner, Bad Mergentheim
- „Wenn der Schaft sich meldet“ – Rationaler Algorithmus bei der Schaftrevision beim TEP-Wechsel
Dr. med. H. Haas, Bonn

Vorsitz: Prof. Dr. med. Ch. Eingartner, Bad Mergentheim, Dr. med. W. Dée, Paderborn

Extremitäten: Hand und Fuß

- Die schmerzhafteste Hand – Überlegungen zur Differentialdiagnostik und -therapie
Dr. med. Th. Rudy, Montabaur
- Der Knick-Senk-Plattfuß des Erwachsenen – von der konservativen zur operativen Therapie
Dr. med. M. Haunschild, Koblenz

Vorsitz: Dr. med. M. Haunschild, Koblenz, Dr. med. J. Müller-Stromberg, Bonn

Wirbelsäule/Traumatologie

- Operative Behandlung der degenerativen Lumbalkoliose
Dr. med. F. Kilian, Koblenz
- Aktueller Stand und Entwicklungen des Traumanetzwerkes in Deutschland
Dr. med. A. Junge, Trier

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. N. Lindner, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

Organisation: Dr. med. D. Baumann, Oberarzt der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Brüderkrankenhaus St. Josef, Paderborn
Sekretariat: Frau K. Hibbeln, Tel.: 05251/702-1201,
E-Mail: orthopaedie@bk-paderborn.de

Teilnehmergebühr: s. S. 19

15. Sendenhorster Advents-Symposium

■ Neue Aspekte in der Behandlung rheumatischer Erkrankungen

5 •

Termin: Samstag, 27. November 2010,
9.00 s. t. bis 13.00 Uhr

Ort: Sendenhorst, St. Josef-Stift, Westtor 7

- Hämostaseologie in der Rheumatologie – APS et al.
Prof. Dr. med. C. Specker, Essen
- Kongress-Neuigkeiten
Dr. med. K. Rosenthal, Sendenhorst
- Gelenkmanifestationen bei chronischen-entzündlichen Darmerkrankungen
Dr. med. N. Wagner, Aachen
- Myalgien und erhöhte CK in der Rheumatologie – Myositis et al.
Prof. Dr. med. C. D. Reimers, Bad Berka
- Kongress-Neuigkeiten
Dr. med. M. Renelt, Sendenhorst
- Navigation in der Knie- und Hüft-Endoprothetik
Dr. med. M. Busch, Sendenhorst

Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Chefarzt der Klinik für Rheumatologie, St. Josef-Stift Sendenhorst

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Anmeldung erforderlich an:

Prof. Dr. med. M. Hammer, Klinik für Rheumatologie,
St. Josef-Stift, Westtor 7, 48324 Sendenhorst, Tel.: 02526/
300-1541, Fax: 02526/300-1555,
E-Mail: hammer@st-josef-stift.de

■ Tomotherapie – eine neue Option in der Hochpräzisionsstrahlentherapie

7 •

Termin: Samstag, 27. November 2010,
9.00–15.00 Uhr

Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemein-
und Viszeralchirurgie, Hörsaal, 2. Etage,
Waldeyerstr. 1

- Tomotherapie beim Glioblastom: Ist eine Haarschonung sinnvoll möglich?
Dr. med. H. Elsayed, Münster
Ch. Wienecke, Münster
- Tomotherapie bei HNO-Tumoren: Neue Optionen zur Hautschonung
Frau J. Dullat, Münster
Frau B. Wemmer, Münster
- Tomotherapie und Total Body Irradiation (TBI) – nur ein Ausfallkonzept?
Frau Dr. med. K. Janke, Münster
- Tomotherapie: Planung und zugehörige Dosimetrie
Diplomphysiker M. Glashörster, Münster
Diplomphysiker Dr. C. Moustakis, Münster
- Einsatzmöglichkeiten der Tomotherapie
Prof. Dr. med. K. Herfarth, Heidelberg
- Tomotherapie und intrakranielle Stereotaxie
Frau Dr. med. G. Reinartz, Münster
- Tomotherapie und extrakranielle Stereotaxie
Frau Dr. med. I. Ernst, Münster
- Praktische Demonstrationen am geöffneten Tomotherapiegerät
Diplomphysiker PD Dr. H. L. Kronholz, Münster

Leitung und Organisation: Univ.-Prof. Dr. med. N. Willich, Direktor, Frau Dr. med. I. Ernst, Ltd. Oberärztin der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie -Radioonkologie- des UK Münster

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder)
€ 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
kostenfrei (Studenten/innen)

■ Update Kardiologie 2010

6 •

Termin: Samstag, 27. November 2010, 9.00–14.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L10, Albert-Schweitzer-Str. 21

Moderation:

- Prof. Dr. med. Holger Reinecke, Münster
- Univ.-Prof. Dr. med. Helmut Baumgartner, Münster
- Prof. Dr. med. Dr. h. c. G. Breithardt, Münster
- Regeneration nach Myokardinfarkt
Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Maastricht/Niederlande
- Aktuelle Aspekte der Herzinsuffizienz – was gibt es Neues 2010?
Dr. med. F. Lieder, Münster
- Herz und Niere
Dr. med. W. Clasen, Dr. med. B.-Ch. Werlemann, Münster

Podiumsdiskussion mit Fallbesprechungen

Dr. med. M. Castrucci, Münster
Dr. med. M. Felsch, Münster
Dr. med. K. H. Keuper, Münster

Moderation:

Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Maastricht/Niederlande
Prof. Dr. med. L. Eckardt, Münster
Prof. Dr. med. H. H. Scheld, Münster

- Coronarinterventionen 2010 – Möglichkeiten und Grenzen
Dr. med. P. Kleine-Kathöfer, Münster
- Herz und Schlaf
Dr. med. A. Schürmann, Münster
- Schwer einstellbare Hypertonie: Was hilft weiter?
Prof. Dr. med. P. Baumgart, Münster
- Podiumsdiskussion mit Fallbesprechungen
Dr. med. Ch. Fechtrup, Münster
Dr. med. R. Hewing, Münster
Dr. med. K.-H. Teerling, Münster
Dr. med. M. Weber, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. H. Reinecke, Komm. Leiter der Medizinischen Klinik und Poliklinik C (Kardiologie und Angiologie), UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ Aktuelle Standards und Trends in der Traumatologie

4 •

Termin: Mittwoch, 01. Dezember 2010,

16.00–19.15 Uhr

Ort: Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23

- Ellenbogenluxation und Instabilität – Diagnostik und Therapie
Prof. Dr. med. U. Joosten, Osnabrück
- Therapie der Claviculafraktur – Klassiker oder Paradigmenwechsel?
Prof. Dr. med. M. Walz, Herford
- Die Osteochondrosis dissecans des Sprunggelenkes – Wann abwarten? Wann operieren?
PD Dr. med. J. Richter, Gelsenkirchen
- Sehnenverletzungen an Fuß- und Sprunggelenk – moderne Behandlungsoptionen
Dr. med. J.-P. Stahl, Dortmund

Leitung: PD Dr. med. G. Möllenhoff, Chefarzt und Dr. med. B. Egen, Oberarzt der Klinik für Unfall- und Orthopädische Chirurgie der Raphaelsklinik Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

31. Gastro-Seminar 2010

Termin: Mittwoch, 01. Dezember 2010, 17.00–19.45 Uhr
Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal III der Pathologie, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Vorsitz: Dr. med. B. Viebahn, Bochum
 PD Dr. med. S. Heringlake, Bochum
- V. a. Refluxerkrankung – pill or scope?
 Dr. med. Chr. Pox, Bochum-Langendreer
 - Hypochrom-mikrozytäre Anämie – welche Diagnostik in welcher Reihenfolge?
 Dr. med. J. Willert, Bochum
 - Uncharakteristischer Oberbauchschmerz – Wann an den Pankreas denken? Wie diagnostizieren?
 Dr. med. Th. Brechmann, Bochum

- Vorsitz: Dr. med. F. Meyer-Hilse, Gelsenkirchen
 PD Dr. med. M. Reiser, Marl
- Fettleber und Fettleberhepatitis – Progressverhinderung durch Vitamin E?
 Dr. med. Chr. Mölleken, Bochum
 - S3-Leitlinie Magenkarzinom 2010 – was ist neu?
 Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Bochum

Leitung:
 Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Direktor der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum

Organisation:
 Dr. med. Th. Brechmann, Ltd. Oberarzt der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum

Teilnehmergebühr:
 kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Pflegepersonal/Assistenzpersonal)
 € 10,00 (Andere Zielgruppen)
 kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)

Herz-Thorax-Chirurgie 2010 – Neue Aspekte 5 •

Termin: Samstag, 04. Dezember 2010, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Mövenpick Hotel Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 65

- Minimalinvasive Thoraxchirurgie und Lungentransplantation
 PD Dr. med. K. Wiebe, Münster
- Minimalinvasive Operationen am Herzen via Thorakotomie
 Dr. med. A. Rukosujew, Münster
- Herztumore
 Prof. Dr. med. A. Hoffmeier, Münster
- Der interessante Fall 1
 Prof. Dr. med. L. Eckardt, Münster
- Mini-Pumpen zur mechanischen Kreislaufunterstützung
 Dr. med. H. Welp, Münster
- Allokationskriterien zur Herztransplantation
 Prof. Dr. med. J. R. Sindermann, Münster
- Erkrankungen der descendierenden Aorta
 Dr. med. B. Kasprzak, Münster
- Der interessante Fall 2
 Dr. med. V. Kösek, Münster

Leitung und Moderation: Prof. Dr. med. H. H. Scheld, Direktor, Prof. Dr. med. A. Hoffmeier, Leitender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie, UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

**Update Neurologie
 Perspektiven und Innovationen
 in der Neurologie** 5 •

Termin: Samstag, 04. Dezember 2010, 9.00–13.30 Uhr
Ort: Münster, Factory Hotel, An der Germania Brauerei 5

- Vorhofflimmern und Antikoagulation: Der Neurologe als Partner des Kardiologen
 Prof. Dr. med. Dr. h.c. E. B. Ringelstein, Münster
- Duale Plättchenhemmung in der Frühphase nach Schlaganfall: Sinn oder Unsinn
 PD Dr. med. R. Dziewas, Münster
- Neues zur Pathophysiologie von Dissektionen
 Dr. med. R. Dittrich, Münster
- Moderne Immuntherapie in der Neurologie – Der schmale Grat
 Prof. Dr. med. H. S. Wiendl, Münster
- Neue Präparate für die Therapie der Multiplen Sklerose: Was, wie, für wen?
 PD Dr. med. M. Marziniak, Münster
- Jetlag und Schichtarbeitersyndrom: Diagnostische und therapeutische Relevanz von Störungen der circadianen Rhythmik in der Praxis
 Dr. phil. Dipl.-Psych. T. Müller, Münster
- Diagnostik und Therapie der Hypersomnie
 Prof. Dr. med. P. Young, Münster
- Seltene Muskelerkrankungen: FSHD, PROMM und M. Pompe – Was ist zu beachten?
 Prof. Dr. med. P. Young, Dr. med. M. Boentert, Münster
- Einsatzmöglichkeiten der hochauflösenden Sonographie peripherer Nerven
 Dr. med. M. Schilling, Münster
- Vaskuläre Demenz: Wie klinisch relevant ist dieses Konstrukt?
 Dr. med. Th. Duning, Münster
- Interventionelle Therapie von Kopfschmerzen
 Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster
- Interventionelle Therapie von Epilepsien
 Dr. med. G. Möddel, Münster
- Diagnostik und Therapie der neurogenen Dysphagie bei Parkinson-Syndromen
 Dr. med. T. Warnecke, Münster
- Moderne neuroonkologische Therapie: Neue Entwicklungen
 O. Grauer, Münster

Wissenschaftliche Leitung:
 (www.neurologie.uni-muenster.de)
 Prof. Dr. med. Dr. h.c. E. B. Ringelstein, Direktor, Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers und Prof. Dr. med. P. Young, Ltd. Oberärzte der Klinik und Poliklinik für Neurologie des UKM

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •

Termin: Mittwoch, 08. Dezember 2010, 15.00–17.15 Uhr
Ort: Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Umsetzung des Nichtraucherschutzes im Betrieb
 H. Erkamp MPH, Münster
- Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)
 Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Teilnehmergebühr: s. S. 19

XVI. Bochumer Gefäßsymposium
Neues in der Phlebologie 5 •

Termin: Samstag, 11. Dezember 2010, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals, Gudrunstr. 56

- Thrombophiliediagnostik: Welche Untersuchungen sind sinnvoll? Welche Befunde haben Konsequenzen?
 Frau Dr. med. H. Rott, Duisburg
- Lymphödem und Lipödem – Aktuelles zur Diagnostik und Therapie
 Frau Dr. med. S. Reich-Schupke, Bochum
- Moderne Orale Antikoagulation mit neuen Substanzen – aktueller Stand und zu erwartende Entwicklungen
 Prof. Dr. med. K. Kröger, Krefeld
- Interventionelle Therapie der Stammvarikosis mit hocherhitztem Dampf
 Dr. med. K. Hartmann, Freiburg
- Evidenzbasierte nicht-operative Therapie des Ulcus cruris venosum
 Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum
- Bluteigel in der Phlebologie – nur Hokuspokus?
 Dr. med. B. Bulling, Köln
- Erfolgsrate der endoluminalen Laserablation der V. saphena magna im Vergleich zur Crossektomie und Saphenektomie
 Dr. med. N. Frings, Bad Bertrich
 Dr. med. K. Rass, Homburg/Saar

Leitung:
 Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Chefarzt der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie,
 Prof. Dr. med. M. Stücker, Ltd. Arzt, Interdisziplinäres Venenzentrum, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie,
 Prof. Dr. med. A. Mumme, Ltd. Arzt, Interdisziplinäres Venenzentrum, Direktor der Klinik für Gefäßchirurgie, St. Josef-Hospital, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Update Mamma-Carcinom 4 •

Termin: Mittwoch, 15. Dezember 2010, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Münster, Mühlenhof-Freilichtmuseum, Theobreider-Weg 1 (Nähe Zoo)

- Erfahrungen und Entwicklungen beim Mamma-Screening
 Frau S.-C. Spital, Münster
- Molekulargenetische Aspekte beim Mamma-Carcinom
 Prof. Dr. med. H.-J. Muhs, Münster
- Trends in der Strahlentherapie des Mamma-Carcinoms
 Prof. Dr. med. A.-R. Fishedick und Prof. Dr. U. Haverkamp, Münster
- Update Chemotherapie beim Mamma-Carcinom
 Dr. med. C. Lerchenmüller, Münster
- Qualitätssicherung der Brustzentren in NRW, Ergebnisse des Verfahrens
 Dr. med. H.-J. Bücken-Nott, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. A.-R. Fishedick, Chefarzt der Radio-logischen Klinik, Clemenshospital Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

WEITERBILDUNGSKURSE

■ Allgemeinmedizin

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999

Borkum:

Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) - 60 Stunden 60 •

Block 1 - Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
 Block 14 - Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
 Block 16 - Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
 Block 18 - Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
 Block 19 - Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind!

Termin: So., 15.05. bis Sa., 21.05.2011
 (jeweils ganztägig)
 - (Anreisetag: Sa., 14.05.2011)

Ort: Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum

Teilnehmergebühr:

€ 525,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 575,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 475,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Münster:

Kursteil 2 (Block 17) - 20 Stunden 20 •

Block 17 - Psychosomatische Grundversorgung - Vermittlung und Einübung verbaler Interventions-techniken (20 Stunden)

Termin: Sa./So. (Termin 2011 noch offen)

Zeiten: jeweils 9.00 - 18.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr:

€ 199,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 219,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 179,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

■ Akupunktur

8 • bzw. 10 • pro Kurs

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung

Facharztanerkennung*

Weiterbildungszeit

120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit theoretischen Grundlagen und praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbeauftragten

60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Eingangsvoraussetzung: Grundkurse 1 - 3

Termine:

5. Kursreihe:

prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: Sa., 27.11.2010

prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: So., 28.11.2010

Fallseminare/Block G: Sa., 05.03.2011

Fallseminare/Block G: So., 06.03.2011

6. Kursreihe

in Planung

Zeiten: jeweils von 9.00-18.00 Uhr

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5-11

Leitung:

Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM

(afat), Wessling

Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

■ Arbeitsmedizin

60 • pro Abschnitt

Der Kurs besteht aus drei Blöcken A, B und C, die in sechs Teilblöcken zu je 60 Stunden (A1, A2, B1, B2, C1, C2) unterteilt sind und die möglichst in der vorgesehenen Reihenfolge absolviert werden sollen.

Termine:

Termine:

Kurs A

Abschnitt A1: Mo., 23.05. bis Fr., 27.05.

und Mo., 30.05. bis Mi., 01.06.2011

Abschnitt A2: Mo., 27.06. bis Fr., 01.07.

und Mo., 04.07. bis Mi., 06.07.2011

Kurs B

Abschnitt B1: Mo., 19.09. bis Fr., 23.09.

und Mo., 26.09. bis Mi., 28.09.2011

Abschnitt B2: Mo., 21.11. bis Fr., 25.11.

und Mo., 28.11. bis Mi., 30.11.2011

Kurs C

Abschnitt C1: Mo., 31.01. bis Fr., 04.02.

und Mo., 07.02. bis Mi., 09.02.2011

Abschnitt C2: Mo., 21.02. bis Fr., 25.02.

und Mo., 28.02. bis Mi., 02.03.2011

oder

Abschnitt C1: Mo., 30.01. bis Fr., 03.02.

und Mo., 06.02. bis Mi., 08.02.2012

Abschnitt C2: Mo., 27.02. bis Fr., 02.03.

und Mo., 05.03. bis Mi., 07.03.2012

Zeiten: jeweils von 9.00 - 16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

Ort: Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Neu!

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet ab 2011 eine strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der BÄK zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation „Gesundheitsförderung und Prävention“ für Arbeits- und Betriebsmediziner am Fr., 04.02./Sa., 05.02.2011 und Fr., 25.02./Sa., 26.02.2011 im direkten Anschluss an den Abschnitt C1 und C2 im Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA) an.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,

E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Gesamtleitung:

Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor - Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Gesamtorganisation:

Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH - Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Leitung:

Kurse A1/A2/B1/B2/C1/C2:

Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor - Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Dr. med. P. Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster

Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Prof. Dr. med. R. Merget, Ltd. Arzt, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, BP Gelsenkirchen GmbH, Ärztlicher Direktor des Werksärztlichen Dienstes Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:

€ 440,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 395,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ Homöopathie

40 • pro Block
 25 • pro Fallseminar

Termine:

Kurse (jeweils 40 Stunden):

Block D Fr., 08.04. bis So., 10.04.2011 und Fr., 06.05. bis So., 08.05.2011

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:

€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 465,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Fallseminare 1-4 einschl. Supervision:
 (jeweils 25 Stunden):

Fallseminar 3: Fr., 10.12. bis So., 12.12.2010

Fallseminar 4: Fr., 27.05. bis So., 29.05.2011

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Fallseminar:

€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 255,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Ort: Bochum, Achat Hotel, Kohllepelsweg 45

Leitung: Dr. med. Wolfgang Klemt, Witten/Dr. med. Wolfgang Ermes, Plettenberg

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Manuelle Medizin/Chirotherapie
insgesamt 320 •

Standort Münster

Die Kursreihe besteht aus 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Muskuloskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/ HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00-13.00 Uhr.

Termine:
13. Kursreihe
Neue Termine für 2011 in Planung!

Ort: Münster

Kursleitung:
Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMSM-DGMM und weitere Lehrer der DGMSM sowie Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr incl. Skript und Teilverpflegung (pro Kurs):
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 385,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Standort Bad Driburg

Die Reihenfolge der Kurse I-IV ist zwingend einzuhalten.

Termine:

23. Kursreihe:
Kurs I: 25.02. – 27.02.2011
04.03. – 06.03.2011
Kurs II: 08.07. – 10.07.2011
15.07. – 17.07.2011
Kurs III: 07.10. – 09.10.2011
14.10. – 16.10.2011
Kurs IV: Termin noch offen
Kurs Osteopathie – Kinder: 08.04. – 10.04.2011
Kurs Muskel Kiefergelenk: Termin noch offen
Optimierungskurs: 06.05. – 08.05.2011

Zeiten: jeweils ganztägig

Ort: Bad Driburg, Reha-Zentrum Bad Driburg – Klinik Berlin –, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr Kurs I – IV (pro Kurs):
€ 650,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 630,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Kurs Osteopathie-Kinder/ Optimierungskurs:
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 315,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Kurs Muskel-Kiefergelenk:
€ 216,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 210,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript und Verpflegung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

Naturheilverfahren
80 • pro Kurs/Fallseminare

Termine:

Kurs (80 Stunden):
Fr., 18.02. bis So., 27.02.2011
(Kurswoche 1 und 2 bzw. A und B)

Fallseminar einschl. Supervision (Einheit 1 bis 10 – 80 Stunden):
Mi., 10.11. bis So., 14.11.2010 und
Mi., 17.11. bis So., 21.11.2010
Mi., 19.01. bis So., 23.01.2011 und
Mi., 26.01. bis So., 30.01.2011
Mi., 14.09. bis So., 18.09.2011 und
Mi., 21.09. bis So., 25.09.2011

Die Teilnehmerzahl bei dem Fallseminar ist auf 15 Personen begrenzt.

Ort: Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5-11

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Teilnehmergebühr Kurswoche 1 und 2 (incl. Verpflegung):
€ 745,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 845,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 695,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Fallseminar (Kleingruppenschulung)
Einheit 1 – 15 (incl. Verpflegung):
€ 1.040,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 1.020,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Notfallmedizin
Blockseminar Kursteile A – D (80 Stunden)
– ganztägig 80 •

Termin: Fr., 08.04. bis Sa., 16.04.2011
(80 Stunden – ganztägig)
Ort: Dortmund-Hörde, Feuerwache II

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Ltd. Arzt des Zentrums für Schwerbrandverletzte, Intensiv- und Notfallmedizin, Klinikum Dortmund gGmbH
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Dortmund

Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Oberarzt der Klinik u. Poliklinik für Anästhesiologie u. operative Intensivmedizin des UK Münster
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Münster
Dr. med. T. Fehmer, Chirurgische Universitäts- und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinik Bergmannsheil GmbH, Bochum
Dr. med. U. Schniedermeier, Ärztlicher Leiter Rettungsdienstschule und stellv. Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Dortmund
Dr. med. Th. Weiss, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinik Bergmannsheil GmbH, Bochum

Teilnehmergebühr:
€ 645,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 695,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 545,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Die Teilnehmergebühr beinhaltet die Durchführung der Thoraxdrainage, die Vollverpflegung und die kursbegleitenden Schulungsmaterialien (Skript und CD).
Eingangsvoraussetzung:
Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Kurs vorliegen.

Hinweise:
Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom
Der für den Fachkundenachweis "Rettungsdienst" u. a.

geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Thoraxdrainage

Die für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderten zwei Thoraxdrainagen werden als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.
Die Thoraxdrainagen werden an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206, E-Mail: astrid.gronau@aeakwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

Palliativmedizin
Basiskurse 40 Unterrichtsstunden
40 • pro Kurs

Standort Bad Lippspringe

Termine: Teil I: Fr., 19.11. bis So., 21.11.2010
Teil II: Fr., 03.12. bis So., 05.12.2010

Zeiten: jeweils freitags 14:00-19:30 Uhr
samstags 09:00-16:30 Uhr
sonntags 09:00-15:00 Uhr

Ort: Bad Lippspringe, Cecilien-Klinik, Fernsehraum, Lindenstraße 26

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübke, Bad Lippspringe

Standort Bochum/Herne

Termin: Teil I: Fr., 06.05. bis So., 08.05.2011
Teil II: Fr., 17.06. bis So., 19.06.2011

Zeiten: jeweils freitags 15.00-20.00 Uhr
samstags 9.00-17.00 Uhr
sonntags 9.00-15.00 Uhr

Ort: Teil I: Bochum, Augusta-Krankenanstalten gGmbH, Bergstr. 26
Teil II: Herne, Evangelische Krankenhausgemeinschaft Castrop-Rauxel, Wiescherstr. 24

Leitung: Dr. med. M. Thöns, Bochum
Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum
Dr. med. W. Diemer, Herne

Standort Borkum

Termin: Mo., 16.05. bis Fr., 20.05.2011

Zeiten: Montag 09.00-17.30 Uhr
Dienstag 09.00-17.30 Uhr
Mittwoch 09.00-19.30 Uhr
Donnerstag 09.00-17.30 Uhr
Freitag 09.00-13.30 Uhr

Ort: Borkum, Haus Hansa, Willem-School-Pfad

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Gütersloh

Termine: Teil I: Fr., 11.03. bis So., 13.03.2011
Teil II: Fr., 08.04. bis So., 10.04.2011

Zeiten: jeweils freitags 15.00–20.30 Uhr
samstags 09.00–17.00 Uhr
sonntags 09.00–15.00 Uhr

Ort: Gütersloh, Flussbett Hotel, Wiesenstr. 30

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Haltern

Termine: Teil I: Fr., 15.07. bis So., 17.07.2011
Teil II: Fr., 16.09. bis So., 18.09.2011

Zeiten: jeweils freitags 08.45–16.45 Uhr
samstags 08.45–16.45 Uhr
sonntags 08.45–12.30 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Közgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Leitung: K. Reckinger, Herten
Dr. med. E. A. Lux, Lünen

Standort Lünen

Termine: Teil I: Fr., 14.10. bis So., 16.10.2011
Teil II: Fr., 18.11. bis So., 20.11.2011

Zeiten: jeweils freitags 16.00–22.00 Uhr
samstags 8.30–16.30 Uhr
sonntags 9.00–14.30 Uhr

Ort: Lünen, Klinikum Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23

Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen

Standort Münster

Termine: Teil I: Fr., 04.02. bis So., 06.02.2011
Teil II: Fr., 25.02. bis So., 27.02.2011

Zeiten: jeweils freitags 14.00–19.00 Uhr
samstags 09.00–19.00 Uhr
sonntags 09.00–14.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum/Hagen, Gartenstr. 210–214

Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott MA, Nordhorn
Organisation: PD Dr. med. D. Domagk, Münster

Fallseminare einschl. Supervision
120 Unterrichtsstunden

Termine: auf Anfrage

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 755,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 805,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 705,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ Psychotherapie

■ Autogenes Training

32 •

Bei theoretisch-praktischer Verschränkung geht es im „Grundstufenteil“ bei „konzentrativer Selbstentspannung“ primär um die Beeinflussung des vegetativen Nervensystems

über formelhafte Vorsatzbildungen, um Vorbereitungen aufs Üben, um Rücknahme, Übungshaltungen und einen vierschrittigen Entspannungsablauf.

Im „Aufbaustufenteil“ geht es um Indikationen, spezifische Anwendungen vor dem Hintergrund des psychotherapeutischen Richtlinienverfahrens als auch um den Stellenwert hinsichtlich des vorsorgemedizinischen Aspektes.

Termin: Fr., 27.05. bis Sa., 28.05.2011
und Fr., 25.11. bis Sa., 26.11.2011

Zeiten: freitags, 9.00–18.30 Uhr
samstags, 9.00–15.00 Uhr

■ Hypnose als Entspannungsverfahren

32 •

Hypnose als Entspannung ist das dritte Entspannungsverfahren, neben Autogenem Training und der Progressiven Muskelrelaxation. Die Einleitung der Entspannungsreaktion erfolgt, im Unterschied zu den beiden anderen Verfahren, nicht in Wachheit, sondern im kontrollierten dissoziativen Zustand der Trance. Der Trancezustand, deren zentraler kognitive Prozess die Aufmerksamkeitssteuerung ist, kann fremd- oder selbst induziert werden. Das Verfahren hat dieselben Indikationsbereiche wie die anderen Entspannungsverfahren. Zusätzlich findet sie zur Kognitions- und Emotionsregulation Anwendung.

Termin: Fr., 14.01. bis Sa., 15.01.2011
und Fr., 15.07. bis Sa., 16.07.2011

oder Fr., 25.03. bis Sa., 26.03.2011
und Fr., 23.09. bis Sa., 24.09.2011

Zeiten: freitags, 9.00 – 18.30 Uhr
samstags, 9.00 – 15.00 Uhr

■ Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR)

32 •

Es handelt sich um ein Verfahren, bei dem durch die willentliche und bewusste An- und Entspannung bestimmter Muskelgruppen ein Zustand „progressiver“ tiefer Entspannung des ganzen Körpers erreicht wird. Durch das Anspannen und Loslassen (als psychosomatische Polarität) werden nacheinander die einzelnen Muskelpartien in einer bestimmten Reihenfolge beübt und die Konzentration auf den bewussten Wechsel zwischen An- und Entspannung gerichtet, was mit Erhöhung des Bewusstseins für die „muskulären“ Empfindungen einhergeht. Ziel des Verfahrens ist eine Senkung der Muskelspannung unter das normale Niveau aufgrund einer verbesserten Körperwahrnehmung. Die Indikationen sind mit denen der beiden weiteren Entspannungsverfahren identisch.

Termin: Fr., 04.02. bis Sa., 05.02.2011
und Fr., 02.09. bis Sa., 03.09.2011

oder Fr., 08.04. bis Sa., 09.04.2011
und Fr., 14.10. bis Sa., 15.10.2011

Zeiten: freitags, 9.00–18.30 Uhr
samstags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassenakademie Münster, Bröderichweg 52/54

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, 48308 Senden

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 490,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (je 16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

■ Schmerztherapie

Standort Bochum

40 • pro Block

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Termin: Kursblock I: 2012 in Planung
Kursblock II: 2012 in Planung

Zeiten: Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung:

Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

Prof. Dr. med. Chr. Maier, Leitender Arzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

In Zusammenarbeit mit:

Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)

Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)

Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. (DGSS)

Teilnehmergebühr pro Kursblock:

€ 490,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 540,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 440,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Standort Münster

20 • pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Termenschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Termine:

Kursblock 1/Fr.–So., 18.11.–20.11.2011

Kursblock 2/Fr.–So., 02.12.–04.12.2011

Kursblock 3/Fr.–So., 02.03.–04.03.2012

Kursblock 4/Fr.–So., 23.03.–25.03.2012

Leitung:

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster

Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)

Dr. med. Markus Schilgen
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin

Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

(Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)

Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers

Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt

Klinik und Poliklinik für Neurologie

(Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)

Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft

Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit:
 Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
 Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
 Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wochenende:
 € 315,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 340,00 (Nichtmitglieder)
 € 290,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen
 80 • pro Teil

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen, Teil C und D
 Mo., 08.11. bis Fr., 19.11.2010

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Münster

Aufbaukurs Sozialmedizin, Teil E und F

Mo., 14.02. bis Fr., 25.02.2011

Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers

Aufbaukurs Sozialmedizin, Teil G und H

Mo., 14.03. bis Fr., 25.03.2011

Leitung: Dr. med. J. Dimmek, Hamm

Ort:
 Grundkurse Teil C und D, Aufbaukurs Teil G und H: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214
 Aufbaukurs Teil E und F: Bochum, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23-25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil, ohne Verpflegung): € 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Suchtmedizinische Grundversorgung
 insgesamt 48 •

Baustein I Grundlagen 1

Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe – Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen (4 Std.)

Termin: Mi., 16.03.2011, 17.00–20.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

Baustein I Grundlagen 2

Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten (8 Std.)

Termin: Sa., 16.04.2011, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

Baustein II

Alkohol und Tabak (8 Std.)

Termin: Sa., 09.07.2011, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Evang. Krankenhaus, Krankenhausalten Gilead IV, Remterweg 69/71

Baustein III

Medikamente (8 Std.)

Termin: Sa., 17.09.2011, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)

Termin: Sa., 08.10.2011, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

Termin: Fr., 25.11.2011, 17.00–20.30 Uhr

Sa., 26.11.2011, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

Gesamtleitung: Dr. med. Claudia Schüngel, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr: Komplettbuchung
 € 695,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 615,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr: Einzelbuchung
 Baustein I Grundlagen 1
 € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 60,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Baustein I Grundlagen 2, Baustein II–IV
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 140,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Baustein V
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

STRAHLENSCHUTZKURSE

Grund- und Spezialkurse

Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)
 26 •

(incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RöV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002)

Termin: Mo., 24.01., bis Mi., 26.01.2011

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)
 20 •

Eingangsvoraussetzung:
 Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

Termin: Mo., 31.01., bis Mi., 02.02.2011

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen und Dr. med. N. Roos, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühr: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR und Medizinische Fachangestellte**

Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)
 8 •

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

Termin: Sa., 07.05.2011, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus

Termin: Sa., 26.02.2011, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Dortmund, Best Western Parkhotel Wittekinds Hof oder

Termin: Sa., 18.06.2011, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Bochum, Hörsaalzentrum

Leitung:
 Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
 Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:
 € 125,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 125,00 (MTA/MTR)
 € 115,00 (Med. Fachangestellte)
 € 105,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

ULTRASCHALLKURSE

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene)

Grundkurs 38 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Termin: Do, 22.09. bis So., 25.09.2011

Aufbaukurs 38 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Termin: Do., 24.11. bis So., 27.11.2011
Ort: Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr (incl. Online-Skript und eLearning-Modul) pro Kurs
€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 475,00 (Nichtmitglieder)
€ 375,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene)

Grundkurs 37 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Termin: Mo, 13.12. bis Do., 16.12.2010

Ort:

(Achtung: Der Theorieeil des Sonographie-Grundkurses findet täglich im St. Barbara-Hospital in Gladbeck statt, am ersten Kurstag vormittags und an den folgenden Kurstagen jeweils nachmittags. Die praktischen Übungen fallen in die andere Tageshälfte, so dass Sie während des Kurses die Orte wechseln müssen.)

für den theoretischen Teil:
St. Barbara-Hospital Gladbeck

für den praktischen Teil:
St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
St. Marien-Hospital Gelsenkirchen-Buer
Bergmannsheil Gelsenkirchen-Buer
St. Barbara-Hospital Gladbeck
Prosper-Hospital Recklinghausen

WARTELISTE

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr:
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

■ Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs 29 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Termin: Fr., 16.09. bis So., 18.09.2011

■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs 20 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Termin: Fr., 14.10. bis Sa., 15.10.2011

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte CW-Doppler-Sonographien und 200 dokumentierte Duplex-Sonographie der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

Termin: Sa., 22.01. bis So., 23.01.2011

■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße

Aufbaukurs 20 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Termin: Fr., 18.11. bis Sa., 19.11.2011

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extremitätenver-/entsorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte CW-Doppler-Sonographien der extremitätenver- und entsorgenden Gefäße, davon 100 Arterien und 100 Venen und 200 Duplex-Sonographien der extremitätenversorgenden Gefäße und 200 Duplex-Sonographien der extremitätenentsorgenden Gefäße gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

Termin: Fr., 21.01. bis Sa., 22.01.2011

Ort: Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

■ Sonographie – Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

Aufbaukurs 30 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (24 Unterrichtsstunden durchgeführt an 3 aufeinanderfolgenden Tagen)
Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Schwangerschaftsdiagnostik –

Termin: Fr., 12.11. bis So., 14.11.2010

Abschlusskurs 20 •

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (16 Unterrichtsstunden durchgeführt an 2 aufeinanderfolgenden Tagen)

Voraussetzungen:

- a. Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Schwangerschaftsdiagnostik –
- b. 200 weiterführende differentialdiagnostische B-Modus-Sonographien bei Verdacht auf Entwicklungsstörungen oder fetale Erkrankungen oder erhöhtes Risiko, davon 30 Fehlbildungen oder Entwicklungsstörungen gem. der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

Zusatzanforderung: Erfüllung der Voraussetzungen nach Nr. 9.1 (Geburtshilfliche Basisdiagnostik)

Termin: Sa., 13.11. bis So., 14.11.2010

Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Nichtmitglieder)
€ 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

■ Ernährungsmedizin 100 •

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Teil I (50 Std.) vom 09.02. bis 13.02.2011

Seminarblock 1: Ernährungslehre und ernährungsmedizinische Grundlagen
Termin: Mi., 09.02. bis Do., 10.02.2011

Seminarblock 2: Metabolisches Syndrom und Prävention
Termin: Fr., 11.02. bis Sa., 12.02.2011

Seminarblock 3 (Teil A): Therapie ernährungsabhängiger Krankheiten
Termin: So., 13.02.2011

Teil II (50 Std.) vom 11.05. bis 15.05.2011

Seminarblock 3 (Teil B): Therapie ernährungsabhängiger Krankheiten
Termin: Mi., 11.05.2011

Seminarblock 4: Gastroenterologie und künstl. Ernährung
Termin: Do., 12.05. bis Fr., 13.05.2011

Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentation
Termin: Sa., 14.05. bis So., 15.05.2011

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
 € 1.630,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 1.680,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel.: 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg,
 Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

■ Gesundheitsförderung und Prävention für Arbeits- und Betriebsmediziner 24 •

Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention

Veränderungen des Krankheitsgeschehens

- Epidemiologie – Häufigkeit und Verteilung der relevanten Krankheitsbilder und Risikofaktoren nach Regionen, Altersgruppen, Geschlecht, Sozialschichten und anderen soziodemografischen Variablen

Krankheitsmodelle und ihre Relevanz für die Prävention

- Biopsychosoziales Krankheitsmodell
- Risikofaktorenmodell
- Antonovskys Modell der Salutogenese

Präventionsdefinition und -konzepte (mit Workshop)

- Primäre, sekundäre und tertiäre Prävention
- WHO-Konzept der Gesundheitsförderung
- Settingbezogener Ansatz und Verhältnisprävention

Faktoren des Gesundheitsverhaltens und Folgen für die ärztliche Beratung

Risikofaktoren und protektive Faktoren in der Krankheitsentstehung

Bedeutung der zentralen Risikofaktoren für die Entstehung und Behandlung von Krankheiten und die Förderung der Gesundheit:

- Bewegungs- und sporttherapeutische Aspekte
- Spezielle ernährungsphysiologische Probleme bei Erwerbstätigen und Migranten
- Suchtmittelkonsum (incl. Tabak-, Alkoholkonsum und Medikamentenmissbrauch)
- Stress: Zusammenhänge und Bewältigungsstrategien

Gesundheitsverhalten und ärztliche Beratung

Grundkonzepte des Gesundheitsverhaltens

- Bedeutung psychischer und sozialer Faktoren für die Entstehung und Aufrechterhaltung des Gesundheitsverhaltens
- Patientenmotivierung
- Lerntheoretische Ansätze: Belohnungs-/Bestrafungskonzepte, Furchtappellansatz

Zielgruppenbezogene Aspekte der Gesundheitsförderung und Prävention

Prävention in der Arbeitsmedizin

- Ärztliche Gesundheitsberatung, Vorsorge und Impfberatung, Kommunikation praxisrelevanter Studienergebnisse am Arbeitsplatz

Gesundheitsförderung und Prävention in verschiedenen Altersgruppen

- werdende Eltern/Eltern mit Kleinkindern
- Kinder im Kindergarten und in der Grundschule
- Jugendliche, geschlechtsspezifische Aspekte
- Erwachsene nach dem Berufsleben
- Hochbetagte ab 80 Jahre, z.B. mit Schwerpunkt auf Demenz, Stürze/Frakturen
- Migranten/-innen

Fallbeispiele

Gesundheitsförderung und Prävention

- Medizinische und betriebswirtschaftliche Notwendigkeit
- Rechtliche Rahmenbedingungen

Gestaltung des Arbeitsplatzes und der Arbeitsabläufe zur besseren Integration gesundheitsförderlicher und präventiver Aktivitäten

Gesundheitsberatung, Gesundheitsförderung und Prävention in verschiedenen Lebenswelten

Gesundheitsförderung und Prävention in verschiedenen Arbeitsfeldern

Risikofaktoren und protektive Faktoren in der Krankheitsentstehung

- Umweltfaktoren (insbesondere Lärm, Schadstoffe, Innenraumbelastungen, Allergene)

Lernerfolgskontrolle

Leitung: PD Dr. med. V. Harth, MPH – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität (IPA), Bochum Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, BP Gelsenkirchen GmbH, Ärztlicher Direktor des Werksärztlichen Dienstes, Gelsenkirchen

Termin: Kurs 1 Fr., 04.02.2011, 15.00–19.30 Uhr
 Sa., 05.02.2011, 9.00–16.15 Uhr
 Kurs 2 Fr., 25.02.2011, 15.00–18.45 Uhr
 Sa., 26.02.2011, 9.00–17.00 Uhr

WARTELISTE

Neue Termine in Planung!

Ort: Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Teilnehmergebühr:
 € 460,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 510,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 410,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ Gesundheitsförderung und Prävention 24 •

Strategien und Techniken der Gesundheitsförderung (24 Stunden)

Freitag/Samstag (12 Stunden)

- Veränderungen des Krankheitsgeschehens
- Präventionsdefinitionen und -konzepte
- Gesundheitsförderung und Prävention in der niedergelassenen Praxis
- Risikofaktoren und protektive Faktoren in der Krankheitsentstehung
- Gesundheitsverhalten und ärztliche Beratung

Freitag/Samstag (12 Stunden)

- Die Bedeutung der zentralen Risikofaktoren für die Entstehung und Behandlung von Krankheiten und die Förderung der Gesundheit:
- Gestaltung des Arbeitsplatzes und der Arbeitsabläufe zur besseren Integration gesundheitsförderlicher und präventiver Aktivitäten
- Lernerfolgskontrolle

Ausführliches Programm anzufordern unter Tel.: 0251/929-2201.

Leitung: Frau H. Frei, niedergelassene Frauenärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Dortmund
 Dr. med. M. Junker, niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin, Olpe

Termin: Kurs 1 (12 Std.) Fr./Sa., 18./19.02.2011
 Kurs 2 (12 Std.) Fr./Sa., 08./09.04.2011

Zeiten: freitags, 16.00 – ca. 20.30 Uhr
 samstags, 9.00 – ca. 16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztelhaus, Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 460,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 510,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 410,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen zur Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte

■ Klinische Transfusionsmedizin 8 • pro Block

Block A – Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:

- Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
- 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c und 1.5.1.1-3)

- Aufgaben und Stellung des Transfusionsverantwortlichen, der Transfusionsbeauftragten und des Qualitätsbeauftragten
- Gesetzliche Grundlagen und Aufklärungspflichten im Rahmen der Transfusion
- Meldepflichten/Stufenplan/Rückverfolgung
- Infektiologische Nebenwirkungen der Hämotherapie
- Infektionssicherheit von Blutprodukten / Plasmaderivaten und Einführung in neue Verfahren der Pathogeninaktivierung
- Grundlagen der Immunhämatologie
- Immunologische Nebenwirkungen der Hämotherapie

- Therapie mit gerinnungsaktiven Hämotherapeutika und anderen Plasmaderivaten

Block B - Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:

- Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c
- Leitung Blutdepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. 1.5.1.2 und 1.5.1.3)

- Einführung in das Qualitätsmanagement
- Qualitätsmanagement: Praktische Übungen
- Übung 1: Rückverfolgung (Look back-Verfahren) Was bearbeitet der Kliniker
- Übung 2: Konzepte zur Schulung
- Übung 3: Durchführung der Selbstinspektion
- Logistik von Blut- und Blutprodukten
- Grundlagen der klinischen Hämotherapie
- Besonderheiten der klinischen Hämotherapie: Spezialindikationen (CMV, Bestrahlung)
- Besonderheiten der perinatalen und pädiatrischen Hämotherapie
- Besonderheiten bei der Notfall- und Massivtransfusion
- Bedeutung des HLA und HPA Systems in der Transfusions- und Transplantationsmedizin

Leitung und Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. P. Schlenke, Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Oberärzte des Instituts für Transfusionsmedizin und Transplantationsimmunologie des UK Münster

Termine: Block A: Mi., 01.12.2010, 9.00-17.00 Uhr
 Block B: Mi., 15.12.2010, 9.00-17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (pro Block):
 € 160,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 130,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (30 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Blended-Learning Angebot für Ärzte/innen
Qualifikation Tabakentwöhnung 20 •

Ziel der vorliegenden Qualifikationsmaßnahme ist es, Ärzten/innen detaillierte Informationen zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und den gesundheitlichen Aspekten des Tabakkonsums zu vermitteln, ihre Kenntnisse für eine erfolgreiche Ansprache, Motivierung und Therapie ihrer rauchenden Patienten zu vertiefen und praktische Hilfestellung bei der Einführung von Raucherberatungen und Entwöhnungsbehandlungen in der ärztlichen Praxis oder Klinik zu bieten.

Der 20-stündige Kurs ist als Blended-Learning-Maßnahme konzipiert. Blended-Learning ist eine Lernform, bei der die Vorteile des klassischen Präsenzlernens und die des eLearnings didaktisch sinnvoll miteinander kombiniert werden. Die Qualifikationsmaßnahme teilt sich in einen 8-stündigen tutoriell begleiteten Online-Kurs und einen 12-stündigen Präsenzkurs auf. Letzterer setzt sich aus einem vierstündigen Einführungsseminar und einem achtstündigen Praxisseminar zusammen.

I. Einführungsseminar (Präsenz)

Die Qualifikationsmaßnahme beginnt mit einem 4-stündigen Einführungsseminar. Hier lernen sich Kursleiter und Kursteilnehmer persönlich kennen und die Teilnehmer erhalten eine erste thematische Einführung sowie eine Einführung in das Blended-Learning als Lernform und die Nutzung der Lernplattform ILIAS.

II. Telearnphase

Schwerpunkt der 8-stündigen Telearnphase sind die Lerninhalte der folgenden 4 Module:

- Modul 1: Das Tabakproblem im gesellschaftlichen Kontext und Strategien der Tabakkontrollpolitik
- Modul 2: Gesundheitliche Folgen des Tabakkonsums und des Rauchstopps
- Modul 3: Grundlagen der Tabakabhängigkeit
- Modul 4: Methoden der Tabakentwöhnung

III. Abschlusssseminar (Präsenz)

Im Abschlusssseminar soll das im Rahmen des Telearnens erworbene Faktenwissen in praktischen Übungen und Diskussionen so verinnerlicht werden, dass es im Alltag anwendbar ist. Fragen aus der Telearnphase, wie auch aus der eigenen beruflichen Praxis werden diskutiert und vertieft. Der Schwerpunkt des Abschlusssseminars liegt auf der praktischen Umsetzung der Themen „Patientenansprache, Diagnose und Intervention“ und „Implementierung der Tabakentwöhnung in der ärztlichen Praxis“.

Abschlusstest

Nähere Informationen sind im Internet abrufbar unter: <http://www.aekwl.de/elearning>

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist!

Termine: Start-Termin:
 Mi., 16.02.2011, 16.00-20.00 Uhr
 Telearnphase:
 von Februar 2011 bis Mai 2011
 Abschluss-Termin:
 noch offen
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Raum L50, Albert-Schweitzer-Str. 33

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. D. Geyer, Leitender Arzt, Chefarzt, Fachklinik Fredeburg, Zu den drei Buchen 1, Schmallenberg-Bad Fredeburg

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 345,00 € (Mitglieder der Akademie)
 395,00 € (Nichtmitglieder der Akademie)
 295,00 € (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen
Hautkrebs-Screening gemäß den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV 10 •

Das Hautkrebs-Screening wird ab 1. Juli 2008 im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen Bestandteil des GKV-Leistungskataloges. Eine entsprechende Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie hat der Gemeinsame Bundesausschuss vorbehaltlich beschlossen. So haben ab Juli 2008 GKV-Versicherte ab dem 35. Lebensjahr alle 2 Jahre Anspruch auf eine Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung. Ziel der Untersuchung ist die frühzeitige Diagnose des malignen Melanoms, des Basalzellkarzinoms sowie des Spinozellulären Karzinoms. Bestandteile der Untersuchung sind neben einer gezielten Anamnese die visuelle Ganzkörperuntersuchung der gesamten Haut sowie die Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung und die Dokumentation. Die vollständige Dokumentation ist dabei Voraussetzung für die Abrechnungsfähigkeit. Durchführen können die Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung niedergelassene Dermatologen sowie hausärztlich tätige Fachärzte für Allgemeinmedizin, Innere Medizin und praktische Ärzte. Zur Erbringung und Abrechnung der Leistung ist eine Genehmigung bei der Kassenärztlichen Vereinigung zu beantragen. Für das Erlangen der Genehmigung ist der Nachweis über die Teilnahme an einer anerkannten curriculären Fortbildung „Hautkrebs-Screening“ erforderlich. Die

Akademie für ärztliche Fortbildung bietet die geforderten Fortbildungen zunächst in Bielefeld, Bochum und Münster an.

- Begrüßung, Kennenlernen, Quiz
- Potentieller Nutzen und Schaden von Früherkennungsmaßnahmen
- Kriterien zur Beurteilung von Früherkennungsmaßnahmen
- Häufigkeit Hautkrebs
- Maßnahmen zur Ansprache der Versicherten
- Programm der Krebsfrüherkennungsuntersuchung, Gesundheitsuntersuchung, frühzeitige Sensibilisierung des Patienten (Das gesetzliche Programm der KFUGU)
- Ätiologie des Hautkrebs, Risikofaktoren oder -gruppen
- Gezielte Anamnese
- Krankheitsbilder
- visuelle, standardisierte Ganzkörperinspektion (Demonstrationsvideo)

Teilung des Plenums:

- Übung zur Ganzkörperinspektion am Probanden und zeitgleich Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung, praktische Übung
- Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen
- Dokumentationsmaßnahmen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Abschluss: Quiz, Feedback, Evaluation

Leitung: Dr. med. A. Leibing, Selm
 U. Petersen, Arzt, Dortmund

Termin: Sa., 05.03.2011, 9.00-17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe (Ärztelhaus Münster), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
 € 205,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schulungsmaterialien € 70,00 werden zusätzlich berechnet.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2201, -2225,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung, Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner
Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ 52 •

Zielgruppe: Hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung und Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner.
 (Das Zertifikat kann von Ärzten/innen in Westfalen-Lippe erworben werden und ist nach Erwerb der Facharztbezeichnung „Allgemeinmedizin“ führbar.)

Für Hausärzte/innen ist es aufgrund der nachzuweisenden 18monatigen Weiterbildungszeiten bei einem zur Weiterbildung ermächtigten Geriater nur schwer möglich, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung geregelte Zusatzweiterbildung „Geriatrie“ zu erwerben. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe beabsichtigt dennoch, die Kompetenz von Hausärzten/innen im Bereich der Geriatrie zukünftig zu fördern und nach außen sichtbar zu machen. Mit der Einführung einer anknüpfungsfähigen Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ soll dieser Weg offensiv beschränkt werden. Grundlage für den Erwerb der Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ ist ein Fortbildungscurriculum, das sich in vier Abschnitte gliedert:

- Abschnitt A: Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)**
- Abschnitt B: Geriatriisches Assessment (4 Std.)**
- Abschnitt C: Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)**
- Abschnitt D: Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des**

Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)
(Abschnitt D findet im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL statt.)

Abschnitt A:

- Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)
- Physiologie des Alterns – Entstehungstheorien
 - Soziodemographische Daten und deren Auswirkung auf die Versorgung
 - Versorgungsmöglichkeiten und -einrichtungen, integrierte Versorgungsangebote, interdisziplinäre Teamarbeit
 - Rechtliche Betreuungs- und Vorsorgemöglichkeiten wie Pflegeversicherung, Grad der Behinderung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Alter und Verkehrstüchtigkeit
 - Prävention in der Geriatrie wie z. B. im gesellschaftlichen Engagement, durch altersadäquate Ernährung und Diätetik, durch Sport, durch Reisen, Gedächtnis- und Konzentrationsübungen, Sturzprävention durch Wohnraumanpassung

Abschnitt B:

Geriatrisches Assessment (4 Std.)

Abschnitt C:

Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)

Geriatrische Symptome, ihre funktionelle Bedeutung und altersentsprechende Therapie

- Probleme der alten Haut/Harninkontinenz/Stuhlinkontinenz und Obstipation/Verwirrheitszustände/Synkope, Schwindel, Gangunsicherheit, Sturz/Ess-, Trink-, Schluck- und Kaustörungen einschl. Trachealkanülen/ Exsiccose/ Immobilität/Dekubitus/Schlafstörungen/Ernährungsmöglichkeiten, einschließlich künstlicher Ernährung/Schmerz- und Schmerztherapie

Geriatrische Therapie wichtiger Krankheitsbilder

- Schlaganfall/Demenzkrankungen/Depressive Störungen, Angst, Wahn/Suizidalität/Abhängigkeitserkrankungen/ M. Parkinson, Parkinsonismus/Somatisierungsstörungen/ Osteoporose/Arthrose und degenerative Wirbelsäulenerkrankungen/Entzündliche Gelenk- und Muskelerkrankungen/ Erkrankungen der Sinnesorgane wie Seh- und Hörbeeinträchtigungen, Neuropathien/Tumorerkrankungen und nicht maligne Begleiterkrankungen/Somatische Akuterkrankungen im Alter/Therapieprioritäten bei Multimorbidität wie Diabetes mellitus – Kardiopulmonale Erkrankungen – periphere Durchblutungsstörungen – Nierenerkrankungen

Pharmakotherapie im Alter

- Pharmakokinetik- und dynamik/Interaktionen, unerwünschte Nebenwirkungen/Compliance und Medikamentenhandhabung im höheren Lebensalter

Wertigkeit und Indikation von physio- und ergotherapeutischen, logopädischen und prothetischen Maßnahmen

Ethische Aspekte ärztlichen Handelns aus Sicht eines Ethikers

- Wille und Willensfähigkeit des alten Menschen/Grenzen diagnostischer, therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen/palliative Maßnahmen/Todesnähe

Abschnitt D:

Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitationsrichtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)

Termin: Sa., 02.04.2011, 9.00 – 17.15 Uhr

Ort: Löhne/Bad Oeynhasuen, WOP (Aus- und Weiterbildungsinstitut OWL für Psychosoziale Therapie, Beratung und Rehabilitation e. V.) – Berolina-Klinik

Teilnehmergebühr:

- € 185,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Frau Dreier, Tel.: 0251/929-2201, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nähere Angaben s. Seite 33

Hinweis: Bereits erbrachte Fortbildungsnachweise aus den Abschnitten B und D können auf das Fortbildungscurriculum angerechnet werden.

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

B. Zimmer, Wuppertal, Facharzt für Allgemeinmedizin, Klinische Geriatrie, Rehawesen

Standort Borkum

Termin: Abschnitt A, B und C:
So., 15.05. bis Sa., 21.05.2011
(jeweils ganztägig, 21.05.2011 bis mittags)

Ort: Borkum

Teilnehmergebühr Abschnitt A, B und C

- (ohne Abschnitt D – Reha-Kurs): € 1.250,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 1.350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 1.150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Standort Attendorn

Termin: Abschnitt A und B:
Sa., 17.09.2011, 10.00 – 18.00 Uhr
So., 18.09.2011, 8.30 – 12.15 Uhr
Abschnitt C:
Mi., 16.11.2011, 10.00 – 18.00 Uhr
Do., 17.11.2011, 8.30 – 17.15 Uhr
Fr., 18.11.2011, 8.30 – 17.15 Uhr
Sa., 19.11.2011, 8.30 – 17.15 Uhr
So., 20.11.2011, 8.30 – 13.00 Uhr

Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggensee, Ewiger Str. 79

Teilnehmergebühr Abschnitt A, B und C (ohne Abschnitt D – Reha-Kurs):

- (Attendorn: incl. Unterkunft und Vollverpflegung in der Akademie Biggensee) € 1.280,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 1.410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 1.150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205, E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung gemäß Vereinbarung von Qualitäts-sicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V

Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitationsrichtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV

21 •

Die curriculäre Fortbildungsmaßnahme „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ umfasst insgesamt 16 Stunden. 8 Stunden finden in Präsenzform statt. 8 Stunden sind in Form eines Selbststudiums anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen als Vorbereitung auf die Präsenzveranstaltung angesetzt.

Inhalte:

- Darstellung der Versorgungssituation aus Sicht der GKV
- Grundbegriffe der Reha, Abgrenzung von anderen Leistungsarten
- Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF), Darstellung der Begrifflichkeiten sowie Fallbeispiele
- Besprechung des Formulars (Muster 61) zur Reha-Verordnung am Fallbeispiel
- Fallbeispiel aus der Geriatrie

- Fallbeispiel aus der Psychosomatik
- Fallbeispiel aus der Orthopädie
- Fallbeispiel aus der Kardiologie
- Fallbeispiel aus der Neurologie
- Repetitorium
- Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

In den Pausen finden interaktive Fachgespräche statt.

Leitung und Moderation: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzflun

Termin: Sa., 02.04.2011, 9.00 – 17.15 Uhr
Ort: Löhne/Bad Oeynhasuen, WOP (Aus- und Weiterbildungsinstitut OWL für Psychosoziale Therapie, Beratung und Rehabilitation e. V.) – Berolina-Klinik

- Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung/Skript): € 185,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung wird gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V, zur Erlangung der „Genehmigung zur Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ von den Kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum

Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Unterrichtsstunden) 50 •

Inhalte:

- 20 Stunden Theorie
- 30 Stunden Verbale Interventionstechniken

Im Rahmen dieses Seminars wird keine Balintarbeit vermittelt und bestätigt.

Zielgruppen:

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Hinweis: Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

Termin: Teil I: Fr., 23.09. bis So. 25.09.2011
Teil II: Fr., 07.10. bis 09.10.2011

Zeiten: freitags, 9.00–19.00 Uhr
samstags, 9.00–19.00 Uhr
sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):
 € 599,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 649,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 549,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,
 E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung für Transplantationsbeauftragte und andere interessierte Ärzte/innen im Krankenhaus sowie für Leitende Pflegekräfte

■ **Organspende zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Management Organspende“**
 16 • curriculäre Fortbildung
 10 • Kriseninterventionsseminar

Statistische Daten

- Organspende NRW/D – Perspektiven
- Gesetzliche Grundlagen (1)**
- Transplantationsgesetz
- Der Organspendeprozess (1)**
- Indikation zur Organspende/Erweiterte Spenderkriterien
- Indikation zur Transplantation
- Die Feststellung des Todes**
- Hirntod/Hirntoddiagnostik
- Der Organspendeprozess (2)**
- Organprotektive Intensivtherapie
- Empfängerschutz/Organ-Report
- Organverteilung/-transplantation**
- Dringlichkeit/Erfolgsaussicht/Chancengleichheit/Allokationsregeln
- Transplantationsmedizin
- Organtransplantation aus der Sicht
 - eines Betroffenen
 - eines Angehörigen, der einer Organspende zugestimmt hat

Gemeinschaftsaufgabe Organspende

- Partnerschaftliches Prozess-/Beziehungsmanagement
- Dienstleistungen der DSO

Psychosoziale Aspekte der Organspende

- Medizinische und ethische Zielbestimmung**
- Aktuelle ethische Probleme der Transplantationsmedizin
- Gesetzliche Grundlagen (2)**
- Förderung der Organspende – Die Rolle des Transplantationsbeauftragten

Praktischer Teil:

Teilnahme an mindestens 2 Organspenden (Nachweis) unter Anleitung eines erfahrenen Koordinators der DSO

Zusätzlicher Teil:

Teilnahme an einem Seminar zur „Krisenintervention“

Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Frau Dr. med. U. Wirges, Geschäftsführende Ärztin der DSO, Region Nordrhein-Westfalen
 H. Smit, Bevollmächtigter des Vorstandes, Hauptverwaltung der DSO, Frankfurt am Main

Termine:

Curriculäre Fortbildung „Organspende“
 Fr., 25.02.2011, 10.00–18.00 Uhr
 Sa., 26.02.2011, 9.00 – 18.00 Uhr
 Seminar „Krisenintervention“
 Termine nach individueller Vereinbarung,
 jeweils 10.00 – 18.00 Uhr

Orte:

Curriculäre Fortbildung „Organspende“
 Bochum, ACHAT Hotel, Kohleppelsweg 45
 Seminar „Krisenintervention“
 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr inkl. Übernachtung/Vollverpflegung und Seminar „Krisenintervention“:

€ 550,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 650,00 (Nichtmitglieder der Akademie/Leitende Pflegekräfte)
 € 450,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Bei Anmeldung wird die jeweilige Teilnehmergebühr um € 200,00 reduziert und von der DSO übernommen.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

■ **Impfseminare 2010 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung** 16 •

Themen:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen – Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko – Nutzen – Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Schwangerschaft
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Münster

Termine: Sa./So., 04./05.12.2010 oder
 Sa./So., 26./27.02.2011 oder
 Sa./So., 24./25.09.2011 oder
 Sa./So., 10./11.12.2011

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Zeiten: jeweils ganztätig

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):
 € 205,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 255,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 275,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Klinische Studien Münster

■ **Prüfarztkurs Grundlagen und Praxis Klinischer Prüfungen Vermittlung wichtiger Richtlinien und Werkzeuge sowie organisatorischer Aspekte zur Durchführung Klinischer Studien** 16 •

Dieser Kurs richtet sich an Ärzte/innen, die als Prüfer/innen an der Durchführung Klinischer Studien beteiligt sind.

- ICH-GCP und aktuelle rechtliche Rahmenbedingungen Klinischer Studien
- Studienvorbereitung:**
- Praktische Planung und Organisation einer Studie im Prüfzentrum
- Genehmigung durch Ethik-Kommissionen und Behörden – was muss der Prüfer beachten?
- Studienprotokoll und Biometrische Aspekte
- Haftungsrisiken und Probandenversicherung
- Besonderheiten bei Medizinprodukten
- Praktische Durchführung einer Klinischen Studie:**
- Screening und Einschluss von Studienteilnehmern
- Informed Consent
- Datenmanagement, Dokumentation und Monitoring
- Umgang mit Prüfmedikation
- Unerwünschte Ereignisse in Klinischen Prüfungen:
 - Begriffsbestimmungen
 - Dokumentation und Meldungen
- Qualitätsmanagement in Klinischen Prüfungen
- Studienabschluss**
- Regulatorische Anforderungen zum Studienabschluss
- Publikationsbeteiligung
- Mögliche Fallen bei der Studiendurchführung – Diskussion eigener Erfahrungen der Kursteilnehmer

Leitung: Prof. Dr. med. J. Boos, Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Klinische Studien Münster und Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Hämatologie/Onkologie, UK Münster

Termine: Fr./Sa., 19./20.11.2010 oder
 Fr./Sa., 21./22.01.2011 oder
 Fr./Sa., 13./14.05.2011 oder
 Fr./Sa., 16./17.09.2011 oder
 Fr./Sa., 02./03.12.2011

Zeiten: jeweils 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Zentrum für Klinische Studien, Von-Esmarch-Str. 62

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Kurs:
 € 390,00 (Mitglied der Akademie)
 € 440,00 (Nichtmitglied der Akademie)
 € 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Klinische Studien Münster gemäß Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS)

■ **Studienleiterkurs Konzeption und Durchführung klinischer Studien** 24 •

- Sponsorverantwortung in Klinischen Prüfungen
- Statistische Planung
- Operationalisierung Klinischer Fragestellung und Erstellung des Studienprotokolls
- Datenerhebung und –verarbeitung
- CRF-Erstellung
- Zusammenarbeit mit Prüfzentren und Kooperationspartnern
- Qualitätsmanagement
- Kostenkalkulation und Finanzierung
- Gestaltung von Verträgen
- Anträge bei Ethik-Kommissionen und Behörden

- Statistische Auswertung
- Studienabschlussbericht
- Archivierung

Voraussetzungen: Die Teilnehmer/innen sollen über praktische Erfahrungen sowie über Grundkenntnisse in der klinischen Prüfung verfügen bzw. eine entsprechende Vorqualifikation wie den Prüfarzt-Grundkurs vorweisen können!

Leitung: Prof. Dr. med. J. Boos, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Hämatologie/Onkologie-, UKM, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster

Termin: Mi./Do./Fr., 1./2./3.12.2010, jeweils 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Universitätsklinikum, Zentrum für Klinische Studien, Von-Semarch-Str. 62

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:
 € 549,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 599,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 499,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Qualifikation

**„Verkehrsmedizinische Begutachtung“
 gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV)
 vom 26.08.1998**

16 •

Die 16stündige Qualifikation ist Voraussetzung für die Erstellung von Gutachten durch Fachärzte gemäß § 11 FeV Absatz 2 Ziffer 1. Sie wird nicht vorausgesetzt für die Ausstellung der Bescheinigung über die Eignung von Bewerbern um die Erteilung oder die Verlängerung einer Fahrerlaubnis sowie der Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung. Die Fortbildung schließt mit einer multiple-choice Lernerfolgskontrolle ab.

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2207) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de)

Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Neurologe/Psychiater, Chefarzt, Klinik Flachsheide, Bad Salzuflen

Termin: Sa., 29.01.2011, 9.00–17.00 Uhr
 So., 30.01.2011, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Haltern am See, Heimvolkshochschule „Gottfried Kőnzen“ KAB/CAJ e. V., Annaberg 40

Teilnehmergebühr:
 € 220,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Fortbildung

**Grundlagen der medizinischen Begutachtung
 gemäß Curriculum der Bundesärztekammer
 40 Unterrichtseinheiten**

40 •

Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung und Beurteilung von Krankheitsfolgen erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

Kurs 1

Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, WHO-Konzept der funktionalen Gesundheit (ICF), Zustandsbegutachtung I (Gesetzliche Krankenversicherung, Gesetzliche Rentenversicherung, Rehabilitation, Schwerbehindertenrecht)

Kurs 2

Zusammenhangsbegutachtung (Gesetzliche und Private Unfallversicherung, Soziales Schädigungsrecht, Allgemeine Haftpflichtversicherung und Arzthaftungsrecht), Begutachtung bei chronischen Schmerzen

Kurs 3

Zustandsbegutachtung II (Gutachten für Arbeitsagenturen und Pflegeversicherung u. a.), Sozialgerichtsbarkeit, Qualitätssicherung in der Begutachtung, spezielle Fragen der Begutachtung

In allen Kursen werden Übersichtsreferate, Fallbeispiele und ausführliche Diskussionen angeboten.

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin/Leiterin der Abteilung Sozialmedizin der Deutsche Rentenversicherung Westfalen

Termine: Kurs 1: Fr./Sa., 08./09.04.2011
 Kurs 2: Fr./Sa., 17./18.06.2011
 Kurs 3: Fr./Sa., 30.09./01.10.2011

Zeiten: freitags, 15.30–20.00 Uhr
 samstags, 9.00–ca. 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Skript):
 € 640,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 690,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 590,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 Gestaffelte Zahlung der Teilnehmergebühr möglich.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

**DMP-FORTBILDUNGS-
 VERANSTALTUNGEN**

gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2 bzw. für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

Update Diabetologie 2010

5 •

Mittwoch, 10. November 2010:

- Tipps zur Umsetzung des „individuellen HBA1-Zielwertes“ bei Typ 2 Diabetikern – ist ein HBA1c von 7,0% ausreichend?
 PD Dr. med. Th. Kunt, Berlin
- Ärztenetzwerk:
 Bessere Vernetzung durch Qualitätsentwicklung und Sicherung am Beispiel des Diabetes mellitus
 Dr. med. H.-H. Echterhoff, Bielefeld
- Schmerzen in den Füßen durch behandelbare Nervenkompression? – trotz und gerade bei PNP
 Dr. med. M. Raghunath, Frankfurt
- Stellenwert antidiabetischer Substanzen
 Glinide, Glitazone, Inkretine + DPP4-Inhibitoren – in der Betreuung von Typ-2-Diabetikern
 PD Dr. med. Th. Kunt, Berlin

Samstag, 13. November 2010

- Diabetes und Alkohol
 O. Milbradt, Bielefeld
- Impfstherapie bei chronisch Kranken
 Frau U. Wilbert, Bielefeld
- Workshops
 1. Prävention der diabetischen Polyneuropathie
 Praxis der Fußuntersuchung, Dokumentation, Tipps zur Fußpflege
 Frau R. Gulitz, Bielefeld
 2. Wundmanagement in der Hausarztpraxis
 Frau S. Binarsch-Jaroslawsky, Bielefeld
 3. Gewichtsreduktion – Was hilft wirklich und wie lange?
 Frau A. Biermann, Bielefeld
 4. Essstörungen bei Typ 2 Diabetes
 Frau D. Budde, Bielefeld

Termin: Mi., 10.11.2010, 15.00–19.00 Uhr
 (für Ärztinnen und Ärzte)
 Sa., 13.11.2010, 9.00–13.00 Uhr
 (für Med. Assistenzpersonal)

Ort: Bielefeld, Stadthalle, Willy-Brandt-Platz 1

Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Bielefeld

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
 € 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)
 € 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)
 € 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Fortbildungsseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte

Train-the-trainer-Seminare

Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale 17 •

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen. Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

- Psychologie** (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung)
 - Medizin** (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exacerbation)
 - Sporttherapie** (bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)
 - Physiotherapie** (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)
 - Selbstkontrolle und Selbsthilfe** (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)
- Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Termin: Fr., 12.11.2010, 15.00 – 20.00 Uhr
Sa., 13.11.2010, 9.00 – 16.00 Uhr

Seminar zur Schulung von Patienten mit chronischer obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD) 17 •

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen –Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem– in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten. Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

- Psychologie** (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung/Raucherentwöhnung)
- Sporttherapie** (Bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)
- Physiotherapie** (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)
- Selbstkontrolle und Selbsthilfe** (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)
- Praktische Übungen in Kleingruppen** (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer

wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

Termin: Fr., 03.12.2010, 15.00 – 20.00 Uhr
Sa., 04.12.2010, 9.00 – 16.00 Uhr

Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:
Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt. Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Dr. med. G. Nilius, Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock

Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) je Seminar:
€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Medizinische Fachangestellte)
€ 270,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

NOTFALLMEDIZIN

Blockseminar Kursteil A – D (80 Stunden)

Nähere Angaben s. S. 27

Notfalltraining
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation 6 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil 1 – Theorie (16.00 – 17.00 Uhr)

- Vitalparameter von Erwachsenen und Kindern
- Technik der Cardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council ERC)

Teil 2 – Praxis (17.30 – 19.50 Uhr)

- BLS (Basic Life Support)
Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i. v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.
- Teamtraining
Üben der Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Grundlagen der Kinderreanimation

Leitung: M. Breyer, Oberarzt der Anästhesiologischen Abteilung, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster

Termin: Mi., 12.01.2011, 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Münster, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 95,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 225,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 285,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 80,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau@aekwl.de

Seminar/Workshop/Notfalltraining
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation 10 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Seminar/Vorträge (9.00-12.30 Uhr)
Vermittlung von theoretischem Wissen und Kenntnissen zur Cardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council, ERC)

- Einführung: Präklinische Notfallversorgung, Rettungskette, Rettungsteam
- BLS (Basic Life Support), Ersthelfermaßnahmen, Laienreanimation, Algorithmus der Notfallversorgung, Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung
- ALS (Advanced Life Support), erweiterte lebensrettende Maßnahmen, Atemwegsmanagement, Notfallmedikamente, Defibrillation
- Cardiopulmonale Reanimation des Kindes, BLS und ALS, spezielle Kindernotfälle

Teil 2 – Workshops/ Teamtraining (12.30-16.00 Uhr)

- Station 1: Basic Life Support
Überprüfung der Vitalfunktionen, Freimachen der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Maskenbeatmung, Herz-Druck-Massage, Einsatz der Automatischen Externen Defibrillation (AED)
- Station 2: ALS/ Atemwegsmanagement
Sicherung der Atemwege, Intubation und Notfall-Beatmung, alternative Techniken des Atemwegsmanagements: Larynxintubation, Larynxmaske, Comitubus.
- Station 3: Megacode-Training
Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Wiederbelebung, Teamtraining, iv-Zugänge, Applikation von Notfallmedikamenten, Intubation, Defibrillation
- Station 4: Defibrillation/ Falldarstellungen
PC-gestützte Simulation von Notfallsituationen, gezielter Einsatz von Notfallmedikamenten, Defibrillation
- Station 5: Kinderreanimation
BLS und ALS bei Kindern, Sicherung der kindlichen Atemwege, Intubationstraining am Babytrainer, Kardio-kompression beim Säugling, Notfallmedikamente, Defibrillation, spezielle Kindernotfälle

Leitung: Dr. med. A. Munker, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum und Dr. med. H. WiBuwa, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr Herne

Termin: Sa., 12.03.2011, 9.00 – 16.00 Uhr oder
Sa., 12.11.2011, 9.00 – 16.00 Uhr
Ort: Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 360,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 105,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau@ækwl.de

Notfalltraining
Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation 6 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Vortrag (16.00 – 17.15 Uhr)

Cardiopulmonale Reanimation
 Grundlagen der cardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

Teil 2 – Praktisches Training (17.15 – ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

Station 1:

Basismaßnahmen der cardiopulmonalen Reanimation:
 Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O₂-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu®-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

Station 2:

Vorbereitung und Durchführung der Intubation:
 Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt -Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Abschlussstation:

Mega-Code-Training
 Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente; Erfolgskontrolle am PC (Ambu®-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. Th. Keller, Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine
 Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter der Rettungsdienstschule an der Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Termin: Mi., 23.11.2011, 15.45 – ca. 20.15 Uhr
Ort: Rheine, Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 225,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 285,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 80,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau@ækwl.de

Notfalltraining
Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation 6 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I – Theorie (16.00 – 17.00 Uhr)

Vitalparameter von Erwachsenen und Kindern
 Technik der Cardio – Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

Teil II – Praktische Übungen (17.00 – 20.00 Uhr)

BLS (Basis Life Support)

Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
ALS (Advanced Life Support)
 Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.

Teamtraining

Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch/Vorgabe

Kinderreanimation

Grundlagen der Kinderreanimation

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Klinikum Bielefeld
 Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Stadt Bielefeld

Termin: Mi., 26.01.2011, 16.00 – 20.00 Uhr oder
 Mi., 06.07.2011, 16.00 – 20.00 Uhr oder
 Mi., 30.11.2011, 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 225,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 285,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 80,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau@ækwl.de

Notfalltraining
Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation 6 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil 1 – Theorie (16.00 – 17.00 Uhr)

Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC)
 Indikation und Durchführung

Teil 2 – Praxis (17.30 – 20.00 Uhr)

Anleitung/Durchführung Feuerwehr und Rettungsdienst Stadt Bochum

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)

- Automatische Externe Defibrillation (AED)
- Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. H.-J. Christofer, Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Bochum
 Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Oberarzt der Medizinischen Klinik II, Universitätsklinik St. Josef-Hospital Bochum, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Stadt Bochum

Termin: Mi., 16.02.2011, 16.00 – 20.00 Uhr oder
 Mi., 14.09.2011, 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Bochum, Hörsaalzentrum, Medizinische Universitätsklinik St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56

Teilnehmergebühr:
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 225,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 285,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 80,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau@ækwl.de

Notfalltraining
Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation 6 •

für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Theorie (16.00 – 17.00 Uhr)

- Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC) 2005
- Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen – Indikation und Durchführung

Teil 2 – Praxis (17.30 – 20.00 Uhr)

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED) – Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

Termine: Mi., 15.06.2011, 16.00 – 20.00 Uhr oder
Ort: Wickede, Aula im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH, Mendener Str. 2

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 225,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 285,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 80,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau@ækwl.de

Notfalltraining

■ Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation

6 •

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, medizinisches Assistenzpersonal, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Cardiopulmonale Reanimation

- Basismaßnahmen
- Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

- CPR-Basismaßnahmen:
 - Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage
- CPR-Erweiterte Maßnahmen:
 - Intubation
 - Defibrillation
 - Säuglingsreanimation
 - Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
 - „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Chefarzt des Instituts für Anästhesie am St.-Martinus-Hospital, Olpe

Termin: Mi., 19.10.2011, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggesee), Aula der Realschule/
Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

- € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 225,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 285,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- € 80,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau@aekwl.de

Intensivseminar

■ Kindernotfälle Theorie und praktische Übungen

10 •

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrapp, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen:
 - Airwaymanagement
 - Cardio Pulmonale Reanimation
 - Invasive Zugänge (i.v., i.o., Nabelgefäße etc.)
 - CPR-Simulation an 2 Stationen
 - Fallbeispiele aus den Bereichen: Allgemeine Kindernotfälle, Spezielle Kindernotfälle, Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Klinikum Bielefeld
Ärztlicher Leiter Ressort Medizinische Fortbildung, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termin: Sa., 02.04.2011, 9.00–ca. 17.30 Uhr oder
Sa., 26.11.2011, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 230,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau@aekwl.de

Intensivseminar

■ Fit für den Notfall Theorie und praktische Übungen

10 • pro Kurs

Zielgruppe: Ärzte/innen aus Klinik und Praxis

Internistische Notfälle (1. VA)

Termin: Sa., 26.02.2011, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. H.-P. Milz

- Pulmonale Notfallsituationen
- Thoraxschmerz – was steckt dahinter?
- Arrhythmien
- Bewusstlosigkeit
- Abdominelle Notfälle
- Praktische Übungen:
 - Intubation; alternative Atemwegssicherung
 - Periphere u. zentrale Venenzugänge
 - Training Advanced Life Support
 - CPR-Simulation
 - Interaktive Fallbeispiele

Traumatologische Notfälle (2. VA)*

Termin: Sa., 18.06.2011, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. T. Klausnitzer

- SHT und Wirbelsäulentrauma
- Abdominal- und Thoraxtrauma
- Patientengerechte Technische Rettung
- Amputationsverletzungen
- Versorgungsstrategien des Polytrauma
- ...und was uns sonst noch einfiel
- Praktische Übungen:
 - Chirurgische Atemwegssicherung
 - i. v.- und i. o.- Zugänge
 - Thoraxdrainage

* Der Seminarteil „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ u. a. als Einzelnachweis zu führen sind. Die Thoraxdrainage wird an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Notfälle abseits der Routine (3. VA)

Termin: Sa., 15.10.2011, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. T. Klausnitzer

- Geburtshilfliche u. gynäkologische Notfälle im Notdienst
- Versorgung des Neugeborenen
- ABC – Notfälle
- Intoxikationen durch exotische Tiere, Pflanzen, „moderne“ Drogen etc.
- Psychiatrische Notfälle und PsychKG
- Todesfeststellung und Leichenschau
- Praktische Übungen:
 - Geburtstrainer
 - Neugeborenenversorgung
 - Schwierige Intubation
 - Besondere Auffindesituationen
 - Fallbeispiel

Leitung/Koordination:

Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer, Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. C. Obermann,
Dr. med. A. Röper

Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Klinikum Bielefeld

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Veranstaltung:
€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 230,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Bei der Teilnahme an allen drei Seminarteilen im Jahre 2011 verringert sich die Teilnehmergebühr für den dritten Kurs um 50,00 €!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau@aekwl.de

Fortbildungsseminar

Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfalldienstordnung der ÄKWL und der KVWL

■ Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst

9 •

Der ärztliche Notfalldienst stellt Ärztinnen und Ärzte immer wieder vor besondere Herausforderungen, vor allem, wenn es sich um die dringliche Versorgung „fachfremder“ Krankheitsbilder handelt.

Die gemeinsame Notfalldienstordnung der ÄKWL und der KVWL vom 11. November 2009/20. März 2010 regelt im § 1 Abs. 7, dass sich am Notfalldienst teilnehmende Ärzte/innen kontinuierlich für die Wahrnehmung des Notfalldienstes fortzubilden haben.

Das Fortbildungsseminar „Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst“ ist als Kompakt-Kurs konzipiert, der exemplarisch wichtige Notfallsituationen, die im Bereich des ärztlichen Notfalldienstes auftreten können, behandelt. Er richtet sich sowohl an Ärzte/innen, die die Notdiensttätigkeit neu aufnehmen, als auch an diejenigen, die ihr Wissen auffrischen möchten.

Das Seminar beinhaltet neben theoretischen Vorträgen die Bearbeitung von Fallbeispielen in Kleingruppen. Für die Auffrischung praktischer Kenntnisse verweisen wir auf die Notfalltrainings „Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation“ der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Eine intensivere Auseinandersetzung mit bestimmten Themen in theoretischer und auch praktischer Form ermöglicht der Besuch der Intensivseminare „Fit für den Notfall“, die in Kooperation mit dem Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe angeboten werden

- Organisation des ärztlichen Notdienstes
- „Typische“ Situationen im ärztlichen Notdienst
- Leitsymptom Luftnot – Was kann sich dahinter verbergen?
- Leitsymptom Bauchschmerz
- Leitsymptom Brustschmerz – Von A(KS) bis Z(oster)
- Neurologische Notfallsituationen
- Fallbeispiele in Kleingruppen

Leitung: Dr. med. A. Röper, Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Klinikum Bielefeld
Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termin: Sa., 22.01.2011, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

oder

Termin: Sa., 12.02.2011, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL), Robert-Schirrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)

Teilnehmergebühr:
 € 185,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau@aekwl.de

REFRESHERKURSE

Refresherkurs

Sonographie Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse – Theorie/Praktische Übungen 10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums, Nieren, Harnblase und Schilddrüse – Die Ultraschall-Vereinbarung
- Theorie und Videobefunde aus dem klinischen Alltag zu den Themen:
 - Herdförmige Lebererkrankungen und Cholestase
 - Herdförmige und diffuse Pankreasläsionen
 - Akutes Abdomen
 - Läsionen am Magen-Darm-Trakt
 - Schilddrüsenerkrankungen
 - Patientenuntersuchungen in Kleingruppen
 - Kontrastmittelsonographie der Leber
 - Tipps und Tricks beim Ultraschall, Vermeidung von Fehlinterpretationen

Leitung: Dr. med. Peter Wolf, Evangelisches Krankenhaus, Lippstadt

Termin: Sa., 20.11.2010, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Lippstadt, Evangelisches Krankenhaus, Abteilung für Innere Medizin, Wiedenbrücker Str. 33

Teilnehmergebühren incl. Vollverpflegung:
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Refresherkurs

Psychosomatische Grundversorgung 20 •

Theorie (2 U.-Std.)
 Fallseminare (15 U.-Std.)

Zielgruppe:
 Ärzte/innen, die das Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum „Psychosomatische Grundversorgung“ absolviert haben

Der Refresherkurs „Psychosomatische Grundversorgung“ richtet sich an Ärzte/innen aller Fachrichtungen, die am Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum „Psychosomatische Grundversorgung“ teilgenommen und bereits Fähigkeiten erworben haben, Beziehungsmuster ihrer Patienten zu erkennen und sich darauf einzustellen.

Im Zentrum des Refresherkurses stehen Fallvorstellungen der Teilnehmer/innen. Vorrangiges Ziel ist die Beratung bei der Behandlungsplanung. Es sollen nützliche Fähigkeiten und Techniken vermittelt werden, die in den primär somatischen Praxen einen sinnvollen Einsatz finden können. Entsprechende Übungen sind bereits im Curriculum Psychosomatische Grundversorgung begonnen worden.

Ein weiteres Ziel ist, ausgehend vom vorgestellten Fall das theoretische Grundlagenwissen zu erweitern. Daher wird das Theorieangebot sehr flexibel an die Bedürfnisse der Teilnehmer/innen angepasst.

Als didaktisches Mittel werden videogestützte Rollenspiele eingesetzt, die aus der Fallvorstellung entwickelt werden. Sie ermöglichen zum einen den Rollenwechsel und im Rollenwechsel einen Zugang zum Verstehen des Patienten. Zum anderen erlauben sie eine Mikroszenenanalyse der Arzt-Patient-Interaktion. Wer sich selber in seiner Interaktion betrachten kann, entwickelt ein vertieftes Verständnis der Beziehung.

Inhalte:

Theorie
 Wie hängen Leib und Seele zusammen? – Neurobiologische Aspekte

Fallseminare

Beratung der Behandlungsplanung

- Was ist der Focus des primär somatisch tätigen Arztes in der Behandlung, welche Ziele verfolgt er längerfristig?
- Wie kann der Arzt Selbstwirksamkeitsüberzeugungen des Patienten stärken und zu Verhaltensänderungen motivieren?
- Wie kooperiert der Arzt im psychosozialen Versorgungssystem?
- Wann rät der Arzt zu einer stationären psychosomatisch-psychotherapeutischen oder psychiatrisch-psychotherapeutischen Krankenhausbehandlung, wann zu einer Rehabilitation, wann zur Gruppentherapie?
- Wie kooperiert der Arzt mit sozialpsychiatrischen Einrichtungen und Selbsthilfeeinrichtungen?

Vertiefung und Erweiterung des theoretischen Grundlagenwissens

- Differentialdiagnostische Schwierigkeiten, die aus der Wechselwirkung körperlicher und psychischer Symptome entstehen

Nützliche Fähigkeiten und Techniken

- Techniken zur Beruhigung und Stabilisierung von Patienten in Krisensituationen
- Techniken zum Stoppen negativer Gedankengänge und Emotionen

Didaktisches Kurskonzept

- Fallvorstellungen der Teilnehmer/innen
- Videogestützte Rollenspiele
- Fallbezogene theoretische Erläuterung des Kursleiters

Leitung: Frau Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie
 Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Münster, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster

Termin: Fr., 10.12.2010, 9.00 – 17.15 Uhr
 Sa., 11.12.2010, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 285,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 325,00 (Nichtmitglieder)
 € 245,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (20 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Refresherkurs

Sonographie Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse – Theorie/Praktische Übungen 10 •

- Einführung – Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Schilddrüse: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase, Darm: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup
 Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Termin: Fr., 18.03.2011, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühren incl. Vollverpflegung:
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Refresherkurs

Sonographie der Gefäße Theorie/Praktische Übungen 10 •

Halsgefäße, Nierenarterien, Dialyseshunt, Becken – Beinge-fäße arteriell und venös

- Vorträge:**
- Einführung: Neues in der Ultraschalldiagnostik
 - Halsgefäße
 - Postoperative Gefäßdiagnostik
 - Nierenarterien

Sonographische Übungen in Kleingruppen an Patienten unter Supervision

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Termin: Sa., 02.04.2011, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Bottrop, Gesundheitshaus am Knappschafts-Krankenhaus, Osterfelder Str. 157

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Refresherkurs
Sonographie des Stütz- und Bewegungsapparates Theorie/Praktische Übungen 10 •

- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchung des Stütz- und Bewegungsapparates
- Grundlagen des Ultraschallbildes: Bildentstehung und Bildausrichtung – Differenzierung Befund/Artefakte
- Klinischer Befund, Indikationsstellung und Wiederholung der Standardschnittebenen der großen Gelenke (Schulter, Knie, Hüfte)
- Demonstration und Besprechung pathologischer Befunde
- Praktische Übungen in Gruppen an Patienten
- Abschlussbesprechung, Vorstellung eigener Befunde

Leitung: Dr. med. M. Schöttler, Lahntalklinik, Bad Ems

Termin: Sa., 26.03.2011, 10.00–17.00 Uhr
Ort: Bad Sassendorf, Klinik am Hellweg, Orthopädische Rehaklinik, Friedrichstr. 6

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN/
 SEMINARE/WORKSHOPS/MEDIZINISCH-
 FACHLICHE VERANSTALTUNGEN**

Fortbildungsseminar für Orthopäden, Kinderärzte, Kinderchirurgen
Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs 6 •

- Diagnosematrix für den Neugeborenenfuß
- Geschichte des Klumpfußbehandlung
- Klumpfußbehandlung nach Ponseti
- Rezidiv, Über-/Unterkorrektur des älteren Kindes
- Gipskurs am Klumpfußmodell in kleinen Gruppen

Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Rödl, Chefarzt Kinderorthopädie, Deformitätenrekonstruktion und Fußchirurgie, Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 10.11.2010, 15.30–20.00 Uhr
Ort: Münster, Kinderorthopädie, Deformitätenrekonstruktion und Fußchirurgie des UK, Ebene 03 West, Raum 712, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr:
 € 125,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Juristen/innen, Betreuer/innen und Interessierte
Gesetzliche Regelung der Patientenverfügung Das Selbstbestimmungsrecht des entscheidungsfähigen Patienten 4 •

- Juristische Grundlagen ärztlichen Handelns, aktuelle Gesetzeslage der Patientenverfügung
- Die Patientenverfügung in der Klinik: Wann greift Sie? Die Rolle der Prognose und der ärztlichen Indikation bei der Entscheidungsfindung
- Probleme der gesetzlich vorgeschriebenen Umsetzung des Patientenwillen aus Sicht eines Betreuers
- Entscheidungsfindung und Kriterien eines Betreuungsrichters
- Podiumsdiskussion mit Referenten und Auditorium

Leitung und Moderation:
 Dr. med. Eugen Engels, Parkweg 11, 59889 Eslohe

Termin: Mi., 17.11.2010, 17.00–20.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 45,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 30,00 (Betreuer und Sonstige)
 € 25,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen
Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Kopfschmerz – Differenzierte Diagnose und Therapie 10 •

Zielgruppe:
 Ärzte/innen (Vorkenntnisse in der Akupunktur und der TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung)

Obwohl die Akupunktur von Kopfschmerzen seit den Modellvorhaben nicht mehr von den gesetzlichen Versicherungen erstattet wird, gehören Kopfschmerzen zu den häufigsten Beschwerden bei denen Akupunktur von den Patienten gewünscht wird.

Die differentialdiagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der TCM bieten dem akupunktierenden Arzt bei chronischen, aber auch akuten Beschwerden hier oftmals Therapieansätze über die Akupunktur mit Standardpunktkombinationen hinaus.

In der TCM-Behandlung von Kopfschmerzen ist eine Differenzierung entsprechend der chinesischen Syndromlehre (Zangfu, Leitbahnerkrankungen, Pathogene Faktoren etc.) unerlässlich.

Lernziel dieses Seminars ist die Fähigkeit, eigenständig Kopfschmerzen im System der TCM klassifizieren und mit Methoden der TCM behandeln zu können.

Inhalte

- Unterschiede zwischen syndrombezogener TCM-Akupunktur und symptombezogener „Kochbuch“-Akupunktur bei Kopfschmerzen
- Pathophysiologie von Kopfschmerz aus Sicht der TCM
- Differenzierung nach acht Leitkriterien, Leitbahnen, Pathogenen Faktoren, Substanzenlehre und Zangfu etc.
- Therapiestrategien mit Akupunktur, Diätetik und adjuvanten chinesischen Therieverfahren
- Klinische Falldiskussionen – Es werden Fälle aus der Praxis des Dozenten vorgestellt. Nach einer gemeinsamen schrittweisen Analyse der Symptome und der Formulierung der TCM-Diagnose werden die Therapieprinzipien für die Akupunktur erarbeitet. Im Anschluss wird die durchgeführte Behandlung und die Reaktion des Patienten auf die einzelnen Akupunktursetzungen erläutert und diskutiert.

Leitung: Dr. med. Stefan Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 24.11.2010, 10.00–17.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

Teilnehmergebühr:
 € 165,00 (Mitglied der Akademie)
 € 180,00 (Nichtmitglied der Akademie)
 € 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Pflegekräfte, Juristen/innen und interessierte Patienten/innen
3. Ethikforum Gute Medizin für alle – auch noch im Alter? Ethische Herausforderungen für Ärzte in einer alternden Gesellschaft 4 •

- Begrüßung durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW N. N.
- Begrüßung und Einführung in das Thema Dr. med. Theodor Windhorst, Münster
- Verteilungsgerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung einer alternden Gesellschaft Prof. Dr. Hugo Keuzenkamp, Hoorn NL
- Aus der ökonomischen Perspektive Prof. Dr. med. Dr. phil. Urban Wiesing, Tübingen
- Diskussion der Vorträge

Podiumsdiskussion

„Können in Zukunft in Deutschland auch die alten Menschen noch alles medizinisch Notwendige bekommen?“ Prof. Dr. med. Dr. phil. Jens Atzpodien, Münster
 Wolfram-Arnim Candidus, Heidelberg
 Prof. Dr. Inge Habig, Schwerte
 Prof. Dr. Hugo Keuzenkamp, Hoorn NL
 Prof. Dr. med. Dr. phil. Urban Wiesing, Tübingen

Schlusswort

Prof. Dr. med. Dr. phil. Jens Atzpodien, Münster

Moderation:

Dr. phil. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Termin: Mi., 24.11.2010, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100

Teilnehmergebühr:
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Sonstige)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen
Bronchoskopie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele 9 •

- Indikationen zur Bronchoskopie und Anatomie der Atemwege
- Patienten-Demonstration in der Endoskopie
- Vorbereitung zur Endoskopie, apparative und personelle Voraussetzungen
- Diagnostische Bronchoskopie / BAL/ Biopsietechniken einschl. TBB, TBNA, EBUS, EMN/Autofluoreszenz

- Praktische Übungen am Phantom
- Interventionelle Endoskopie (Fremdkörperentfernung, Laser, APC, Kryotherapie)/Demo und Hands on
- Endoskopische Blutstillung

Leitung: Dr. med. K.-J. Franke, Leitender Oberarzt und Dr. med. G. Nilius, Chefarzt, HELIOS Klinik Hagen-Ambrock, Fachklinik für Pneumologie

Termin: Sa., 27.11.2010, 9.00 – 16.00 Uhr
Ort: Hagen, HELIOS Klinik Hagen-Ambrock, Fachklinik für Pneumologie, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**■ Gastrokopiekurs
 Endoskopiepraxiskurs am Biosimulations-
 Modell (Schweinemagen)
 incl. Blutstillungsverfahren** 10 •

- Praktische Übungen am Biosimulations-Modell incl. interventionelle Verfahren
- Theoretischer Unterricht
- Historische Entwicklung der Endoskopie
- Glasfaser- Videoendoskope/Aufbau eines Endoskops
- Normale Anatomie des oberen Gastrointestinaltraktes
- Orientierung mit dem Endoskop/Führung des Gerätes
- Biopsie und Helicobacter
- Aufklärung vor der Endoskopie
- Komplikationen bei der oberen Intestinoskopie
- Dokumentation in der Endoskopie
- Lagerung, Prämedikation und Überwachung während der Untersuchung
- Hygiene und Reinigung der Endoskope
- Die PEG-Anlage
- Ulcus ventriculi et duodeni
- Die Refluxösophagitis
- Malignome im oberen GI-Trakt
- Fremdkörperbergung
- Indikation zur Notfallgastrokopie
- Management der oberen GI-Blutung
- Stents und Stenosen
- Chromoendoskopie

Leitung: PD Dr. med. Anton Gillissen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Herz-Jesu-Krankenhaus Münster

WARTELISTE

Termin: Sa., 27.11.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr:
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 185,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,
 E-Mail: eugenia.decampos@aekwl.de

**■ Gastrokopiekurs
 Endoskopiepraxiskurs am Biosimulations-
 Modell (Schweinemagen)
 incl. Blutstillungsverfahren** 10 •

- Praktische Übungen am Biosimulations-Modell incl. interventionelle Verfahren
- Theoretischer Unterricht
- Historische Entwicklung der Endoskopie
- Glasfaser- Videoendoskope/Aufbau eines Endoskops
- Normale Anatomie des oberen Gastrointestinaltraktes
- Orientierung mit dem Endoskop/Führung des Gerätes
- Biopsie und Helicobacter
- Aufklärung vor der Endoskopie
- Komplikationen bei der oberen Intestinoskopie
- Dokumentation in der Endoskopie
- Lagerung, Prämedikation und Überwachung während der Untersuchung
- Hygiene und Reinigung der Endoskope
- Die PEG-Anlage
- Ulcus ventriculi et duodeni
- Die Refluxösophagitis
- Malignome im oberen GI-Trakt
- Fremdkörperbergung
- Indikation zur Notfallgastrokopie
- Management der oberen GI-Blutung
- Stents und Stenosen
- Chromoendoskopie

Leitung: Prof. Dr. med. Ingo Flenker, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Kath. St. Lukas Gesellschaft mbH, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West

WARTELISTE

Termin: Sa., 11.12.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kath. St. Lukas Gesellschaft mbH, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40

Teilnehmergebühr:
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 185,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,
 E-Mail: eugenia.decampos@aekwl.de

**■ Mukoviszidose im Kindes- und
 Erwachsenenalter** 5 •

Zielgruppe: Das Seminar wendet sich an Ärzte/innen aus Klinik und Praxis sowie an Physiotherapeuten/innen und Patienten und deren Eltern, die über grundlegende Kenntnisse der Mukoviszidose verfügen

- Inhalatives Aztreonam – was lässt die Studienlage für die CF'ler erwarten
- Bedarfsangepasste physiotherapeutische Atemtherapie in Abhängigkeit vom individuellen Befund und Verlauf bei Mukoviszidosepatienten
- Einführung in die Themen -Multiple Breath Washout, Lungentransplantation- mit Beispielen aus der CF-Ambulanz des Clemenshospitals
- Lungentransplantation bei CF-Indikation, Technik, Nachsorge, Outcome am Beispiel der Medizinischen Hochschule Hannover
- „Multiple Breath Washout“ – eine neue Methode der Lungenfunktion zum Nachweis früher Lungenveränderungen bei CF
- „Ausgezeichnet“ – Die Regionalgruppe Münster des Mukoviszidose e. V.

Leitung: Dr. med. P. Küster, Mukoviszidoseambulanzleiter, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Clemenshospital Münster

Termin: Sa., 01.12.2010, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Duesbergweg 124

Teilnehmergebühr:
 € 25,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 35,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 15,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 € 15,00 (Patienten, Eltern)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

■ Der niereninsuffiziente Patient 4 •

- Aktuelle Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz in der Praxis – Einschätzung der Nierenfunktion und klinische Relevanz von Nierenerkrankungen
 Prof. Dr. med. D. Bokemeyer, Bochum
 Dr. med. W. Clasen, Münster
- Der niereninsuffiziente Patient in der Apotheke
 A. Hinnerkort, A. Liekweg, Hamburg

Moderation:
 Prof. Dr. med. F. Oettel, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Termin: Mi., 03.11.2010, 17.00 – 20.00 Uhr
Ort: Bochum, BG-Universitätsklinikum, Bergmannsheil GmbH, Hörsaal 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Termin: Mi., 01.12.2010, 17.00 – 20.00 Uhr
Ort: Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassenakademie, Brüderichweg 52/54

Teilnehmergebühr für Ärzte/innen und Apotheker/innen:
 € 20,00
 Kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**■ Begabung und Hochbegabung bei Kindern
 entdecken und fördern** 5 •

- Krankheitsmerkmale, deren Ursachen mit Hochbegabung zusammenhängen können**
- Konzentrationsschwierigkeiten in der Schule
 - Schulangst
 - „Hat keine Freunde“ – soziale emotionale Anpassungsprobleme
 - Verhaltensauffälligkeiten (externalisierend/internalisierend)
 - „Wahrnehmungsstörungen“
 - „Zappelphilipp“/AD(H)S
 - Tics
 - Schlafstörungen
 - Plötzliches Wiedereinnässen/-koten
 - Kopfschmerzen
 - unklare Atembeschwerden
 - Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinischen Befund

Wenn derartige Symptome in der Praxis geschildert oder bei U-Untersuchungen bemerkt werden, sollte die Möglichkeit von Hochbegabung als Ursache abgeklärt werden. Nachfolgende Therapien und Beratungen müssen ggf. die Hochbegabung mit im Fokus haben.

Schulische und außerschulische Möglichkeiten, Fördermöglichkeiten, Förderkonzepte; Beratung

Individuelle Förderung

Chance und Herausforderung für Kinder mit besonderen Begabungen

Anhand bewährter Praxisbeispiele stellt die Projektleiterin des Forder-Förder-Projekts (FFP) die konzeptionellen und schulorganisatorischen Maßnahmen dar, die Individuelle Förderung und Begabtenförderung im Drehtürmodell und im Regelunterricht ermöglichen. Neben den praxisorientierten Impulsen werden auch die Möglichkeiten der Individuellen Förderung als Ausgangspunkt für Schulentwicklung reflektiert. – Vorgestellt wird das Forder-Förder-Projekt, das erfolgreich von Anfang an, in einer der vier Pilotenschulen vom ICBF (Internationales Centrum für Begabungsforschung) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster initiiert und wissenschaftlich begleitet wird.

Einstieg

Film/ WDR 2/ Lokalzeit Münsterland

Hauptteil

Rahmenbedingungen

- Das neue Schulgesetz in NRW
- Das Rahmenkonzept des MSW (Ministerium für Schule und Weiterbildung)

Individuelle Förderung

- Begabungsmodelle und Definitionen
- Merkmale von Kindern mit besonderen Begabungen
- Enrichment und Akzeleration
- Die Lehrerrolle
- Die Stärkenorientierte Haltung
- Der Übergang vom Kindergarten zur Grundschule
- Unerachievter (Anstrengungsvermeider, Leistungsverweigerer)
- Ansprechpartner und Beratungsmöglichkeiten für Kinder mit besonderen Begabungen
- Außerschulische Förderung

Fordern und Fördern von Kindern mit besonderen Begabungen in der Unterrichtspraxis

- Ein Praxisbeispiel: Das Forder-Förder-Projekt zur Individuellen Förderung im Regelunterricht und zur Begabtenförderung im Drehtürmodell
- Konzept
- Durchführung: Pädagogischen Bestandsaufnahme/Interessengeleitetes Lernen/Strategien zum Selbstgesteuerten Lernen/Begabungs- und Begabtenförderung/Expertenarbeit/Expertenvortrag
- [Film] Expertenvortrag eines Grundschulkindes

Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster
Frau M. Kaiser-Haas, Münster-Hiltrup

Termin: Mi., 01.12.2010, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 35,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen

■ Mediensucht 5 •

Risiken des übermäßigen Konsums moderner Medien für Kinder und Jugendliche

Der Begriff Mediensucht taucht in den letzten Jahren zunehmend in der Fach- und Laienpresse auf und wird kontrovers diskutiert. Beleuchtet man dieses Phänomen genauer, zeigt sich eine komplexe Thematik, in der u. a. typische Themen der Adoleszenz eine relevante Rolle spielen.

Erste ambulante Behandlungsangebote wurden entwickelt, teilstationäre oder stationäre Behandlungsangebote werden jedoch kaum vorgehalten.

Dieses Seminar soll somatisch tätigen Ärzten/innen – auch in der Weiterbildung –, Psychotherapeuten und Psychologen, einen fundierten Einblick in diese Thematik und einen Überblick über Formen der Mediensucht geben. Im Seminar werden gängige Computerspiele vorgestellt und deren Suchtpotential beleuchtet. Die Auswirkungen eines übermäßigen Medienkonsums auf körperliche und psychische Funktionen werden thematisiert und Behandlungsmöglichkeiten skizziert.

Inhalte

- Beleuchtung von Suchtpotentialen anhand der Vorstellung gängiger Onlinespiele
- Epidemiologie/Daten/Klassifizierung
- Mögliche Folgen des übermäßigen Medienkonsums für die Psyche und den Körper
- Fallbeispiele/Behandlungsmöglichkeiten

Leitung: G. Calia, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie, Psychotherapie, Suchtmedizinische Grundversorgung, Ärztliche Leitung des Suchtbereichs der Klinik LWL-Klinik Hamm der Ruhr-Universität Bochum, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik

Termin: Mi., 12.01.2011, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum „Westfalen-Lippe“ (2. Etage), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
€ 79,00 (Mitglied der Akademie)
€ 99,00 (Nichtmitglieder)
€ 59,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde "Suchtmedizinische Grundversorgung" mit 2 Std. anrechenbar.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-272225,
E-Mail: andrea.gerbualet@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

■ Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierungsbehandlung) mit Allergenen – Grundkurs 7 •

Zielgruppe: Ärzte/innen ohne Zusatz-Weiterbildung „Allergologie“

Lernziel: Vermittlung von Grundlagen der Spezifischen Immuntherapie (SIT; Kompetenzvermittlung)

Grundlagen: S2-Leitlinie Spezifische Immuntherapie; Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI), des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA) und der Gesellschaft für pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (GPA); Die Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierung) bei IgE-vermittelten allergischen Erkrankungen

AWMF-Leitlinien-Register Nr. 061/004 Entwicklungsstufe 2
Zitierbare Quelle: Allergo J 2006; 15:56-74

Inhalt:

- Epidemiologie allergischer Erkrankungen der Atemwege (Rhinitis, Konjunktivitis, Asthma bronchiale)
- Diagnostik (Prick-Test, allergenspezifische Allergene, nasale Provokationen)
- Allergenspektren
- Meidungsstrategien, Prävention
- Symptomatische Therapie
- Indikationsstellung der SIT
- Arten der SIT (subcutan, sublingual, Tablette); Studienlage
- Durchführung, Komplikationen, praxisrelevante Rechtsgrundlagen

- Therapiemonitoring
- SIT im vertragsärztlichen Verordnungsmanagement/ Regresse
- Welche Diagnostik und Therapie soll/darf der Nicht-Allergologe durchführen
- Allergologie-Netzwerk (Zusammenarbeit Nicht-Allergologe mit Allergologe)
- Übungen an Fallbeispielen
- Lernerfolgskontrolle

Leitung: Prof. Dr. med. W. Wehrmann, Mitglied des Vorstandes des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA), Warendorfer Str. 183, 48145 Münster
Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Oberarzt Allergieabteilung der Hautklinik des Universitätsklinikums, Von-Esmarch-Str. 58, 48149 Münster

Termin: Mi., 19.01.2011, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassenakademie, Bröderichweg 52/54

Teilnehmergebühr:
€ 120,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 100,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung

■ Der Arzt/Die Ärztin als Sachverständige(r) der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der ÄKWL und bei Gericht 4 •

- Anforderungen an den Sachverständigen/die Sachverständige aus medizinisch-fachlicher Sicht Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Dortmund
- Anforderungen an den Sachverständigen/die Sachverständige aus rechtlicher Sicht
a) Zivilgerichtsbarkeit R. Bauer, Hamm
b) Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen C. Meyer-Wentrup, Münster

Moderation: Ass. Bertram F. Koch,
Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Termin: Mi., 19.01.2011, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum „Westfalen-Lippe“, 2. Etage, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 15,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
kostenfrei (Mitglieder der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der ÄKWL)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Fortbildungsseminar

■ EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte 15 •

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquelle, Problem der Artefakte
- Langzeit EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen

- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien
- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung
- Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin – Kardiologie – Angiologie, Münster

Termin: Fr., 18.02.2011, 9.00–17.00 Uhr
 Sa., 19.02.2011, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 199,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 239,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 159,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Blended-Learning Angebot für Ärzte/innen
**■ Ärztliche Leichenschau
 Blended-Learning-Seminar
 mit virtuellen Leichenschauen** 22 •

In Nordrhein-Westfalen ist jeder Arzt gesetzlich verpflichtet, die Leichenschau vorzunehmen und die Todesbescheinigung auszustellen. Im Rahmen dieses Seminars, das in Form von Blended-Learning stattfindet, werden die für eine sorgfältige Durchführung der Leichenschau erforderlichen Kenntnisse vermittelt. Insbesondere werden die jeweiligen Voraussetzungen zur richtigen Klassifizierung der Todesart und die morphologischen Zeichen forensisch relevanter Gewalttätigkeiten behandelt.

Das 17-stündige Fortbildungsseminar umfasst einen Start- und einen Abschluss-Termin in Präsenzform sowie eine mehrwöchige Telelernphase.

In der Start-Veranstaltung werden insbesondere die rechtlichen und medizinischen Grundlagen der Ärztlichen Leichenschau bearbeitet. Zudem wird für die sich anschließende Telelernphase die Nutzung der Online-Lernplattform ILIAS der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sowie der Simulator der Firma INMEDEA GmbH erläutert.

In der Telelernphase ist es möglich, virtuell erstellte Leichenschauen, die auf realen Fällen des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster basieren, selbstständig zu bearbeiten und somit einen sehr hohen Praxisbezug zu erlangen.

In der Abschlussveranstaltung haben Sie dann Gelegenheit, die selbst erarbeiteten Fälle zu diskutieren. Erklärtes Ziel der Referenten ist es, Ihre Fragen umfassend zu beantworten.

I. Start-Termin (Präsenz)

Das Fortbildungsseminar beginnt mit einem 5-stündigen Start-Termin. Hier lernen sich Kursleiter und Kursteilnehmer persönlich kennen. Die Teilnehmer erhalten eine erste thematische Einführung sowie eine Einführung in das Blended-Learning als Lernform und in die Nutzung der Lernplattform ILIAS.

Inhalte:

1. Rechtliche Grundlagen
 B. F. Koch, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe
2. Ärztliche Leichenschau
 PD Dr. med. A. Schmeling
 - Aufgaben des Leichenschauarztes
 - Sichere Todeszeichen und Scheintod
 - Feststellung und Dokumentation der Todesursache
 - Klassifikation der Todesart
 - Systematik der Leichenuntersuchung

3. Blended-Learning als Lernform und Einführung in die Nutzung des Online-Kurses
 - Ablauf des Kurses, Konzept des Blended-Learnings, Verzahnung der Online- und Präsenzeinheiten
 - Bedienung und Funktionen der Lernplattform ILIAS
 - Erledigung von Lernaktivitäten
 - Art und Umfang der tutoriellen Betreuung
4. Durchführung einer virtuellen Leichenschau zur Demonstration des Simulators der Firma INMEDEA GmbH

II. Telelernphase

Schwerpunkt der 8-stündigen Telelernphase ist die virtuelle Durchführung von 5 Leichenschauen sowie die Erarbeitung weiterer theoretischer Grundlagen.

III. Abschluss-Termin (Präsenz)

Im 4-stündigen Abschluss-Seminar soll das im Rahmen des Telelernens erworbene Faktenwissen in der Diskussion so verinnerlicht werden, dass es im Alltag anwendbar ist. Fragen aus der Telelernphase, wie auch aus der eigenen beruflichen Praxis werden diskutiert und vertieft. Zudem werden weitere „Besonderheiten der ärztlichen Leichenschau“ diskutiert.

Inhalte:

- Diskussion der Leichenschaufälle aus der Telelernphase
- Morphologische Zeichen forensisch relevanter Gewalttätigkeiten
- Todesfälle im Säuglings- und Kleinkindalter
- Tod im Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen
- Verhalten bei Behandlungsfehlervorfällen

Abschlussstest

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist!

Termine: Start-Termin: Mi., 23.02.2011, 16.00–21.00 Uhr
 Telelernphase: Februar 2011 bis April 2011
 Abschluss-Termin: Sa., 02.04.2011, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Raum L 50, Albert-Schweitzer-Str. 33

Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. med. A. Schmeling, Stellv. Direktor des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr:
 € 290,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 260,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

*Fortbildungsseminar für Ärzte/innen
 und Psychologische Psychotherapeuten/innen*
**■ Sexuelle Funktionsstörungen
 und Imaginationstechniken
 (aus psychotherapeutischer Sicht)** 16 •

Voraussetzungen: Abgeschlossene Selbsterfahrung im Rahmen der eigenen Psychotherapieausbildung sowie die Bereitschaft, sich auf Übungen mit Selbsterfahrungsanteilen einzulassen.

Eine gesunde Sexualität ist für das Leben (ähnlich so wie Essen und Schlafen) sehr wichtig. Sexualität ist ein sensibles Thema, insbesondere wenn die Liebe nicht mehr (so wie früher) funktioniert. Die sexuelle Zufriedenheit bildet in vielen Partnerschaften eine wichtige Voraussetzung für die Stabilität der Beziehung. Paare, die offen über ihre Sexualität sprechen, lernen sich besser kennen, achten mehr auf ihre Gefühle, zeigen mehr Zuneigung und können auch

eventuelle Probleme ihres Liebeslebens besser bewältigen. Für S. Freud stellte die Sexualität den Basistrieb schlechthin dar. Wer auf die Sexualität verzichtet, gibt auch ein Stück seiner Lebensqualität auf, wie zahlreiche Untersuchungen zeigen. Sexuelle Funktionsstörungen werden in der ambulanten und klinischen Praxis unterschätzt und oft nicht oder nicht richtig diagnostiziert bzw. behandelt. Ziel dieses Seminars ist die Diagnostik sowie störungsspezifische Behandlung nach integrativen sexualtherapeutischen Konzepten in Methodenkombination unter Zuhilfenahme der Imaginationstechniken.

Allgemeines zu den sexuellen Funktionsstörungen unter besonderer Berücksichtigung der Imaginationstechniken zur symptomorientierten Anwendung.

1. Klassifikation der Krankheitsbilder aus dem ICD-10 Kapitel F52
2. Überblick und Übungen mit Selbsterfahrungsanteil zu den Imaginationstechniken.
3. Erarbeitung von Behandlungskonzeptionen der sexuellen Funktionsstörungen mit dem Schwerpunkt auf das moderne HSS-Konzept sowie in begrenztem Umfang dem modifizierten Konzept nach Masters und Johnson.
4. Die symptombegleitete Behandlung mit Strategien und Techniken der imaginativen Informationsverarbeitung in den etablierten Behandlungssettings gemäß den Psychotherapie-Richtlinien.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Termin: Fr., 11.03.2011, 14.30–19.30 Uhr
 Sa., 12.03.2011, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus Münster), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 375,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 400,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen
**■ Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
 Die Antiken Punkte – professionell und
 effektiv in der Praxis genutzt** 10 •

Das Seminar baut auf den Vorkenntnissen der Teilnehmer/innen auf und vermittelt die schnelle und richtige Auswahl dieser Punkte für die klinische Anwendung

Die 5 Antiken Punkte, welche auch als Shu-Transport-Punkte bekannt sind, werden in Akupunkturgrundausbildungen oft vernachlässigt. Es handelt es sich dabei um die wichtigste Akupunkturpunktkategorie. Diese insgesamt 60 Punkte bieten dem Akupunkturpraktiker die Möglichkeit, auf alle Probleme des klinischen Alltags eine sinnvolle Antwort zu finden und ein Akupunkturkonzept zu erstellen. Erst durch ihre Kenntnis kann man den Einsatz vieler häufig genutzter Akupunkturpunkte verstehen und modifizieren. Die Kenntnis der Antiken Punkte ist ein wichtiger Schritt weg von einer „Kochrezeptakupunktur“.

Das Seminar baut auf den Vorkenntnissen der Teilnehmer/innen auf und vermittelt die schnelle und richtige Auswahl dieser Punkte für die klinische Anwendung.

Nach einer theoretischen Einführung wird der Einsatz der Punkte an Fällen aus der Praxis des Dozenten verdeutlicht und besprochen.

Inhalt:

- Terminologie und Lokalisation der Antiken Punkte (AP)
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der AP einer Gruppe auf den unterschiedlichen Leitbahnen

- Auswahlstrategien der AP
- Einsatz der AP bei
 - äußeren und inneren Störungen
 - Hitze- und Kälte-Störungen
 - Ausleitung von pathogenen Faktoren
 - Die AP und die 5-Elemente-Akupunktur
- Psychoemotionale Aspekte der AP

Leitung: Dr. med. St. Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Sa., 12.03.2011, 10.00–17.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

Teilnehmergebühr:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte
■ „Was gibt es Neues in der Medizin?“ 78 •

Themen der 1. Woche:

- Angiologie
- Chirurgie
- Diabetes mellitus
- Gastroenterologie I
- Geriatrie
- Nephrologie
- Notfallmedizin
- Palliativmedizin
- Phlebologie
- Pneumologie
- Psychiatrie/Psych-KG
- Radiologische Diagnostik/Moderne bildgebende Verfahren
- Schilddrüsenerkrankungen
- Unfallchirurgie
- Urologie

Themen der 2. Woche:

- Allergologie
- Augenheilkunde
- Dermatologie
- Gastroenterologie II
- Gynäkologie/Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Impfpfehlungen
- Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Neurologie
- Perspektiven des Gesundheitswesens
- Rheumatologie
- Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

Termin: 1. Woche: Mo., 14.03. bis Fr., 18.03.2011 und
 2. Woche: Mo., 10.10. bis Fr., 14.10.2011
Zeiten: jeweils in der Zeit von 8.45–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühren inkl. Verpflegung:
 € 990,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 890,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hospitationen:

Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
 E-Mail: guido.huels@aeakwl

11. Hiltruper Workshop
■ Nephrologie für die Praxis 6 •

Zielgruppe:

Hausärzte, Internisten Nephrologen und Urologen

- Urinmikroskopie – die „kleine Nierenbiopsie“ – eine Einführung
- Sonographie der Nieren – was man sieht, was man sehen sollte
- Hepatitis- und Nierenkrankheiten – Aktuelle Neuigkeiten in Diagnostik und Therapie 2011
- Workshop I: Sonographie der Nieren – Praktische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten
- Workshop II: Urinsediment – Praktische Übungen am Videomikroskop mit typischen Urinen

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Termin: Sa., 19.03.2011, 8.30–13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühren incl. Vollverpflegung:
 € 65,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 55,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen
**■ Atem- und Stimmtherapie
 Funktionalität von Atmung und Stimmeinsatz
 Kurs I – III je 10 •**

Diese neu von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angebotenen Fortbildungskurse widmen sich der Funktionalität von Atmung und Stimmeinsatz mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

Kurs I thematisiert die grundlegenden Verankerungen von Atmung und Stimme sowohl im Körper als auch im mentalen Geschehen.

Kurs II als Stimmcoaching bietet eine individuell ausgerichtete Förderung und Begleitung der Stimme im Hinblick auf die beruflichen Situationen.

Kurs III verfolgt die gleichen Ziele über eine Aktivierung und Training der Singstimme, also über eine Funktion, die über das reine Sprechen hinausgeht. Da sich hierin weitreichende physiologische und soziale Aspekte berühren, verbindet dieser Kurs funktionale und ganzheitliche Aspekte und Wirkungsweisen in einer besonderen Weise.

Die in den nachstehenden Einzelprogrammen näher beschriebenen Kurse sind auf einander abgestimmt und können als eine in sich differenzierte Einheit verstanden werden. Es ist aber auch möglich, die Kurse einzeln zu besuchen.

Kurs I: Ein ganzheitlicher Zugang

Kurs II: Stimm-Coaching: Individuelles Training für einen erfolgreichen Stimmeinsatz und Sprechdruck

Kurs III: Atmen, Tönen, Singen als Gesundheitsprophylaxe und Antidepressivum

Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Fachhochschule Emden/Leer, Fachbereich Soziales und Gesundheit, Emden

Termine: Sa., 19.03.2011 (Kurs I) und/oder
 Sa., 18.06.2011 (Kurs II) und/oder
 Sa., 17.09.2011 (Kurs III)

Zeiten: jeweils 10.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühren:

Komplettbucher (Kurs I–III):
 € 595,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 655,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 535,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Buchungen einzelner Kurse:
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Fortbildungsreihe
**■ Neuraltherapie
 nach Huneke
 Theorie/praktische Übungen 10 •**

Termine: Kurs I: Sa., 02.07.2011, 9.00–18.00 Uhr
 Kurs II: noch offen
 Kurs III: noch offen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Hattingen
 Referent: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, niedergelassener Arzt, Arzt für Naturheilverfahren, Köln

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Abteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Schulungs-DVD) pro Kurs:
 € 185,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

FEHLERMANAGEMENT/QUALITÄTS-MANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement
■ KPQM 2006 Schulungen 10 •

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen).

Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt.

Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben. Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich

Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:

Dr. med. H.-P. Peters, Bochum
 Dr. med. V. Schrage, Legden
 Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop-Kirchhellen

Termin: Termine für 2011 in Planung
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

275,00 € (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 300,00 € (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
 245,00 € (Arbeitslose/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251 929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

- Überblick zu Kommunikations- und Gruppenprozessen
- Simulation einer ersten QZ-Sitzung

Phase VII: Dokumentation

- Darstellung von Dokumentationsbeispielen
- Vorstellung der KV/ÄK westfälisch-lippischen Vorgaben
- Vorstellung der Evaluation der Qualitätszirkel

Phase VIII: Ausblick und Feedback

- Feedback der Teilnehmer zur Moderatorenausbildung
- Ausgabe „Grundlagen der Gruppenleitung in Qualitätszirkeln“

Leitung/Tutoren:

Dr. med. H.-C. Blum, Dortmund
 Dr. med. M. Bolay, Dortmund
 Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen
 Dr. med. B. Hoppe, Bielefeld
 A. Neumann-Rystow, Löhne
 O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen

Termin: Sa., 27.11.2010, 9.00 – 18.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztelhaus Münster, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
 € 319,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 349,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 289,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT

**Stressbewältigung durch Achtsamkeit
 Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)** 10 •

Stress und Druck am Arbeitsplatz nehmen in Krankenhäusern immer mehr zu.

Durch die besondere Situation mit kranken und sterbenden Menschen zu arbeiten, entstehen häufig belastende und anstrengende Arbeitsbedingungen. Durch die zusätzlichen wirtschaftlichen Vorgaben der Krankenkassen und des Gesetzgebers verschärft sich die angespannte Lage. In dieser Situation ist es für Ärzte wichtig, Möglichkeiten zur Stressbewältigung zu kennen und anzuwenden, um auch weiterhin eine konstant gute und menschliche Versorgung der Patienten zu gewährleisten.

In diesem Seminar der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden Inhalte zur erfolgreichen Stressbewältigung behandelt. Der Schwerpunkt des Seminars liegt hierbei auf der Schulung der inneren Achtsamkeit. Durch eine aufmerksame Auseinandersetzung mit dem Geist und dem Körper lernen die Seminarteilnehmer zu erkennen in welchen Situationen Stress entsteht und sie lernen die Grundlagen, um konstruktiv mit den eigenen Wahrnehmungen und Befindlichkeiten umzugehen. Durch die Beobachtung und Thematisierung, nicht aber das Bewerten dieser Gedanken und Körperempfindungen, eröffnet sich dem Einzelnen die Möglichkeit zu mehr Gelassenheit und Selbstakzeptanz zu finden.

MBSR wurde 1979 von Prof. Dr. Jon Kabat-Zinn und seinen Mitarbeiter/innen an der Universitätsklinik von Massachusetts entwickelt und an der in diesem Zusammenhang gegründeten „Stress Reduction Clinic“ angewendet und evaluiert.

Seminarinhalte

- Stressursachen und Stressoren
- Persönliche Stressauslöser erkennen und verändern
- Integration der Übungspraxis in den Alltag

Methoden

- Kurzvorträge über stressrelevante Themen
- Kleingruppenarbeit/Rollenspiele
- Achtsamkeitsübungen/Achtsamkeitsmeditation
- Anleitung zum Üben im Alltag

Mögliche Nutzen/Auswirkungen auf die Teilnehmer/innen

- Effektivere Bewältigung von Stresssituationen im Arbeitsalltag
- Verbesserte Fähigkeit in schwierigen Situationen gelassen zu bleiben
- Erhöhung der Arbeits- und Lebenszufriedenheit

Hinweis:

Die Teilnehmer/innen werden gebeten folgende Dinge mitzubringen:

- Bequeme Kleidung
- Decke/Kissen
- Gymnastik- bzw. Yoga-Matte

Leitung: Dr. med. M. Weniger, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie und Naturheilverfahren, MBSR-Lehrer, Mitglied im MBSR-Lehrerverband, Evangelische Kliniken Gelsenkirchen GmbH

Termin: für 2011 in Planung
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztelhaus, Gartenstraße 210–214

*Trainingsseminar für Ärzte/innen
 und Psychologische Psychotherapeuten/innen*

Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkel nach SGB V gemäß der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung 10 •

Phase I: Einführung und Kennenlernen

- Vorstellung des Tutors einschließlich seiner QZ-Erfahrungen und Funktionen in der KVWL
- Vorstellungsrunde der Teilnehmer: Name, Fachrichtung, Praxisart und-größe
- Persönliche QZ-Erfahrung
- Erwartungsabfrage
- Optional: Gegenseitige Vorstellung des geplanten QZ

Phase II: Qualitätszirkel in der ambulanten Versorgung

- Lernverhalten von Ärzten (Arztbildung) mit Problematik des blinden Flecks
- Rolle des QZ bei „Entblindung“ und „allparteilichen Aushandlungsprozess
- Definition des Qualitätszirkels
- Vorstellung des QZ-Konzepts der KBV
- Abgrenzung zur Supervision bzw. Balintgruppe; relevante Merkmale
- Regionale QZ-Grundsätze

Phase III: QZ-Moderator

- Grundlagen der Moderation
- Rolle und Aufgaben des Moderators
- Moderationshaltung
- Reflexionsübung mit Perspektivenwechsel, daraus Ableiten von Aufgaben und Fertigkeiten
- Steuerungsfragen

Phase IV: Moderationstechniken

- Überblick zu sinnvollen Moderationstechniken
- Sammeln schwieriger Gruppensituationen auf Moderationsplakat
- Aufstellen von Settingregeln

Phase V: Dramaturgie

- Erläuterung des Wesens einer Dramaturgie
- Beispielhafte Vorstellung der Dramaturgie Patientenfallkonferenz
- Simulation Patientenfallkonferenz
- Vorstellung weiterer Dramaturgien

Phase VI: Kommunikation u. Gruppenprozesse

- Simulationsübung
- Motivation und Rollen in Gruppen

*Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren
 Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in von Qualitätszirkeln nach SGB V*

Modul: Gruppendynamik [GD] 10 •

Zielgruppe:

Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln

Ziel:

Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt „Gruppendynamik“, unter Berücksichtigung typischer Entwicklungsphasen in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Vorbereitung, Planung und Leitung von Qualitätszirkeln in ihrer Unterschiedlichkeit (verschiedene Qualitätszirkelarten).

Weg:

Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden die Teilnehmer/innen gemeinsam das Seminarziel umsetzen. Dabei besteht Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch unter Supervision.

Inhalt:

- Vorstellung und Kurszielbestimmung
- Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/ des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
- Die Gruppenkraft und deren Entwicklung in der Qualitätszirkelarbeit
- Aspekte des Beginns, des Verstehens, des Lernens und Leitens in der Gruppenarbeit
- Aspekte der Beendigung der Gruppenarbeit

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Termin: Sa., 20.11.2010, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 240,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr:

- € 259,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 219,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Akupunktur/Traditionelle Chinesische Medizin

■ Yang Sheng 2

Lebens- und Leibpflege

20 •

Aufgrund der großen Nachfrage bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL für Fortgeschrittene und fortgeschrittene Einsteiger der Akupunktur und der Traditionellen Chinesischen Medizin ein besonderes Fortsetzungsseminar an, in dem es einmal nicht nur um die Gesundheit unserer Patienten geht, sondern vor allem und im Besonderen um das eigene Therapeutenwohl.

Unser Beruf fordert Tag für Tag ein hohes Maß an Energie und Zuwendung an die Patienten und nicht von ungefähr sind gerade Ärzte/Innen extrem Stress und Burn-Out gefährdet. Ein in TCM erfahrener Therapeut weiß, wie er genügend Energieressourcen aufbauen und sein Jing (Essenz) schützen kann, um dieser Gefahr zu entgehen. Welche altbewährten Möglichkeiten aus Sicht der chinesischen Medizin es dafür gibt, ist Thema unseres Seminars. YANG SHENG ist eine Art „Lebenswissenschaft“, die einen wahren Schatz an einfach zu praktizierenden Methoden und Techniken bietet, um im taoistischen Sinne die Lebenskraft zu erhalten, zu fördern und zu verlängern, Selbstheilungskräfte zu entwickeln und Körper, Geist und Seele in gesunder Balance zu halten.

Das richtige Maß zwischen Arbeit/Mühen (lao) und Muse/ Ruhe (yi) ist entscheidend, um die Funktionskreise zu stärken und ein langes Leben zu erhalten – dieses Maß wird dargestellt.

Schwerpunktthemen:

1. Harmonisieren des Shen (Geistes)
2. In die „Mitte“ kommen

Schwerpunkt des Seminars sind praktische Tipps, Übungen und Hilfen, wie Yang Sheng auch im (Praxis-) Alltag integriert und ausgeübt werden kann – Voraussetzung für ein gesundes, erfülltes Leben, auch für den Therapeuten.

Klinische Themen:

- Behandlung von Schlafstörungen mit Chinesischer Medizin
- Behandlung von Angststörungen/Panikstörungen mit Chinesischer Medizin
- Akupunktur, Chinesische Arzneitherapie, Diätetik, Qigong & Taijichuan, praktische Übungen und Anwendungen

Der Kurs Yang Sheng Teil 1 ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme am Kursteil Yang Sheng Teil 2

Leitung: Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), München

Termin: Sa./So., 19./20.03.2011

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Abteilung für Naturheilverfahren, Dachebene 6, Im Vogelsang 5–11

Teilnehmergebühr:

- € 350,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 380,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 320,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL

■ Änderung von Krankenhausstrukturen Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen und Krankenhausträger Ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

5 •

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mitbetroffen sind. Das „GKV-Modernisierungsgesetz“ (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen – insbesondere für die Chefärzte/innen – erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienstaufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulatem Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease-Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln
anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus
anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ)
anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses
- Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung -
anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

Termin: Sa., 13.11.2010, 10.00–16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

■ Chefarztrecht Grundlagen

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten und Oberärztinnen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind.

In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen.

Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der

Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird.

Für amtierende Chefärzte und Chefärztinnen bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
Dr. Ch. Jansen, Düsseldorf
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
B. Koch, Münster
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
Dr. Ch. Jansen, Düsseldorf
- Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung (Ermächtigung, Zulassung, MVZ)
Dr. Ch. Jansen, Düsseldorf

Leitung: Dr. C. Jansen, Rechtsanwalt, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, Düsseldorf

Termin: Sa., 17.09.2011, 9.30–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

- € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.0251-929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSSKAMMERN

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Zahnärzte/innen in Zusammenarbeit mit der Akademie für Fortbildung der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe

■ Parodontologie heute Auswirkungen auf Allgemeinerkrankungen

4 •

Nähere Angaben s. Seite 21

Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe

■ Der niereninsuffiziente Patient

4 •

Nähere Angaben s. Seite 41

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe

■ Verantwortlichkeiten von Ärzten/innen und Apotheker/innen beim Off-Label-Use und bei Aut-Idem (nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes [AMNOG])

5 •

Dank der rigiden Einsparbemühungen von Krankenkassen und Politik gewinnen Off-label-Use und Aut-Idem-Substitution zunehmend an Praxisrelevanz. So wird neben wirtschaftlich relevanten Fragen für den Alltag der Heilberufe insbesondere auch die Verantwortungsabgrenzung von Arzt und Apotheker im Rahmen der Aut-Idem-Substitution und beim Off-Label-Use kontrovers diskutiert.

Die aktuelle Rechtslage unter Berücksichtigung der Neueregulungen durch das Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG), der derzeitige Diskussionsstand und daraus resultierende rechtliche Konsequenzen und Handlungsempfehlungen für Ärzte/innen und Apotheker/innen sind Gegenstand dieser Veranstaltung.

A. Off-Label-Use

- I. Off-Label-Use im Sozialrecht
- Wann liegt ein Off-Label-Use vor? Ein Blick auf die arzneimittelrechtliche Zulassung
 - Systematik der sozialrechtlichen Erstattung durch die GKV
 - Voraussetzungen der Erstattungsfähigkeit eines Off-Label-Use?
 - a. Übersicht über die Rechtsprechung zum Off-Label-Use
 - b. Empfehlung für die Praxis
- RAin Dr. jur. K. Brixius, Bonn

II. Off-Label-Use in der ärztlichen Praxis

- Off-Label-Use aus Sicht des G-BA und des MDK
- Wie wird Off-Label-Use auf der Ebene des Gemeinsamen Bundesausschusses bearbeitet?
 - Nach welchen Kriterien berät der MDK die Krankenkassen bei Anfragen zum Off-Label-Use?
- Dr. med. L. Grell, Paderborn

Off-Label-Use in der täglichen Praxis

- In welchen Fällen gibt es tatsächlich Prüfanträge?
 - Worauf muss der Arzt bei Off-Label-Verordnungen achten?
 - Wie kann er sich absichern?
- Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund
- Haftungsrechtliche Besonderheiten des Off-Label-Use
 - a. Aufklärungspflichten
 - b. Dokumentationspflichten
 - c. Informationsdefizit durch Industrie: Off-Label-Use und Wettbewerbsrecht
- RA S. Kleinke, Münster

B. Aut-Idem-Substitution

I. Gesetzliche Ausgangslage § 129 Abs. 1 SGB V, Rahmenvertrag:

- Wann und wie ist in der Apotheke zu substituieren?
- Auswirkungen von Rabattverträgen nach § 130a Abs. 8 SGB V
- Exkurs: Aktuelles aus dem Rabattvertragsmarkt

II. Rechtliche Verantwortung der Leistungserbringer im Gesamtumfeld der Aut-Idem-Substitution

III. Haftungsrechtliche Relevanz der Aut-Idem-Substitution für Apotheker/innen, Ärzte/innen und die Industrie

RAin Dr. jur. K. Brixius, Bonn
Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund

Schlussdiskussion und Handlungsempfehlungen für die tägliche Praxis: Wie ist mit der Rechtsunsicherheit in der Praxis bei Aut-Idem und Off-Label-Use und daraus resultierenden Risiken in der Berufsausübung umzugehen.

Leitung: Rechtsanwalt M. Frehse, Münster
Dr. rer. nat. H. Müller, Münster

Termin: Mi., 16.02.2011, 15.00–19.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 30,00 (Ärzte/innen und Apotheker/innen)
kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND MEDIZINISCHES ASSISTENZPERSONAL

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern über unsere Homepage – Bereich Fortbildung oder unter Tel.: 0251/929-2216) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,
E-Mail: sabine.hoelting@aekwl.de

→ Modul Die Fortbildung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

→ EVA Die Fortbildung ist in vollem Umfang bzw. anteilig auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) anrechenbar.

SPEZIALISIERUNGSQUALIFIKATIONEN/ CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

■ **Ambulantes Operieren gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (60 U.-Std.)** **→ Modul**

Termin: Juli 2011–Januar 2012
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

■ **Gastroenterologische Endoskopie inkl. 20 Stunden Sachkundelehrgang gemäß § 4 der MPBetreibV gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (140 U.-Std. Theorie)** **→ Modul**

Termin: Juli 2010–Februar 2011
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

■ **Onkologie gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (120 U.-Std.)** **→ EVA**
→ Modul

Termin: April 2011–Oktober 2011
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Ernährungsmedizin gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (120 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: auf Anfrage
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

■ **Ambulante Versorgung älterer Menschen gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (60 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: Februar–Juni 2011
Ort: Bad Sassendorf
Auskunft: 0251/929-2225

■ **Elektronische Praxiskommunikation und Telematik gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (80 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: Juni 2010–Mai 2011
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

■ **Patientenbegleitung und Koordination/ Casemanagement gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (40 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: 21.–23.01.2011 (Module 3 + 4, 24 U.-Std.)
Ort: Haltern am See
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

■ **Prävention bei Jugendlichen und Erwachsenen – Grundlagen der Prävention gem. Curriculum der Bundesärztekammer (8 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: 04.12.2010
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

■ **Prävention im Kindes- und Jugendalter gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (84 U.-Std.)** **→ EVA**

Termin: Juni 2010 – Juni 2011
Ort: Bochum
Auskunft: 0251/929-2201

ABRECHNUNGSSEMINARE

■ **Grundlagen der vertragsärztlichen Abrechnung**

Termin: Mi., 01.12.2010
Ort: Dortmund
Termin: Mi., 08.06.2011
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

MEDIZINISCH-FACHLICHE FORTBILDUNGEN

■ **Strahlenschutzkurs Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV)/8 Stunden – Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz**

Nähere Angaben s. Seite 29

■ **Audiometrieworkshop**

Termin: auf Anfrage
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

**Häufige Untersuchungsverfahren in der Praxis
EKG/Langzeit-EKG/Langzeit-Blutdruck-
messung/Spirometrie/Notfallmaßnahmen**

→ Modul
→ EVA

Termin: Sa., 04.12.2010
Ort: Dortmund
Termin: Sa., 24.09.2011
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

**Häufige Krankheitsbilder
in der hausärztlichen Praxis**

→ Modul
→ EVA

Termin: Sa., 19. und 26.02.2011
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225

Impfen – Beim Impfmanagement mitwirken

→ EVA

Termin: Mi., 15.12.2010
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

**Grundlagen der Ernährung
Einführung in die gesunde Ernährung unter
besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse
älterer Menschen/Senioren**

→ EVA

Termin: Fr./Sa., 12./13.03.2011
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

**Schulung türkischer Diabetiker
Durchführung von Patientenschulungen für
Patienten mit Migrationshintergrund**

Termin: Mi., 08.06.2011
Ort: Gelsenkirchen
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225

NOTFALLTRAINING

**Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation**

→ EVA

Nähere Angaben s. Seite 36–38

**Notfallmanagement
– Erweiterte Notfallkompetenz**

→ EVA

Termin: Sa./So., 10./11.09.2011
Ort: Bielefeld
Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

HYGIENE UND MPG

**Hygiene und Desinfektion
in der Arztpraxis**

→ EVA

Termin: Mi., 10.11.2010
Ort: Gevelsberg
Termin: Mi., 01.12.2010
Ort: Recklinghausen
Termin: Mi., 08.12.2010
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

**Medizinproduktegesetz (MPG)
– Grund- und Spezialkurse**

Termin: Sa./Mi., 11./15.12.2010
Ort: Bochum
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

KOMPETENZTRAINING

**Kommunikation und Gesprächsführung
(Modul 1)**

→ EVA

Termin: Sa., 15.01.2011
Ort: Münster
Termin: Sa., 19.11.2011
Ort: Gütersloh

Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)

→ EVA

Termin: Sa., 20.11.2010
Ort: Gütersloh
Termin: Sa., 05.03.2011
Ort: Münster
Termin: Sa., 26.11.2011
Ort: Gütersloh

Moderation (Modul 3)

Termin: Sa., 13.11.2010
Ort: Gevelsberg
Termin: Sa., 16.04.2011
Ort: Münster

Anrechnungsfähige Module (Module 1 - 3) zum Erwerb der Zusatzqualifikationen gemäß der neuen Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

**Supervision
für leitende Medizinische Fachangestellte**

Termin: Februar – Dezember 2011
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225

**Kommunikation mit Englisch sprechenden
Patienten in der Arztpraxis
und im Krankenhaus**

Termin: Sa., 26.03.2011
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225

Der kleine Knigge für Berufsstarter

Termin: Mi., 19.01.2011
Ort: Münster
Termin: Mi., 23.11.2011
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

Beschwerden meistern

Termin: Mi., 16.03.2011
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

Die Erfolgspraxis der Zukunft

Termin: Mi., 11.05.2011
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

Selbstvertrauen und soziale Kompetenz

Termin: Mi., 25.05.2011
Ort: Münster
Termin: Mi., 14.09.2011
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

Telefontraining

Termin: Mi., 29.06.2011
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

Telefontraining für Auszubildende

Termin: Mi., 13.07.2011
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

DMP-FORTBILDUNGEN

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen

Nähere Angaben s. Seite 35

**Train-the-trainer-Seminare zur Schulung
von Patienten mit Asthma bronchiale und mit
chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungen-
emphysem (COPD)**

Nähere Angaben s. Seite 36

SONSTIGE SEMINARE

**KPQM 2006 –
KV Praxis Qualitätsmanagement
Praktische Anwenderschulung**

Nähere Angaben s. Seite 44

**Datenschutz/Datensicherheit
in der ambulanten Praxis
Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten
Blended-Learning Angebot**

→ Modul

Termin: Start-Termin Mi., 16.02.2011
Abschluss Termin Mi., 13.04.2011
Ort: Dortmund

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

**DRG – Kodierung und Dokumentation
Fortbildungskurs für Medizinisches und Nicht-
medizinisches Assistenzpersonal aus Klinik,
MDK und Krankenkasse**

Termin: Do., Fr., Sa., 17./18./19.03.2011
Do., Fr., Sa., 31.03./01./02.04.2011
Do., Fr., Sa., 07./08./09.04.2011
Ort: Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Sozialrecht und Demografie

→ EVA

Termin: Mi., 09.02.2011 und Sa., 12.02.2011
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

eLEARNING

Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Zertifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice-Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II

„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement

Nähere Informationen sind im Internet abrufbar unter: <http://www.aekwl.de/elearning>

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Blended-Learning-Angebote

Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der Bundesärztekammer

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 32 bzw. sind im Internet abrufbar unter: <http://www.aekwl.de/elearning>

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Ärztliche Leichenschau mit virtuellen Leichenschauen

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 43

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal

Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 48

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

VERSCHIEDENES

35. Interdisziplinäres Forum der Bundesärztekammer (03. – 05. Februar 2011) „Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“

Themen:

- I Gendiagnostik und -therapie
- II Neue diagnostische Verfahren in der Mikrobiologie
- IIIa Berücksichtigung seltener Krankheiten in der Diagnosestellung
- IIIb Versorgungsstruktur von Brandverletzten
- IV Autismus und tiefgreifende Entwicklungsstörungen
- V Themen der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft

Auskunft: Tel.: 030/400456-410
E-Mail: cme@baek.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN

VB DORTMUND

Ärzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubinski),
Internet: www.aerzteverein.de
E-Mail: info@aerzteverein.de

Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)

3 •

Auskunft: Dr. J. Huesmann
Tel.: 02 31/41 13 61
Fax: 02 31/42 42 10

VB RECKLINGHAUSEN

Adipositas-Chirurgie

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
Dienstag, 07.12.2010, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10
Auskunft: Tel.: 02361-26091 (VB Recklinghausen) oder
02365-509080 (Herr Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch)

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

**Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL
Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen**

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“

<http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe. Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

MFA-Nachwuchs in Westfalen-Lippe – ein Überblick

Praxen müssen stärker um Auszubildende konkurrieren

von Bernhard Schulte und Anja Schulze Detten, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Seit Jahren findet man den Ausbildungsberuf MFA (Medizinische Fachangestellte) mit über 14.000 Neuabschlüssen von Ausbildungsverträgen pro Jahr unter den Top Ten in der Rangliste der Ausbildungsberufe in Deutschland. Noch mehr Interesse besteht nur noch an den Berufsbildern Kauffrau im Einzelhandel (mit 17.733 Neuabschlüssen), Verkäuferin (16.989) und Bürokauffrau (15.345).

Nur jede dritte Praxis in Westfalen-Lippe bildet aus

Im Kammerbereich Westfalen-Lippe werden aktuell 4.807 MFAs (davon 39 = 0,8 % männlich) von 3.348 (= 29,5 %) Ärzten ausgebildet. Ambulant tätig sind zurzeit 11.365 Ärzte. Bundesweit bildet fast jede zweite Arztpraxis (44,2 %) aus, in Westfalen-Lippe nur noch jede dritte Arztpraxis (34,8%).

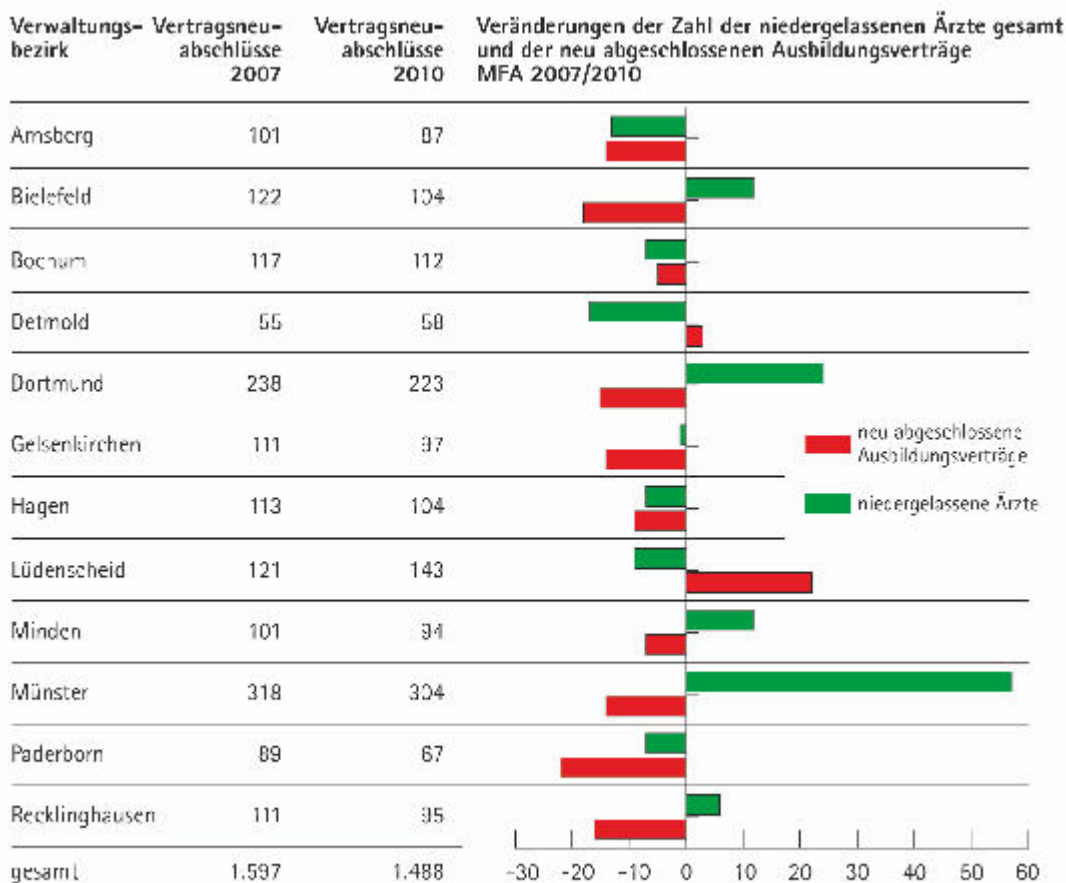
Weniger neue Ausbildungsverträge

Die ausbildende Einzelpraxis stellt in der Regel nach jeweils dreijähriger Ausbildungszeit eine neue Auszubildende ein. Auf Verwaltungsebene wurden daher die Vertragsneuabschlüsse der Jahre 2007 und 2010 miteinander verglichen. Während zum 30.09. im Kammerbereich insgesamt 7 % weniger Neuabschlüsse registriert wurden, ist für die Verwaltungsbezirke Lüdenscheid (+ 18 %) und Detmold (+ 5 %) ein Zuwachs festzustellen. Stehen Vertragsneuabschlüsse im Zusammenhang mit Veränderungen bei niedergelassenen Ärzten? Eher nicht, denn im Vergleich zu 2007 sind im Verwaltungsbezirk Münster 57 Ärzte mehr niedergelassen, die Neuabschlüsse für Ausbildungsverträge sind mit 16 leicht rückläufig.

Meschede: Bildungsgang MFA geschlossen

Im ländlichen Bereich des Hochsauerlandkreises ist die ortsnahe Beschulung nicht mehr garantiert. Da am Berufskolleg Meschede in drei aufeinander folgenden Schuljahren die Anzahl von 16 Schülern nicht erreicht wurde, ist der Bildungsgang MFA geschlossen worden. Von der Schließung bedroht ist nun auch der MFA Bildungsgang am Berufskolleg Brilon. Als Konsequenz müssen Azubis für die in der dualen Berufsausbildung erforderliche Beschulung, die nun im weiter entfernten Arnsberg stattfindet, längere Fahrzeiten in Kauf nehmen, auch die Ausfallzeiten in der Praxis werden länger.

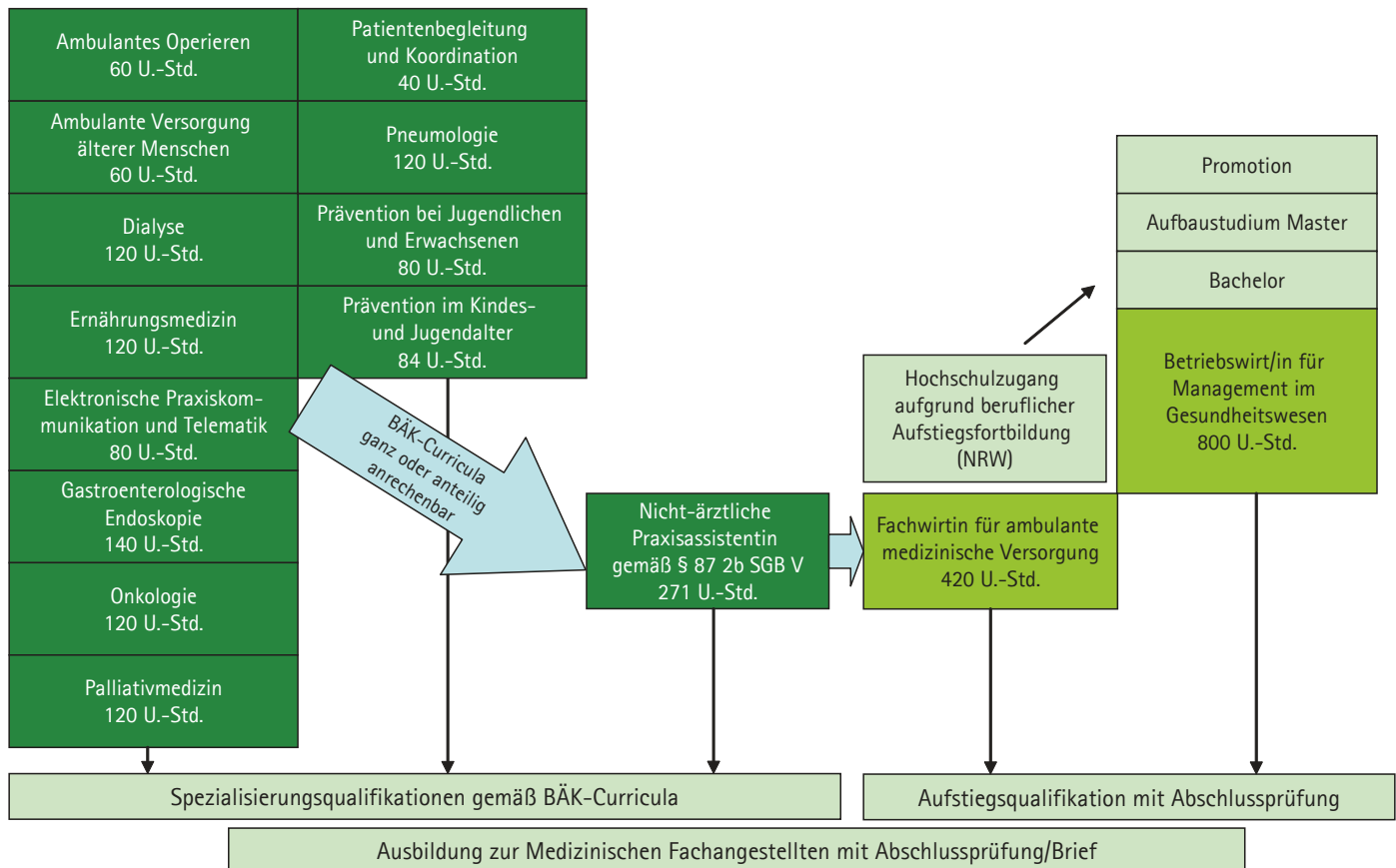
Es fehlt aber nicht nur an Azubis - zumindest regional wird es immer schwerer, hoch qualifizierte Medizinische Fachangestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung zu finden.



Abfragezeitraum jeweils 01.01. bis 30.09.

Bildungswege der Medizinischen Fachangestellten

Spezialisierungs- und Aufstiegsqualifikationen



Qualifiziertes Praxispersonal ist gefragter denn je

Die demographische Herausforderung für den Ausbildungsmarkt lässt sich mit einem Zahlenbeispiel verdeutlichen: Stand 2008 noch eine 64-jährige Person einer 16-jährigen gegenüber, so werden es 2025 zwei 64-jährige sein. Die Zahl der Jugendlichen wird sinken, und die der Erwerbstätigen, die aus Altersgründen ausscheiden, wird wachsen. Die Problemlage im Gesundheitswesen wird dadurch verschärft, dass die zunehmend ältere Gesellschaft auf eine intensivere medizinische Versorgung angewiesen sein wird. Die stetig wachsende Zahl multimorbider Patienten fordert ausreichende Verfügbarkeit auch von qualifiziertem, nicht-ärztlichem Praxispersonal.

Die MFA-Ausbildung beschäftigte im Mai auch den 113. Deutschen Ärztetag in Dresden: „Der Deutsche Ärztetag fordert alle Ärztekammern, deren Untergliederungen sowie alle niedergelassenen Ärzte auf, angesichts des absehbaren Fachkräftemangels im Gesundheitswesen

verstärkt Maßnahmen einzuleiten, mit denen eine ausreichende Zahl von auszubildenden Medizinischen Fachangestellten (MFA) und qualifizierten Mitarbeiter/innen gewonnen werden kann sowie eine weiterhin hochstehende Ausbildungs- und Fortbildungsqualität sicher gestellt wird.“

Konkurrenz um Auszubildende

Für Ausbildungsstätten ein Problem: Sie werden immer stärker um ausbildungsinteressierte Jugendliche konkurrieren müssen. Ausbildungsinteressierte lockt man durch die Attraktivität des Ausbildungsberufs. Doch was macht einen Ausbildungsberuf attraktiv? Neben Berufen, die die Möglichkeit geben, sich mit als sinnvoll erlebten Tätigkeiten zu identifizieren, werden Ausbildungsberufe präferiert, die soziale Anerkennung finden und Perspektiven geben. Das betrifft auch die Vergütung. Die Vergütung muss sich mindestens am Durchschnittsverdienst gleich qualifizierter Ausbildungsberufe orientieren. Sie darf sich

nicht länger an der Mindestlohngrenze ausrichten.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat hierzu ermittelt: Der finanzielle Bedarf eines/einer Auszubildenden, der/die außerhalb des Elternhauses lebt, ist nach der Berechnungsweise bei Gewährung einer Berufsausbildungsbeihilfe bei mindestens rund 500 € (ohne Aufstockung des Bedarfs für Mietkosten und ohne Fahrtkosten) anzusetzen und wird somit weder im Westen noch im Osten von der Durchschnittsvergütung vollständig abgedeckt. Im Rahmen der regelmäßigen Auswertungen der tariflichen Ausbildungsvergütungen verdienten die Auszubildenden 2009 durchschnittlich in Westdeutschland 679 € brutto im Monat.

Passgenaue Aufstiegsmöglichkeiten

Die moderne Ausbildungsverordnung, zahlreiche neue spezialisierende Fortbildungscurricula und passgenaue Aufstiegsmöglichkeiten (z. B. Fachwirtin für ambulante medizinische

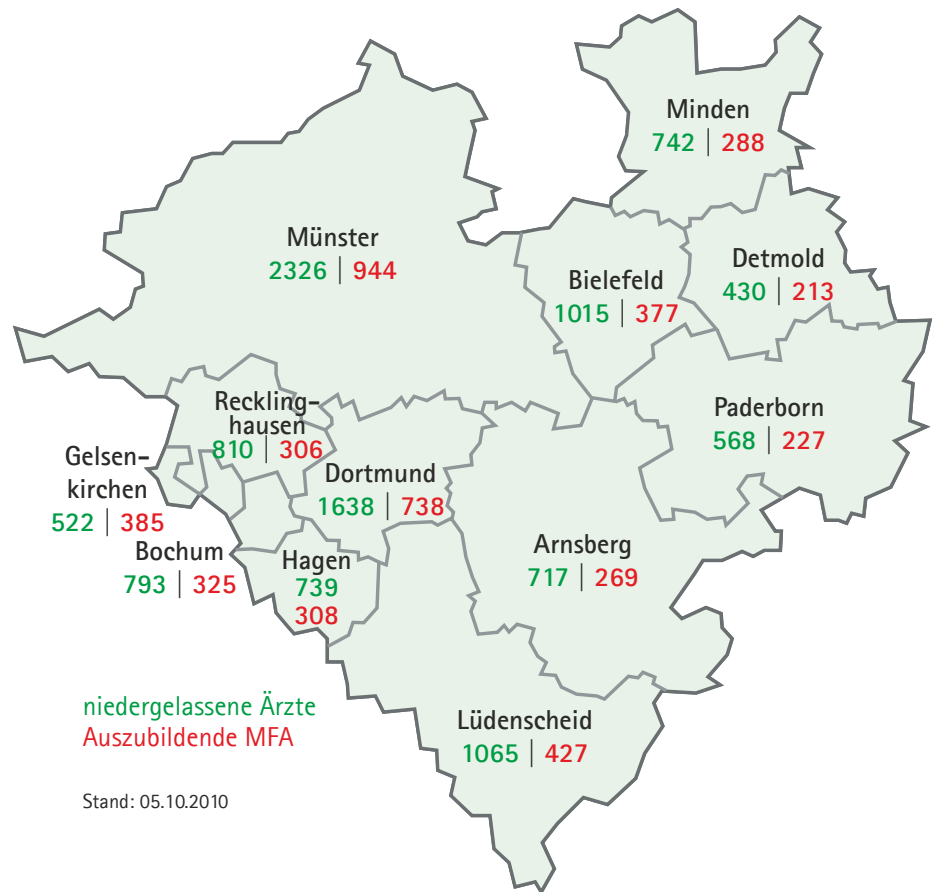
Versorgung und Entlastende Versorgungsassistentin) haben das Berufsbild der MFA bedarfsgerecht und zukunftsfest gemacht. Der Arzt wird deutlich entlastet, das Berufsbild gewinnt an Attraktivität.

Ausbildung lohnt sich – auch für Arbeitgeber

Ausbildung lohnt sich. Das BIBB hat errechnet, dass eine Auszubildende zur MFA bei Bruttokosten von 12.575 Euro pro Jahr Erträge in Höhe von 13.239 Euro erwirtschaftet. Zugrunde gelegt wird bei der Berechnung, welche Kosten entstehen, wenn die Aufgaben nicht durch Auszubildende, sondern durch die übrigen Mitarbeiter erledigt werden. Wer seinen Azubi später übernimmt, kann im Vergleich zur Neuanstellung einer externen Fachkraft bis zu 6.000 Euro im ersten Jahr sparen.

Das arbeitgeberseitige Potenzial zur Erhöhung der Auszubildendenzahl bzw. Kompensation des Rückgangs ist in Westfalen Lippe gegeben – es gibt 65,2 % potenzielle Ausbildungspraxen, die aber nicht ausbilden. Nutzen Sie das Serviceangebot der Ärztekammer. Wir beantworten gern Ihre Fragen zur Umsetzung der Ausbildung. Zur Finanzierung von Rekrutierungsmaßnahmen und Fortbildungen existieren Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene.

Zahl der niedergelassenen Ärzte und MFA-Auszubildenden in den Verwaltungsbezirken der Ärztekammer Westfalen-Lippe



WEITERE INFORMATIONEN

Sie haben Fragen zur MFA-Ausbildung oder zur Fortbildung?
Wir beantworten Sie gern.

Ihre Ansprechpartner sind:

Ressort Aus- und Weiterbildung
Die Mitarbeiter im Sachgebiet Ausbildung MFA
Tel. 0251 929-2251 bis 2256

Ressort Fortbildung
Burkhard Brautmeier
Tel. 0251 929-2207

Informationen erhalten Sie im Internet unter www.aekwl.de.

Im Internet finden Sie auch:

[Online-Ausbildungsplatzbörse](http://www.aekwl.de/boerse)

www.aekwl.de/boerse

In der Ausbildungsplatzbörse können Sie Ihr Stellenangebot eintragen, um Interessenten mit Ihrem Ausbildungsplatzangebot zu erreichen. Gleichzeitig können Sie sich nach dem für Ihre Praxis geeigneten Bewerber umschaun. Der Eintrag in die Ausbildungsplatzbörse kann online oder über einen Meldebogen in Papierform erfolgen.

[Berufsausbildungsvertrag](http://www.aekwl.de/berufsausbildungsvertrag)

www.aekwl.de/berufsausbildungsvertrag

Den Berufsausbildungsvertrag zum Ausfüllen am Computer mit allgemeinen Informationen finden Sie unter der angegebenen Adresse. Die Papierform des Berufsausbildungsvertrages (im Durchschreibeverfahren) erhalten Sie bei der Ärztekammer.

Alle genannten Unterlagen senden wir Ihnen auf Anforderung gern kostenfrei zu.

TonArzt – Musik als Medikament

Musiker und Mediziner in der Ärztekammer

von Volker Heiliger, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Wir sprechen heute von wissenschaftlichen Fakten und nicht von einem Placebo-Effekt", sagte Dr. Theodor Windhorst zu Beginn der zweiten TonArzt-Veranstaltung vor etwa 300 Gästen im Münstertaner Ärztehaus. Auf Einladung der Ärztekammer und des Pianisten Jürgen Bleibel widmete sich TonArzt wieder dem Einklang von Musik und Medizin und verdeutlichte den Einfluss der Klänge auf das gesundheitliche Wohlbefinden.

In den vergangenen 20 Jahren seien bedeutende Fortschritte sowohl in der Forschung als auch in der klinischen Anwendung von Musik gemacht worden, eröffnete Windhorst den Abend. So werde Musik bereits in vielen Krankenhäusern vor und während einer Operation eingesetzt. „Heute wissen wir, dass die Musik tatsächlich wertvolle therapeutische Eigenschaften besitzt. Durch ihre Fähigkeit, starke emotionale Reaktionen hervorzurufen, ist Musik sehr eng mit Heilung und Wohlbefinden verbunden. Auf diese Weise kann Musik auch bei Schmerzpatienten wie ein Medikament wirken und daher so manche Pille ersetzen.“ Der Patient empfinde den Schmerz nicht so massiv und es komme zu einer deutlichen Verbesserung seiner Lebensqualität, weil er die Schmerzen besser ertragen könne. Besonders bei chronischen Schmerzen könne Musik mit guter Wirkung eingesetzt werden. Studien hätten nachgewiesen, dass spezielle Musik den Anwendungskriterien eines Medikamentes genüge. „Allerdings lässt sich der Einsatz von Musik nicht schematisieren. Man kann nicht sagen, dass die Musik bei einer bestimmten Krankheit etwas ganz Bestimmtes bewirkt, wie eine Tablette. Dazu erlebt jeder einzelne Musik zu individuell.“

Mitveranstalter Jürgen Bleibel, Pianist und Klarinetttist aus Münster, verdeutlichte, dass die Musik unmittelbar auf das neuronale Netzwerk des Gehirns einwirke. Durch die Wahrnehmung von Musik würden Hirnareale mobilisiert, die auf das Nervensystem des ganzen Körpers stimulierende Wirkung hätten. „Somit ist es nicht verwunderlich, dass das passive Musikhören und viel mehr noch das aktive Musizieren alle medizinischen

Fachbereiche und die Therapie im besten Sinne positiv berühren.“

Für den von Kammerpräsident Windhorst angekündigten wissenschaftlichen Teil der Veranstaltung waren Prof. Dr. Bettina Pfeleiderer vom Institut für klinische Radiologie der Universität Münster und Prof. Dr. Eckart Altenmüller, Direktor des Instituts für Musikphysiologie und Musiker-Medizin der

menschlichen Zentralnervensystems, „bei der ungeheure Mengen an eingehenden Informationen von Millionen Sinneszellen ständig ausgewertet und in die Planung der neuen Bewegungen miteinbezogen werden“. Musizieren stelle für die Menschen eine Situation der „angereicherten Umgebung“ dar, die wiederum zu höherer Synapsendichte, zu vermehrtem Wachstum von Nervenzellfortsätzen und zu einem höheren Gehirngewicht führe. „Die



Musiker und Mediziner im Ärztehaus: Dr. Theodor Windhorst, Jürgen Bleibel, Prof. Dr. Eckart Altenmüller, Prof. Dr. Bettina Pfeleiderer, Moderator Oliver Pauli und Prof. Dr. Wolfgang Bleibel.

Foto: hei

Hochschule für Musik und Theater Hannover, verantwortlich.

Prof. Pfeleiderer untersucht die Verarbeitung von Tönen und Musik im Gehirn von Gesunden und Menschen mit verschiedenen Krankheitsbildern mittels bildgebenden funktionellen Verfahren. Ein Ergebnis ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit: Nach einer Musiktherapie besserte sich die Stimmung von depressiven Brustkrebspatientinnen deutlich, das Aktivierungsmuster bestimmter Hirnareale glich sich dem von gesunden Vergleichspersonen an. „Unsere Studie hat gezeigt, dass Musiktherapie einen positiven Einfluss auf die Stimmung bei Patientinnen mit einer reaktiven depressiven Episode nach einer Brustkrebs-Erkrankung hat“, so Pfeleiderer.

Prof. Dr. Altenmüller sagte, Musizieren sei eine der anspruchsvollsten Leistungen des

Konsequenz daraus ist, dass es nicht nur nie zu spät ist, sondern dass das Erlernen eines Instrumentes auch in höherem Erwachsenenalter sich günstig auf die geistige Leistungsfähigkeit auswirkt.“

Den musikalischen Rahmen der zweiten TonArzt-Veranstaltung lieferten Jürgen Bleibel und dessen Bruder Prof. Dr. Wolfgang Bleibel. Während Jürgen Bleibel sich als Pianist und Klarinetttist sowohl im Jazz als auch in der Klassik einen Namen gemacht hat, verbindet sein Bruder Wolfgang beide Musik-Welten als Professor für Jazzsaxophon am Institut für Jazz der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar, dessen Direktor er ist.

Gemeinsam die Venenpumpe anwerfen

Aktionsbündnis bringt neue Patienteninformation raus



Wichtige Informationen noch einmal nachlesen: Das Informationsblatt „Tiefer Venenthrombose vorbeugen“ richtet sich an Patienten mit eingeschränkter Gehfähigkeit nach einer Operation oder Verletzung. Foto: fotolia.com/kameel

Was ist eine tiefe Venenthrombose? Wie gefährlich ist sie? Und wie kann man vorbeugen? Viele Patienten schätzen es, ergänzend zum Arztgespräch wichtige Informationen noch einmal in Ruhe nachlesen zu können: Für sie hat das Aktionsbündnis Patientensicherheit ein neues Informationsblatt „Tiefer Venenthrombose vorbeugen“ entwickelt, das ab sofort kostenlos erhältlich ist.

Die „Information für Patienten mit eingeschränkter Gehfähigkeit nach einer Operation oder Verletzung“ ist zugleich Premiere für eine erfolgreiche Gemeinschaftsarbeit. In der Arbeitsgruppe „Informieren – Beraten – Entscheiden“ des Aktionsbündnisses Patientensicherheit, die für diese Information verantwortlich zeichnet, sind über ein Dutzend Institutionen vom Bundesgesundheitsministerium bis zur Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe und auch die Ärztekammer Westfalen-Lippe vertreten. Dass tiefe Venen-

thrombosen immer wieder zum ernststen Problem werden können, fällt an vielen Stellen im Gesundheitswesen auf: Auf der Basis von Routinedaten (z. B. von Versicherungen sowie Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen) hat die Arbeitsgruppe Risikoanalysen erstellt mit dem Ziel, die Ursachen bestimmter Behandlungsfehlerarten herauszufinden und daraus präventive Maßnahmen abzuleiten.

In der Allgemeinbevölkerung erleiden jährlich 90 bis 130 von 100.000 Menschen eine tiefe Venenthrombose. Patienten, die wegen einer Operation oder Verletzung in ihrer Gehfähigkeit eingeschränkt sind, haben jedoch ein deutlich höheres Risiko: diese „Risikopatienten“ können eine tiefe Venenthrombose erleiden, wenn keine vorbeugenden Maßnahmen durchgeführt werden. Mit dem neuen Informationsblatt werden dem Patienten präventive Maßnahmen zur Thromboseprophylaxe an die Hand gegeben, um Lücken in der Kommunikation über Risiken und Entscheidungswege zu schließen.

Das Informationsblatt „Tiefer Venenthrombose vorbeugen“ stellt dar, wie Patienten aktiv zu ihrer Sicherheit im Behandlungsprozess beitragen können. Unter anderem wird die Aktivierung der „Muskel-Venenpumpe“ als wichtige Bewegungsübung erläutert. Hinweise auf ausführliche und verlässliche weitere Patienteninformationen runden das Informationsangebot ab.

Das Informationsblatt „Tiefer Venenthrombose vorbeugen“ ist im Internet unter www.aktionsbueundnis-patientensicherheit.de (unter Veröffentlichungen und Downloads) verfügbar. Gedruckte Exemplare erhalten Interessenten bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tel. 0251 929-9000 (Bürgerinformation) und -2641 (Anke Follmann), E-Mail: follmann@aeowl.de.

BUCH

FOKUS PATIENTENSICHERHEIT

von Dipl. Soz.Arb. Anke Follmann, MPH, Referentin bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Das Thema „Patientensicherheit“ wird von den Akteuren im Gesundheitswesen mit erheblichem Engagement aufgegriffen und wie die auf dieser Seite vorgestellte Information zur Vorbeugung der tiefen Venenthrombose zeigt, durch ganz konkrete Maßnahmen praktisch umgesetzt.

In diesem Sinne stellt sich auch das Werk von Robert M. Wachter „Fokus Patientensicherheit, Fehler vermeiden, Risiken managen“ dar, das von Koppenberg, Gausmann und Henninger ins Deutsche übertragen wurde. Das amerikanische Original wurde ergänzt um Entwicklungen und Situationsbeschreibungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Ziel des Buches ist es, einer breiten Leserschaft die Grundprinzipien von Patientensicherheit und die Bedeutung des Themas in der praktischen Versorgung aufzuzeigen. Nach der Lektüre kann gesagt werden: Dieses Ziel wird erreicht!

Den Autoren gelingt es, das Thema höchst interessant und spannend mit seinen vielen Facetten und aus unterschiedlichen Perspektiven darzustellen und wissenschaftliche Fakten und Hinweise einzubauen. Die Lektüre dieses Werkes ist sowohl für „Experten“ als auch „Neueinsteiger“ in das Thema Patientensicherheit empfehlens- und lohnenswert und sicher keine Zeitverschwendung.

Robert M. Wachter; Joachim Koppenberg; Peter Gausmann; Michael Henninger (Hrsg.): Fokus Patientensicherheit. Fehler vermeiden, Risiken managen. 2010, Berlin ABW Wissenschaftsverlagsgesellschaft. Exemplar zu je 29,95 €.

Im Herzen von Westfalen-Lippe

Dortmund: zweitgrößter Verwaltungsbezirk der ÄKWL von Silke Spiekermann, ÄKWL

Mitten im Herzen von Westfalen-Lippe gelegen ist der Verwaltungsbezirk Dortmund mit seinen 5.411 Kammermitgliedern der zweitgrößte der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Mit rund 580.000 Einwohnern ist die einstige Kohlestadt Dortmund die größte Stadt des Ruhrgebiets. Der Ärztekammer-Verwaltungsbezirk umfasst zudem die kreisfreie Stadt Hamm sowie den Kreis Unna. Dr. Waltraud Diekhaus kennt „ihren“ Verwaltungsbezirk wie die eigene Westentasche: Mit der Wiederwahl zur VB-Vorsitzenden in diesem Frühjahr ging sie bereits in ihre sechste Amtszeit.

Auch nach rund zwei Jahrzehnten als Vorsitzende ist Diekhaus vor allem eins: für ihre ärztlichen Kolleginnen und Kollegen sowie für Bürgerinnen und Bürger da. „Meine Tätigkeiten im Verwaltungsbezirk haben sich in den vergangenen Jahren kaum verändert“, erinnert sie sich. Nur die Berufspolitik habe sich gewandelt. Für die Fachärztin für Allgemeinmedizin mit den Zusatzbezeichnungen Sportmedizin und Betriebsmedizin steht vor allen Dingen der persönliche Dialog – sei es

mit Kolleginnen und Kollegen oder mit Patienten – an erster Stelle. Gerade jüngere Kammermitglieder suchen immer wieder den persönlichen Kontakt zum Verwaltungsbezirk. „Sie kommen mit Weiterbildungsfragen und auch mit Zukunftssorgen zu uns. Sie möchten wissen, ob es sich überhaupt noch lohnt, als Arzt in Deutschland zu bleiben,“ berichtet Diekhaus. Ob stationär oder im niedergelassenen Bereich, man müsse dafür sorgen, dass der Arztberuf wieder attraktiver wird. Dass die Probleme des Gesundheitswesens auch nicht spurlos am Verwaltungsbezirk Dortmund vorbeigehen, weiß Diekhaus ebenso: „Besonders die Besetzung von freien Arztstellen, zum Beispiel auch in den neu einzurichtenden Notfallambulanzen, ist ein wichtiges Thema.“

Enger Kontakt zu Berufskollegien

Nicht nur der ärztliche Nachwuchs liegt der VB-Vorsitzenden am Herzen, sondern auch die Ausbildung von Medizinischen Fachangestellten: „Ohne ein enges und konstruktives Zusammenwirken von Ärzteschaft und Berufskollegien wäre eine qualifizierte Ausbildung kaum möglich“, so Diekhaus, selbst jahrelang als Beauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe für die Ausbildung Medizinischer Fachangestellte tätig. „Wir pflegen einen engen Kontakt zu den berufsbildenden Schulen in der Region.“

Ein weiteres Thema für den zweitgrößten Ärztekammer-Bezirk in Westfalen-Lippe ist die Organspende. „Zur Implementierung von Transplantationsbeauftragten in den Krankenhäusern führen wir intensive Gespräche mit den Verantwortlichen.“

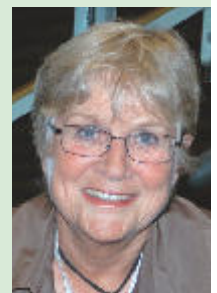
Sei es der Dialog mit dem Gesundheitsamt, mit dem Drogenbeauftragten oder der örtlichen Presse, dass im Verwaltungsbezirk Dortmund die Zusammenarbeit und Vernetzung mit den unterschiedlichen Akteuren des Gesundheitswesens gut funktionieren, ist Dr. Diekhaus wichtig. Sie betont zudem die enge Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe: „Durch gemeinsame Mitarbeiterinnen und die räumliche Nähe können wir Synergieeffekte nutzen.“



Wahrzeichen der Stadt Dortmund: der Florianiturm, kurz Florian genannt. Anlässlich der Bundesgartenschau im Westfalenpark wurde er 1959 mit einer Höhe von knapp 220 Metern errichtet. Foto: fotolia.de/Edgar Monkey

ZUR PERSON

Dr. Waltraud Diekhaus trat in diesem Frühjahr ihre sechste Amtszeit als Vorsitzende des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks



Dr. Waltraud Diekhaus

Dortmund an. Die Fachärztin für Allgemeinmedizin ist nicht nur regional für die Ärzteschaft engagiert, sondern u. a. auch Vizepräsidentin des Weltärztinnenbundes. Ihr Stellvertreter ist der Internist Dr. Franz Saul. Der Oberarzt am Klinikum Dortmund wurde ebenfalls in seinem Amt bestätigt.

KAMMER REGIONAL

Mit ihren zwölf Verwaltungsbezirken ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe für Kammermitglieder und Bürger in den Regionen Westfalens präsent. Das Westfälische Ärzteblatt stellt in lockerer Folge die Untergliederungen der Kammer und ihre Vorsitzenden vor – diesmal den Verwaltungsbezirk Dortmund.

Verwaltungsbezirk Dortmund
Wilhelm - Brand - Straße 3
44141 Dortmund
Tel. 0231 9432-3299
Fax 0231 9432-9019
E-Mail vb-dortmund@aeowl.de

Dr. Budde feiert runden Geburtstag

Dass Dr. Burkhardt Budde am 18. November schon seinen 70. Geburtstag feiert, merkt man ihm nicht an. Beruflich und berufspolitisch ist er immer noch mit Elan engagiert und aktiv.



Dr. Burkhardt Budde

Für seinen großen Einsatz in der Berufspolitik erhielt Dr. Budde von der Ärztekammer Westfalen-Lippe im Jahr 2001 den Silbernen Ehrenbecher und die Goldene Ehrennadel. Auch der Hartmannbund,

Dr. Buddes berufspolitische Heimat seit 1969, zeichnete ihn mit dem Silbernen Ehrenbecher aus.

Burkhardt Budde wurde am 18. November 1940 in Berlin geboren und studierte in Heidelberg und Münster Medizin. Nach dem Staatsexamen 1969 absolvierte er seine Assistenzarztzeit in der Raphaelsklinik in Münster und machte 1975 seinen Facharzt in Chirurgie. Seit Januar 1976 ist Budde als niedergelassener Chirurg in Münster tätig.

Dr. Budde gehörte von 1985 bis 2009 der Kammerversammlung an und war von 1993 bis 2005 auch im Vorstand vertreten. Bis zum Jahr 2009 war er Mitglied in

zahlreichen Gremien, u. a. in den Ausschüssen Gebührenordnung, Satzungs- und Vertragsfragen, Finanzausschuss, Krankenhaus und Praxis. Im Verwaltungsbezirk Münster war er von 1989 bis 2006 Vorsitzender und ist auch heute noch als Mitglied im Verwaltungsbezirksvorstand aktiv.

Für den Hartmannbund hat sich Dr. Budde viele Jahre lang als Vorsitzender des Bezirksvereins Münster, als Vorstandsmitglied des Hartmannbunds Westfalen-Lippe und auch als Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes engagiert.

Auch in der KVWL hat sich Dr. Budde stets für die Belange der niedergelassenen Kollegen eingesetzt. Von 1997 an war er Mitglied der Vertreterversammlung. Im Ärzteverein Münster hat sich Dr. Budde jahrelang als 2. Vorsitzender für die Kolleginnen und Kollegen vor Ort stark gemacht. In dieser Eigenschaft hat er jahrzehntelang die Organisation des Notfalldienstes in Münster übernommen.

Dr. Budde ist stets sehr engagiert und offen für die Sorgen von Patienten, Kollegen und Mitarbeitern. Das hält ihn hoffentlich noch viele Jahre jung und aktiv. Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert herzlich zum Geburtstag. ■

Ehrendoktorwürde für Prof. Schatz

Für seine Verdienste um die Diabetologie und um die Reintegration der osteuropäischen Länder in die mitteleuropäische Diabetologie wurde Prof. Dr. Helmut Schatz, mit der Ehrendoktorwürde der Iuliu Hatieganu – Universität für Medizin und Pharmazie von Cluj ausgezeichnet. Er erhielt die Auszeichnung bei der Jahrestagung der Zentraleuropäischen Diabe-

tesgesellschaft am 9. September 2010 in Cluj (Klausenburg).

Helmut Schatz, geboren 1937 in Eisenstadt (Österreich), war von 1976 bis 1989 Professor in Gießen. Nach seinem Ruf an die Ruhr-Universität leitete er bis zu seiner Emeritierung 2003 die Medizinische Klinik des Universitätsklinikums Bergmannsheil. ■

GRATULATION

Zum 95. Geburtstag Dr. med. Willi Stinner, Detmold 22.12.1915	Dr. med. Joachim Bockenheimer, Sprockhövel 28.12.1925
.....	
Zum 94. Geburtstag Dr. med. Rudi Zimmer, Recklinghausen 11.12.1916	Zum 80. Geburtstag Ilse Weber-Oelke, Büren 14.12.1930
.....	
Zum 92. Geburtstag Dr. med. Rudolf Schaaf, Lemgo 24.12.1918	Dr. med. Karl Hospes, Paderborn 17.12.1930
.....	
Zum 90. Geburtstag Dr. med. Bernhard Hünerhoff, Bielefeld 06.12.1920	Dr. med. Achim Teuber, Lippstadt 31.12.1930
.....	
Zum 85. Geburtstag Dr. med. Helga Bach, Witten 19.12.1925	Zum 70. Geburtstag Dr. med. Christian-Wenzel Scholz, Coesfeld 09.12.1940
.....	
Dr. med. Maria Rüterjans, Münster 27.12.1925	Dr. med. Udo Ulrich, Münster 19.12.1940
.....	
	Dr. med. Richard Dieter Kipper, Bielefeld 25.12.1940
	Dr. med. Klaus Pingsten, Detmold 25.12.1940

	Zum 65. Geburtstag Willi Wollny, Kreuztal 29.12.1945

TRAUER

Dr. med. Ida Keresztes, Bad Oeynhausen
*04.08.1920 †31.08.2010

Dr. med. Peter Stockebrand, Hamm
*22.06.1934 †10.09.2010



Rektor Prof. Dr. Constantin Ciuce (l.) gratulierte Prof. Helmut Schatz zur Ehrendoktorwürde der Iuliu Hatieganu Universität für Medizin und Pharmazie in Cluj. Foto: RUB

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat September folgende Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin**

Dr. med. Stephanie Heer, Minden
Astrid Muschol, Bottrop
Wiebke Niß-Engel, Rheine
Anna-Margarete Schmerling, Ochtrup

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Martin Althaus, Salzkotten
Elisabeth Greiner, Ochtrup
Andreas Kramer, Hattingen
Yasmin Quinna, Kamen

Anästhesiologie

Farid Gaptulin, Castrop-Rauxel
Dr. med. Antje Gottschalk, Münster
Sebastian Joost Weinelt, Bielefeld

Augenheilkunde

Britta Elisabeth Heimes, Münster
Diana Hülsmann-Stancik, Lüdenscheid

Chirurgie

Mohamed Al Qaydi, Dortmund
Maher Asaad, Münster
Dr. med. univ. Friedrich Wilhelm Bergner, Arnsberg
Dr. med. Anna Frahnert, Herdecke

Orthopädie und Unfallchirurgie

Hilmi Aman, Bielefeld
Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Manfred Frangen, Marburg
Alexander Heyn, Kamen
Dr. med. Matthias Lahner, Bochum

Smaro Staikidou, Bocholt
Dr. med. Vera Stodden, Dortmund
Dr. med. Claudia Winterberg, Herten

Visceralchirurgie

Dr. med. Axel Wittmer, Herford

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Elke Blümel, Schwerte
Dr. med. univ. Cem Cetin, Dortmund
Oksana Grütter, Ahaus
Dr. med. Sonja Hasse, Münster
Dr. med. Marianne Valland, Kierspe

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Mario Koopmann, Münster

Innere Medizin

Frank Böttiger, Lippstadt
Andrea Dubiel, Unna
Anne Faltermann, Dortmund
Angelika Guder, Ibbenbüren
Vesna Klisanin, Bottrop
Dr. med. Betty Kösters, Münster
Kerstin Krausen, Bielefeld
Dr. med. Karsten Loley, Warendorf
Abdlhakim Mohamed, Bocholt
Dr. med. univ. Dammika Ratnayake, Gelsenkirchen
Mahmud Schakrouf, Bochum
German Schweizer, Hamm

Innere Medizin und Gastroenterologie

Dr. med. Stephan Raps, Paderborn

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

M. B. Ch. B. (Garyounis University) Omar Farag Mohamed, Minden

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Daniel Hermann Wüller, Coesfeld
Maral Yaprak-Erim, Dortmund

Neurologie

De-Hyung Lee, Bochum

Öffentliches Gesundheitswesen

Dr. med. Bettina Adams, Olpe

Orthopädie

Bartholomäus Gregor Gabrys, Herten
Nils Jambon, Dortmund
Dr. med. Claudia Pruchhorst, Hamm
Dr. med. Jörn Thomas Richter, Hagen

Pathologie

Ingo Stricker, Bochum

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Ole Goertz, Bochum
Dr. med. Lars Kleining, Gelsenkirchen
Dörte Nitsche, Gütersloh

Psychiatrie und Psychotherapie

MUDr./Univ. Preßburg Darina Borakova, Arnsberg
Sonja Eickhoff, Lübbecke
Eva-Maria Lauck-Röder, Castrop-Rauxel
Alexander Schweppe, Lage
Frauke Sutmann, Bielefeld

Radiologie

Gertrud Neff, Paderborn
Priv.-Doz. Dr. med. Ulrich Sunderdiek, Herne
Dr. med. Mirja Wenker, Münster

Strahlentherapie

Zehra Sahin, Gelsenkirchen

Urologie

Igor Gayevskyy, Lünen

Schwerpunkte**Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin**

Dr. med. Peter Kollertz, Bielefeld

Hämatologie und Internistische Onkologie

Sonja Hanfeld, Hagen
Harald Müller-Huesmann, Paderborn

Kardiologie

Dr. med. Andrés Balmaceda-Schickentanz, Dortmund

Nephrologie

Martina Schad, Münster

Neonatologie

Dr. med. Meike Franssen, Münster
Patrizia Kutz, Datteln
Sirma Supcun-Ritzler, Datteln

Rheumatologie

Dr. med. Hendrik Grund, Sendenhorst

Zusatzbezeichnungen**Ärztliches****Qualitätsmanagement**

Dr. med. Stefanie Bahr, Lünen

Akupunktur

Dr. med. Jörg Ammenwerth, Münster

Geriatric

Dr. med. Silvia Dalügge, Gütersloh
Ulrike Hornig, Gütersloh
Dr. med. Marco Daniel Peter Michels, Recklinghausen
Dr. med. Siegfried-Josef Schulte, Waltrop

Hämostaseologie

Dr. med. Heinrich Richter, Münster

WEITERBILDUNG

Intensivmedizin

Dr. med. Annika Kramer,
Münster
Achim Rimek, Herford
Arthur Wariboko, Borken

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Samir Eissa, Lünen
Dr. med. Dirk Hammes, Wetter
Michael Klomfaß, Salzkotten
Thomas Moehrke, Herne

**Medikamentöse
Tumorthherapie**

Dr. med. Martin Bögemann,
Münster
Dr. med. Hakan Erdogan,
Bottrop
Priv.-Doz. Dr. med. Thilo
Gambichler, Bochum
Dr. med. Selfiraz Özdemir,
Dortmund
Dr. med. Tim Peters, Münster

Naturheilverfahren

Dr. med. Selma Kiehne, Werdohl
Dr. med. Andreas Schulte-Roth,
Dortmund

Notfallmedizin

Arkadiusz Glowania,
Recklinghausen
Tufan Khoschbin, Detmold
Dr. med. Huy-Hoang Nguyen,
Menden
Dr. med. Regina Poppen,
Ibbenbüren
Sven Rolffs, Dortmund
Dr. med. Björn Stieger,
Herdecke
Aniki van Deun, Gütersloh

Palliativmedizin

Aksana Anton, Recklinghausen
Dr. med. Benedikt Bernbeck,
Dortmund
Oana Harms, Lüdenscheid
Dr. med. Christopher Röhrig,
Arnsberg
Dr. med. Marc Theisen, Münster
Dr. med. Andreas Zdebel,
Sendenhorst

Plastische Operationen

Dr. med. Amir Ali Minovi,
Bochum

Proktologie

Dr. med. Dr. med.
Peter Gaßmann, Münster
Dr. med. Henrik Könemann,
Bünde
Priv.-Doz. Dr. med. Daniel
Michael Palmes, Münster
Armin Secker, Münster

Psychotherapie

Dr. med. Ute Culmann,
Neunkirchen

**Röntgendiagnostik
– fachgebunden –**

Dr. med. Tanja Kostuj, Bochum
Dr. med. Jörg Stechmann,
Münster

Sozialmedizin

Wolfram Krämer, Siegen

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Tobias Schulte,
Münster

Spezielle Unfallchirurgie

Priv.-Doz. Dr. med. Thomas
Manfred Frangen, Marburg

Sportmedizin

Dr. med. Michael Dan Suci,
Sendenhorst

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Paul Ebel, Rheine
Ganna Mishanova, Bochum

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Prüfungstermine

1. ZWISCHENPRÜFUNG 2011

Medizinische/r Fachangestellte/r

Mittwoch,
16. März 2011

Beginn: 11.00 Uhr,
Kaufmännischer Bereich, Dauer 40 Min.

15 Min. Pause

Beginn: 11.55/12.00 Uhr,
Medizinischer Bereich, Dauer 80 Min.

2. ABSCHLUSSPRÜFUNG SOMMER 2011

Medizinische/r Fachangestellte/r

Dienstag,
10. Mai 2011

Beginn: 09.00 Uhr,
Behandlungsassistenz,
Dauer 120 Min. ohne Pause

Mittwoch,
11. Mai 2011

Beginn: 09.00 Uhr,
Betriebsorganisation und -verwaltung,
Dauer 120 Min. ohne Pause

30 Min. Pause

Beginn: 11.30 Uhr,
Wirtschafts- und Sozialkunde,
Dauer 60 Min.

3. ABSCHLUSSPRÜFUNG WINTER 2011/2012

Medizinische/r Fachangestellte/r

Samstag,
19. November 2011

Beginn: 09.00 Uhr,
Behandlungsassistenz,
Dauer 120 Min. ohne Pause

Samstag,
26. November 2011

Beginn: 09.00 Uhr,
Betriebsorganisation und -verwaltung,
Dauer 120 Min. ohne Pause

30 Min. Pause

Beginn: 11.30 Uhr,
Wirtschafts- und Sozialkunde,
Dauer 60 Min.

KAMMERVERSAMMLUNG

5. Sitzung der Kammerversammlung am 20.11.2010

Die 5. Sitzung der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe der 15. Legislaturperiode findet am 20. November 2010 im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, statt. Die Sitzung beginnt um 10.00 Uhr.

Tagesordnung

- 1) Bericht zur Lage
- 2) Finanzen
 - a) Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden des Finanzausschusses gem. § 13 (4) der Satzung der ÄKWL
 - b) Entgegennahme der Jahresrechnung 2009 und Entlastung des Vorstandes gem. § 8 (2) Ziff. 4 der Satzung der ÄKWL
 - c) Änderung der Verwaltungsgebührenordnung in § 1 Ziffer C1 und § 4 b
- 3) Standortbestimmung Telematik
- 4) Wahl der Delegierten zum 114. Deutschen Ärztetag 2011 in der Zeit vom 31. Mai bis 3. Juni 2011 in Kiel
- 5) Nachwahl eines Mitglieds in die Ausschüsse
 - a) Telematik
 - b) Gebührenordnung
 - c) Beschwerdeausschuss in Schlichtungssachen
- 6) „Kleine Anfragen“

- d) Änderung von § 1 Abs. 2, 3; § 2 Abs. 1, 3–7; § 3 Abs. 1; § 4 Abs. 1–3; § 5; § 6 Abs. 1 und § 7 der Beitragsordnung
- e) Fürsorgersätze für das Jahr 2011
- f) Beschlussfassung über die Haushaltssatzung, den Haushalts- und Stellenplan gem. § 8 (2) Ziff. 1 f) der Satzung der ÄKWL
 - Stellenplan 2011
 - Haushaltsplan 2011
 - Erläuterungen zum Haushaltsplan

Stellenaufgabe, -wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse? Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an:

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

Familiename, Vorname

Arzt-Nr.

Geburtsdatum

Neue Privatanschrift ab _____

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

Neue Dienstanschrift ab _____

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl, Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

Genauere Dienstbezeichnung

Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet, Abteilung

Arbeitslos ab _____

Neue Bankverbindung

Bitte nur dann ausfüllen, wenn Sie uns bereits eine Beitragseinzugs-ermächtigung erteilt haben und sich durch den Umzug Ihre Bankverbindung ändert:

Neue Bankleitzahl

Konto-Nummer

Name oder Kurzbezeichnung der Bank

Name des Kontoinhabers



BUNT!

Wir bringen Farbe in Ihr Leben ...

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

VB BIELEFELD

Balint-Gruppe in Bielefeld

monatlich samstags, nächste Termine: 13. 11. – 18. 12. 2010 – 22. 01. – 19. 02. – 12. 03. – 09. 04. – 28. 05. – 18. 06. 2011
Dr. U. Witte, ärztl. Psychotherapeutin
www.praxis-witte.de, Tel. 0521 1644342

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 – 18.00 Uhr, 10. November 2010, 8. Dezember 2010
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe

mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt.
Tel.: 0231 1062289
praxis@silvia-lenz.de, www.silvia-lenz.de

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik

- 1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe**, 10 P./Tag je 5 Dstd. Sa oder So, 9.30-18 Uhr
- 2. Supervision tief. fund. Einzel-PT** 6 Punkte, Di 19.00 – 22.45 Uhr, 5 Std.
- 3. Balintgruppe**, 14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte
Wochenende 10 DStd., 10 Punkte/Tag
- 4. Psychosomat. Grundversorgung: Theorie** 20 Std., **Balintgruppe** 30 Std. und **verbale Intervention** 30 Std., Dienstag ab 19.30 Uhr, 5 P., und Sa/So, 20 P. (ÄK u. KV WL anerk.)
- 5. Theorie der Gruppen-PT/-dyn.** 24 Dstd. und **Supervision der tief. fund. Gruppen-PT**, So 10-16 Uhr 9 P./Tag (KV WL anerk., Nachweis zur Abrechn. tief. fund. Gruppen-PT. 40 Dstd. tief.fund. SEG erforderlich!)
- 6. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung (mit Dr. Luc Isebaert, Be)**
Zertifiziert 100 Punkte je Jahr
Fobi 3 Jahre, je 5 Wochenenden/Jahr für alle ärztlichen/psych. Bereiche,
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme ISBN 3-13-139621-0
Fordern Sie Infos an als download:
www.schimansky-netz.eu
mit Praxislageplan;
www.gog-institut.eu
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144
Tel. 02304-973377, Fax-973379, E-Mail: hanschristoph.schimansky@googlemail.com

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen

monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt - Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Samstag-Balintgruppe in Bünde

Psychosomatik-WB ÄKWL u. KVWL zertifiziert
Auskunft: 0 52 23/56 61.
www.dr-ganschow.eu

VB MÜNSTER

Balint-Gruppe, Selbsterfahrung

ÄK u. KV-Anerkannt und zertifiziert
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Klosterstr. 10 a, Tel.: 4842120

VB PADERBORN

Interdisziplinäre Tumorkonferenz Brustzentrum Paderborn-Höxter, gynäkol. Krebszentrum Paderborn

montags 13.45 Uhr bis 15.00 Uhr, mittwochs 14.00 bis 15.00 Uhr, Fortbildungspunkte ÄKWL: 2 Punkte/Konferenz
Veranstaltungsort: St.-Vincenz-Frauenklinik Paderborn, Husener Straße 81.
Auskunft Tel. 05251 864106
E-Mail: Brustzentrum@vincenz.de

Interdisziplinäre offene Schmerzkonferenzen der Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.00 Uhr
Termine:
Do. 11.11.2010, Do. 09.12.2010, Do. 13.01.2011, Do. 10.02.2011, Do. 10.03.2011, Do. 14.04.2011, Do. 12.05.2011, Do. 09.06.2011
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz Zertifiziert 3 Punkte

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut, Herrn Dr. med. Wullbrand und den Kliniken des St. Johannisstiftes

mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

Sonographie-Grundkurs

(Abdomen, Thorax, Schilddrüse)
25. bis 28. November 2010 – 330,00 €

Sonographie-Notfallkurs

(für Notärzte und Rettungsdienst)
14. Januar 2011, Tagesveranstaltung – 120,00 €

Sonographie-Abschlusskurs

(Abdomen) 15. bis 16. Januar 2011 – 290,00 €
Alle Kurse nach Richtlinien der DEGUM und KBV
Anmeldung und Informationen: Dreifaltigkeits-Hospital gem. GmbH
Chefarzt Dr. Zeidler (Innere Medizin II) Klosterstraße 31, 59555 Lippstadt
Telefon: (02941) 768-840

VB Recklinghausen

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL), freie Plätze ab November 2010

Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:

„Demenz und Auto fahren“
am 17. 11. 2010 um 17.15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos.
Anmeldung erbeten unter
Telefon 02366 802-202

Anzeigen-Hotline

Tel.: 05451 933-450 oder Fax.: 05451 933-195

Stellenangebote

Wir suchen für unsere

Mutter-Kind-Kureinrichtung „Gut Holmecke“

(Versorgungsvertrag nach §24 bzw. § 111a SGB V, 200 Betten), im Sauerland

eine(n) engagierte(n)

Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin

mit Verantwortung für den medizinisch-therapeutischen Bereich.

Wir bieten moderne Mutter-Kind-Kuren (www.univita.com) mit einem differenzierten, präventionsorientierten Leistungsprofil an. Grundlage ist die ganzheitliche Betrachtung von Mutter, Kind und Familie. Für Kinder wird ein gesondertes psycho-motorisches Konzept angeboten.

Die Aufgabe kann auf **Vollzeit, halbtags- bzw. Tagesbasis oder in Blöcken** (vorzugsweise mehrere Tage für die Aufnahme- und Abschlussuntersuchung alle drei Wochen) angeboten werden.

Das Arbeitsverhältnis kann **angestellt oder freiberuflich** erfolgen.

Die Entwicklung zusätzlicher Angebotsschwerpunkte mit Ansprache neuer Zielgruppen (z.B. Komplementärmedizin, Präventionsprogramme o.ä.) erhält Unterstützung von einem innovativen Team.

Es bestehen Gestaltungs- und Ergänzungsmöglichkeiten für eine **eigene Praxis in der vorhandenen Struktur** der med. Abteilung mit angeschlossener med. Bade- und Physiotherapiemöglichkeiten.

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Vergütungsvorstellung an:

UNIVITA Mutter-Kind-Familie

Dr. med. C. Ritter von Kempfski
Holmecker Weg 50 · 58675 Hemer
Mail: kempfski@univita.com

Für telefonische Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter 02351-663385 (Frau K. Brauckmann) zur Verfügung.

Stellenangebote

**Große Frauenarztpraxis
im nördlichen Münsterland**

sucht Frauenarzt/-ärztin,
Teilzeit oder Job-Sharing möglich.
Chiffre WÄ 1110 103

**Kinderarztpraxis in Bottrop sucht
Fachärztin für Paediatric
zur Aushilfe**

(10 – 12 Std. pro Woche)
S-Huesmann@gmx.de



Wir suchen ständig Ärzte aller
Fachgebiete zu besten
Konditionen als Honorarärzte.
Rufen Sie uns an, wir beraten
Sie gern!

FREECALL 0800 33363 00
www.honorararztagentur.de

Operative Augenarztpraxis

sucht konservative FA/FÄ Angest.
Märkischer Kreis, Teilzeit oder Vollzeit.
Chiffre WÄ 1110 105

**Weiterbildungsassistent/-in
Allg. Med.**

für gr. Gem.-Praxis im Kreis Steinfurt
mit breitem Spektrum
ab 01.03.2011 gesucht.
Tel. 02553 93970
www.praxis-gesehues.de

WB-Ass. gesucht

für hausärztlich-phlebologische GP
in RE. Breites Diagnostikspektrum
inkl. Duplex vorhanden.
WB-Ermächtigung Allg.-med.
und Phlebologie je 18 Mon.
Tel. 02361 44560

**SCHWANGERSCHAFTS-
VERTRETUNG**

auf Halbtagsbasis und
WB-ASSISTENT/-IN
(mit jeweils zukünftigen
Kooperations-Optionen) für
hausärztliche internistische Praxis
in Dortmund, mit fast 100 %
türk.-sprachigen Klientel gesucht.
Einstiegstermin flexibel.
Tel. Praxis: 0231 5331162
oder 0172 2308867
dr.ibrahimguengoer@t-online.de

**Hausarztpraxis im
Raum Velbert**

sucht FÄ/FA für Allgemeinmedizin
oder Innere Medizin zur Anstellung
in Teilzeit. Tel.: 0171 8425512

**Wir suchen einen
Facharzt für Innere Medizin**

(gern Schwerpunkt:
Gastroenterologie, keine Bedingung)
für Mitarbeit in unserem MVZ.
MVZ-Portal 10
Albersloher Weg 10 · 48153 Münster
www.mvz-portal10.de
Für Informationen steht
Herr Haneklau unter 0251 919191-36
oder haneklau@mvz-portal10.de
gern zur Verfügung.

Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG 49475 Ibbenbüren
Chiffre WÄ ...



Wir sind die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, zu deren Verbund neben der gesetzlichen Rentenversicherung die Renten-Zusatzversicherung, die Minijob-Zentrale und die Kranken- und Pflegeversicherung gehören. Durch die enge Vernetzung der Leistungsbereiche stehen wir unseren Versicherten als moderner kunden- und leistungsorientierter Partner zur Seite. Als einer der größten Sozialversicherungsträger betreuen wir bundesweit rund 5,2 Millionen Versicherte und bieten im Rahmen des einzigartigen eigenen medizinischen Netzes ein umfassendes Leistungsspektrum.

Mit einem eigenständigen Sozialmedizinischen Dienst (SMD) an 28 Standorten im gesamten Bundesgebiet, ausgestattet mit modernster Medizintechnik verschiedenster Art, garantieren wir eine hochqualifizierte Betreuung der Versicherten.

Wir suchen zur Unterstützung unseres **SMD in Recklinghausen** zum nächstmöglichen Zeitpunkt engagierte

Ärztinnen und Ärzte

insbesondere in den Fachgebieten Innere Medizin, Orthopädie, Psychiatrie und Allgemeinmedizin.

Ihre Aufgaben

Das Aufgabenprofil umfasst ärztliche Begutachtungen aus allen Bereichen des Verbundsystems (Rentenbegutachtungen, Begutachtungen für die Kranken- und Pflegeversicherung, Begutachtungen zu Fragen der Rehabilitation, Beratung in vielfältigen medizinischen Fragestellungen z. B. zu Heil- und Hilfsmittelverordnungen, Mitarbeit beim Krankenhauscontrolling).

Ihr Profil

- Sie verfügen über eine breite klinische Ausbildung, haben Erfahrungen in apparativer Diagnostik, sind teamorientiert und bereit, auch neue Aufgabenbereiche anzunehmen.
- Die Tätigkeit erfordert eine hohe Sozialkompetenz.

Wir bieten

- eine moderne Dienststelle in den Räumlichkeiten des Klinikums Vest
- eine breite technisch apparative Ausstattung mit dem Schwerpunkt Funktionsdiagnostik. Im Einzelfall können auch die diagnostischen Einrichtungen des Klinikums genutzt werden

- eine gründliche Einarbeitung in die Sozialmedizin durch den ärztlichen Leiter und seiner Mitarbeiter/innen in gutem Betriebsklima. Es finden regelmäßige Konferenzen mit Fallbesprechungen statt
- einen engen persönlichen interkollegialen Austausch
- eine unbefristete Beschäftigung. Aufteilungen in Teilzeitstellen sind grundsätzlich möglich
- **eine leistungsgerechte Vergütung nach dem TV-Ärzte-SMD/DRV KBS (einem Tarifvertrag mit dem Marburger Bund)**
- **die Möglichkeit, im Rahmen persönlicher, kollegialer Zuwendung vielfältige Weiterbildungen (z. B. Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“) zu erwerben**
- die Möglichkeit der Übernahme in ein Beamtenverhältnis, sofern die beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllt werden
- eine attraktive Arbeitszeitgestaltung ohne Nacht- und Wochenenddienste
- **die Möglichkeit zur Ausübung einer Nebentätigkeit**
- die Vereinbarkeit von Beruf und Familie; wir werden bereits seit 2005 mit dem „audit berufundfamilie“ erfolgreich zertifiziert.

Die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See verfolgt aktiv das Ziel der beruflichen Förderung von Frauen und fordert deshalb qualifizierte Frauen auf sich zu bewerben. Behinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Haben wir Interesse geweckt? Kontaktieren Sie uns. Für Rückfragen stehen Ihnen Herr Dr. Strehle (Tel.: 0234 304-53000), Dezernent des Dezernat V.3 „Sozialmedizinischer Dienst“, sowie der Leitende Medizinaldirektor Herr Dr. Nensa (Tel.: 02361 30352-12) zur Verfügung. Einzelheiten über unsere Dienststelle können Sie unter der Adresse www.kbs.de/SMD-Recklinghausen erfahren.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Abschlusszeugnisse, Beschäftigungsnachweise) bitten wir zu richten an: **Herrn Ltd. Med.-Dir. Dr. Nensa, Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Sozialmedizinischer Dienst, Im Knappschaftskrankenhaus, Dorstener Str. 151, 45657 Recklinghausen.**

Stellenangebote

Wir suchen zum 1. Januar 2011 für eine urologische Praxis in Süd-Niedersachsen zur Anstellung

eine(n) Facharzt(-ärztin) für Urologie

Die Praxis befindet sich in einer Großstadt in Niedersachsen mit einem hohen Wohn- und Freizeitwert.

Wir suchen eine(n) Facharzt(-ärztin) mit Interesse

- an einer Tätigkeit in einer lebhaften Praxis
- an einer dauerhaften Zusammenarbeit.

Wir bieten

- die Mitarbeit in einem aufgeschlossenen Team
- eine Anstellung auf einem eigenen Kassenarztsitz
- die Möglichkeit, den Ausbau der Praxis mitzugestalten
- ein überdurchschnittliches Gehalt und eine Umsatzbeteiligung.

Sollte Ihnen unser Angebot zusagen, so dürfen wir Sie bitten, sich zunächst mit der von uns beauftragten Unternehmensberatung

EASY TRAINING & TRANSLATION GmbH

Friedrichstraße 53 A · 15537 Erkner
Telefon 0 33 62 / 2 99 20

in Verbindung zu setzen, die Ihnen auch gern Ihre Fragen beantwortet.

Allgemeinmedizin im Raum Dortmund

Für unsere Praxis suchen wir

Fachärzte und WB-Assistenten

zur Anstellung in Voll-/Teilzeit.
Wir bieten zukunftssichere
Arbeitsmöglichkeit mit leistungs-
gerechter Vergütung.

Bewerbungen bitte an
klaus.gehardt@t-online.de

WB-Assistent/-in gesucht

- Emsdetten: nördl. Münsterland
- Termin: zum Feb. 2011 für 18 Mon.
- Gemeinschaftspraxis
Innere/Allgemeinmedizin
- anschließender Praxiseinstieg
wünschenswert

Dres. Hummel

Elbersstraße 6 · 48282 Emsdetten
Tel. Praxis: 02572 9190443
Tel. privat: 02572 3353

Anzeigenschluss für die Dezember-Ausgabe: 15. November 2010

Für die Zukunft gesattelt.

Für das Gesundheitsamt des Kreises Warendorf suchen wir

eine Ärztin oder einen Arzt für das Sachgebiet Gutachten- und Prüfungswesen (Besoldungsgruppe A 14 BBesO bzw. Entgeltgruppe 14 TVöD-V)

als Teilzeitkraft.

Wir setzen voraus:

- Approbation als Arzt oder Ärztin
- Abgeschlossene Weiterbildung bzw. Erfahrungen auf dem Gebiet der Inneren Medizin, der Allgemeinmedizin oder angrenzender Fachrichtungen
- Kenntnisse und Fertigkeiten in den MS Office-Anwendungen
- Entscheidungsstärke und selbstständiges Arbeiten

Es handelt sich um ein unbefristetes Arbeitsverhältnis mit der Hälfte der durchschnittlichen regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit. Die Einstellung soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt erfolgen. Die Stelle ist bewertet nach A 14 BBesO bzw. Verg.-Gr. II, Fg. 1/I b, Fg. 7 BAT. Dieses entspricht einer Zuordnung zur Entgeltgruppe 14 TVöD-V.

Die Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Menschen sind erwünscht.

Interessiert?

Senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen spätestens bis zum **27.11.2010** an:

Kreis Warendorf
Der Landrat
Haupt- und Personalamt
Waldenburger Straße 2
48231 Warendorf

Der Kreis Warendorf legt als Arbeitgeber großen Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Weitere Informationen über den Kreis Warendorf finden Sie auch unter www.kreis-warendorf.de.

Für weitere Fragen stehen Ihnen
Frau Dr. Stüker vom Gesund-
heitsamt (02581) 53-5340
sowie Herr Ritz vom
Haupt- und Personal-
amt (0 25 81) 53-1012
zur Verfügung.



AnästhesiePool
Rhein-Ruhr GmbH

www.anaesthesiepool.de*

Wir sind ein regional etabliertes Unternehmen für perioperative (Personal-) Dienstleistungen, dessen Gesellschafter (alle Fachärzte für Anästhesiologie) langjährige Kooperationen mit Kliniken und niedergelassenen Praxen ausüben.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Fachärzte für Anästhesiologie und (Fach)-Pflegerkräfte (für Anästhesie/Intensiv und OP),

die eine selbstständige und eigenverantwortliche Tätigkeit schätzen

- Sie verfügen über eine hohe Motivation und Flexibilität mit der Bereitschaft für Einsätze in verschiedenen Einrichtungen?
- Sie sind erfahren und überzeugen durch Ihre Souveränität in den gängigen Anästhesieverfahren (OP-Verfahren)?
- Sie sind eine offene Persönlichkeit, arbeiten gerne im Team und soziale Kompetenz ist für Sie kein Fremdwort?

Was Sie bei uns erwarten können:

- Eigenverantwortliche, abwechslungsreiche und selbstständige Tätigkeit (natürlich nur auf Ihren Wunsch an Wochenenden oder Feiertagen!) in einem hochmotivierten Team
- Alle modernen Verfahren der Anästhesie in einem breit angelegten OP-Spektrum mit regelmäßiger Fortbildung (intern und extern)
- Die Wertschätzung Ihrer Arbeit, wie Sie sie verdienen mit der Möglichkeit des regelmäßigen Austausches (MA-Gespräche, Stammtisch, Unterstützung bei der individuellen Karriereplanung etc.)
- Hochflexible Einsatzmöglichkeiten (Festanstellung oder auf Wunsch Honorartätigkeit) unter Berücksichtigung Ihrer individuellen (familiären) Situation, insbesondere für Wiedereinsteiger. Gerne sprechen wir mit Ihnen über einen Hospitationstermin!
- Eine Vergütung (übertariflich), die sich sehen lassen kann

Informieren Sie sich gerne persönlich über diese äußerst attraktiven Rahmenbedingungen, sehr guten Entwicklungsmöglichkeiten! Kontaktieren Sie uns! Wir freuen uns auf Sie!

Senden Sie uns Ihre Bewerbung, gerne auch per Mail an:

AnästhesiePool Rhein-Ruhr GmbH

Tel.: 02327-549 007 · Fax: 02327-549 049 · E-Mail: info@anaesthesiepool.de
Westenfelder Str. 62-64 (Medico-Haus) · 44867 Bochum

* zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2009 (i-med-cert); Erlaubnis nach AÜG am 30.03.2009 erteilt

Stellenangebote

Von Anästhesisten für Anästhesisten.

Sie suchen eine berufliche Veränderung und einen richtig guten Job?

Sie möchten für Ihre erbrachte Leistung eine entsprechend gute Bezahlung?

Sie suchen die Sicherheiten einer Festanstellung?



www.narconomic.de

Wir suchen Sie - einen erfahrenen und gut ausgebildeten Facharzt für Anästhesie (m/w) für den Einsatz in Kliniken in NRW.

Wir bieten Ihnen - eine überdurchschnittliche Entlohnung

Interesse? Vorabinformation unter Tel: 0231-9759734. Schriftliche Bewerbung bitte an office@narconomic.de



qualitätsorientierte anästhesiologische Dienstleistungen

MVZ bietet Weiterbildung Innere Medizin und Gastroenterologie zum nächstmöglichen Zeitpunkt an. (Teil- oder Vollzeit)

MVZ-Portal 10

Albersloher Weg 10 · 48153 Münster · www.mvz-portal10.de
Für Informationen steht Herr Haneklau unter 0251 919191-36 oder haneklau@mvz-portal10.de gern zur Verfügung.

Job-Sharing
Prakt. Arzt/Ärztin /Allg. Med.
(Voll- oder Teilzeit)

gesucht von einer großen fachübergreifenden Gemeinschafts-Praxis. Unser bisheriger Schwerpunkt ist die Dermatologie, Phlebologie und ambulante Operationen. Wir möchten die Kooperation mit anderen Hausarztpraxen intensivieren sowie unser Leistungsspektrum erweitern.

Der Einstellungstermin ist flexibel.

Wir bieten das gesamte Spektrum des dermatol. Fachgebietes sowie Allergologie, Umweltmedizin, Ambulante Operationen, Lasermedizin und Ästhetik.

Perfekte Deutschkenntnisse in Wort und Schrift und die Anerkennung Allgemeinmedizin oder Prakt. Ärztin/Arzt sind Voraussetzung.

Mehr über uns: www.eichelberg.de

PraxisKlinik Dr. Eichelberg & Partner
Hansastr. 67 · 44137 Dortmund

Praxisangebote

FA/FÄ für Innere Medizin/Allgemeinmedizin

Nachfolger für hausärztl. Sitz in umsatzstarker fachübergreifender Gemeinschaftspraxis im Kreis Unna/Dortmund gesucht.
Chiffre WÄ 1110 113

Umsatzstarke Allgemeinarztpraxis

im südlichen Münsterland PLZ-Gebiet 5 zum 01.01.2011 abzugeben.
Chiffre WÄ 1110 110

Kinderärztl. GP

in Südwestfalen sucht neue/n Partner/-in. Gern auch mit Interesse für Naturheilkunde/Homöopathie. Auch Teilzeit oder Stellensplittung möglich. Abgabe Jan. - Dez. 2012
Chiffre WÄ 1110 104

Kleinanzeigen

können Sie auch im Internet aufgeben:
www.ivd.de/verlag

Allgemein, Innere (Haus)	Duisburg, Essen, Wuppertal, Oberhausen (GP), Mülheim
Diabet. SP	Ruhrgebiet
Gynäkologie	Essen, Gelsenkirchen
Kardiologie	Ennepe-Ruhr-Kreis
Kinder	Essen, Duisburg (GP-Einstieg)

Weitere Praxen in unserer Praxisbörse:
www.die-praxisboerse.de

medass® Wirtschaftsberatung & Treuhand

Hufelandstraße 56 · 45147 Essen
Fax 0201/874 20-27 · Fon 0201/874 20-0
Internet: www.medass.de · E-Mail: info@medass.de

Anzeigen per E-Mail: verlag@ivd.de

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de oder rufen Sie uns einfach an: 0201/874 20 - 19



Bewertung von Arztpraxen und MVZ

- Praxisabgabe/-teilabgabe
- Praxisübernahme/-teilübernahme
- Sozietäts-/MVZ-Gründung
- Sozietäts-/MVZ-Trennung
- Zugewinn bei Ehescheidung
- Verkehrswertermittlung
- Erbauseinandersetzung
- Sachwertermittlung
- Insolvenz- und Gerichtsgutachten



Hufelandstr. 56 · 45147 Essen
Tel.: 0201 - 705225
svb-schmid-domin@t-online.de
www.bewertung-arztpraxen.de

Sachverständigenbüro
Horst G. Schmid-Domin

Praxisangebote

Zertifiziertes (5 Punkte)

medass®-net

Weiterbildungsseminar

• PRAXISABGABE

• PRAXISÜBERNAHME

(begrenzte Teilnehmerzahlen)

- Praxisabgabe-/Übernahmeplanung
- Nachfolgersuche/Praxisuche im Sperrgebiet/Stiftung an MVZ o. Praxis
- Voraussetzungen
- Praxiswert/Kaufpreisfindung
- Rückgabe/Bewerbung KV-Sitz/Nachbesetzungsverfahren
- Praxisübernahmevertrag/Mietvertrag/Arbeitsverträge
- Job-Sharing/Kooperationen/MVZ
- kassenärztliche Abrechnung/RLV
- steuerliche Aspekte
- Versicherungen/Finanzierung
- Ehevertrag/Erbrecht

Veranstalter:

medass®-net

Leitung: Dr. med. Wolfgang Malig

in Kooperation mit:

Rechtsanwälten · Steuerberatern · Sachverständigen · Medizinerinnen · Ökonomen

Kostenbeitrag

(inkl. Teilnehmerunterlagen):

EUR 145,00 inkl. MwSt.

Begleitperson

(ohne Teilnehmerunterlagen):

EUR 120,00 inkl. MwSt.

inkl. Getränke und Mittagsbuffet

Veranstaltungsort: Essen

27. November 2010

Beginn: 9:00 Uhr

Ende ca.: 18:00 Uhr

Sheraton Hotel Essen

Huysenallee 55 · 45128 Essen

Anmeldung auch über Internet möglich:

medass®-net

Hufelandstr. 56 · 45147 Essen

Internet: www.medass-net.de/seminare

E-Mail: info@medass-net.de

Fax: 0201/87420-27

Fon: 0201/87420-18

Antworten
auf Chiffre-
Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG

49475 Ibbenbüren

Chiffre WÄ ...

Neurologische Praxis
im Sauerlandsucht zum 1.4.2011 einen Nachfolger.
Chiffre WÄ 1110 106Alteingesessene
hausärztliche Allgemeinpraxismit Praxisgebäude
ab 1/12 zu verkaufen. Raum 324 ...
Chiffre WÄ 1110 101Allgemeinmedizinische
Praxisals Teil einer Praxisgemeinschaft
in Hamm (Westf.) zu verkaufen.
Tel. 0172 6626352

Münster-Innenstadt

Untervermietung von Praxisräumen f.
Psychotherapie (Anmeldung, Teeküche,
sep. WC u. Dusche vorhanden)
Tel. 0173 5257946Hausärztliche Praxis
in Recklinghausenab sofort oder später
günstig abzugeben.
Chiffre WÄ 1110 108Anzeigenschluss
für die
Dezember-Ausgabe:
15. November 2010Hausärztlich tätiger Facharzt
für Innere Medizin sucht
**Nachfolger in einer
Gemeinschaftspraxis**
im Kreis Borken
Chiffre WÄ 1110 112Praxisanteil
Neurologie/Psychiatriein 59 ... mit Beginn 2012 zu veräußern.
Alteingesessene, umsatzstarke Praxis
in der Stadtmitte, sehr gepflehtes,
geschmackvolles Praxisambiente,
Einarbeitungszeit möglich.
Nähere Angaben unter:
0160 90685355Bestens etablierte privat-
ärztliche Praxisgemeinschaftin Freiburg im Breisgau bietet
weiterer Kollegin/weiterem Kollegen
in traumhafter Villa wunderschöne
Räuml. zur Niederlassung.
Opt. Ergänzung wären:
Augen, Gyn, HNO, Urologie
aber auch and. Fachrichtungen.
www.aschoffplatz.de
Kontakt: 0761 2117766 Frau Beck

Praxisgesuche

Suche
fachinternistischen SitzRaum OWL,
bevorzugt Bielefeld/Herford.
Chiffre WÄ 1110 109Anzeigen per E-Mail:
verlag@ivd.de

Stellengesuche

FÄ für Allgemeinmedizin

sucht Stelle in Praxis
Raum Münster u. Umgebung
Chiffre WÄ 1110 107

Dipl.-Psych., PPT, AKJP, w.

langjährige Erfahrung,
sucht stundenweise Mitarbeit
- Diagnostik -
in psych. o. ärztl. Praxis in Münster.
Tel. 0251 20891352Ärztin sucht
Weiterbildungsstellef. Innere u. Allgemeinmedizin in
Praxis in Fröndenberg u. Umgebung
(max. 40km Umkreis) ab Anfang 2011.
Klinikteil in den Fächern Innere,
KJP und Psychiatrie absolviert.
Chiffre WÄ 1110 111

Gemeinschaftspraxis

Allgemeinarzt/-ärzte
für Gemeinschaftspraxis
gesuchtÜberschaubare Arbeitszeiten -
guter Verdienst - geregelter
Notdienst - nette Mitarbeiterinnen -
alle Schulen vor Ort - schöne Gegend:
bei Interesse an Einstieg in eine
allgemeinmed. GP mit WBE in Lippe,
auch Teilzeit, gerne auch Kollegin,
bitte melden.
Chiffre WÄ 1110 102

Immobilien

Praxisräume in Bochum

zu vermieten/zu verkaufen als
Zweitpraxis. Tel. 0171 3056169Universitätsstadt Münster
Hochwertige Neubau-Appartements

- „Energie-Effizienzhaus 55“
mit 28-49 m² Wfl.
- Kaufpreis ab € 73.360 inkl. EBK
bei € 50.000 bewilligtem KfW-
Förderdarlehen pro Appartement
- Neubaugewährleistung über 5 Jahre
- Erstvermietungsgarantie und
Mietverwaltung für Kapitalanleger

WUG Bauträger GmbH

Tel. 0251 390260

www.wug-muenster.de

Verschiedenes



PraxisPlan GmbH
Planung, Abwicklung u. Einrichtung
von Arztpraxen, Zahnarztpraxen
und GP - Räumlich

PraxisPlan GmbH
Dortm. 13
40678 Ratingen

Telefon: +49 (0) 21 02 - 71 11 12
Telefax: +49 (0) 21 02 - 71 11 13
E-Mail: info@praxisplan.de

www.praxisplan.de

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin

Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins
Studium (Medizin, Zahnmedizin,
Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Mediziner-test
und Auswahlgespräche.

Info und Anmeldung:

Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

Hotline: Tel.: 05451 933-450

MEHR ALS 40 JAHRE ERFAHRUNG
IN DER BETREUUNG DER HEILBERUFEwilms & partner
SteuerberatungUNSERE MANDANTEN ■ Niedergelassene Mediziner ■ Chefärzte, Klinikärzte
■ Heilberufliche Vereine und Verbände ■ Angestellte Ärzte ■ Apparategemein-
schaften ■ (Praxis-)Kliniken ■ Berufsausübungsgemeinschaften/Kooperationen
aller Art ■ Medizinische Versorgungszentren (MVZ)UNSERE LEISTUNGEN ■ Laufende Beratung und Betreuung von Praxen
■ Einzelfallbezogene Beratung und Gutachten ■ Existenzgründungs-/Nieder-
lassungsberatung ■ Beratung bei Erwerb/Veräußerung einer Praxis oder Praxis-
beteiligung ■ Berufliche und private Finanzierungsberatung ■ Steueroptimierte
Vermögensplanung ■ Betriebswirtschaftliche BeratungBonner Straße 37 Tel. 0211 988880 www.wilmsundpartner.de
40589 Düsseldorf Fax 0211 9888810 info@wilmsundpartner.de
Wir kooperieren juristisch mit Dr. Halbe · Arztrecht/Medizinrecht · Köln/Berlin

Fortbildung / Veranstaltungen

Psychosom. Grundversorgung für Facharzt und KV
Theorie und verb. Intervention
11.02. – 13.02.11 und 11.03. – 13.03.11 in Gelsenkirchen
 monatliche Balintgruppe am Samstag – noch Plätze frei!
 Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.frauenarzt-online.com
 – Rubrik: Balintgruppe oder telefonisch: 0209-22089

Balintgruppe
 donnerstags abends in Werl
 Tel.: 02922 867622

Psychosomatische Grundversorgung – Dortmund
 Theorie, verbale Intervention, Selbsterfahrung (Balint).
 10 x samstags, Tage einzeln buchbar.
 Tel.: 0231 699211-0 und www.rauser-boldt.de
Heike Rauser-Boldt
Internistin – Psychotherapie
 systemische Familientherapeutin, Supervisorin, Coach

Hotline: Tel.: 05451 933-450

AKUPUNKTUR-REFRESHER

 | Zentrum für Sportmedizin

AKUPUNKTURTAG SCHMERZTHERAPIE
 am Samstag, den 27.11.2010

AKUPUNKTURTAG SPORTMEDIZIN
 am Samstag, den 28.05.2011

AKUPUNKTURTAG RÜCKENSCHMERZ
 am Samstag, den 26.11.2011

Tagesseminare in der Raphaelsklinik Münster
 Anmeldung Tel.: 0 251 - 13 13 62 - 0
 je 10 Fortbildungspunkte beantragt,
 weitere Infos: WWW.zfs-muenster.de

Kontakt und Organisation:
 Dr. med. Gerrit Borgmann & Dr. med. Ralph Schomaker

Balintgruppe in Senden
 Kompaktkurs
 Sa. 6. 11. 2010 und 29. 1. 2011
 von 8.15 – 17.45 Uhr
 (5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte)
 fortlaufend alle zwei Monate
 Roswitha Gruthölter
www.Balintgruppe.com
Tel.: 0201 31655888

Psychosom. Grundversorgung Balint/Supervision
 Praxis und Theorie, verbale Intervention mit Patientenvorstellung/Blocktermine 02/11 u. 05/11, Balintgruppe mittwochs in Minden mtl. fortlaufend
 Bültestr. 13 - 32584 Löhne/Bad Oeynhsn. · www.wop-institut.de
 Prof. Schmid-Ott/Dr. Olbrich/Prof. Schneider/Frau Dr. Kühne
 E-Mail: info@wop-institut.de · T.: 05222 / 622160

WOP
Aus- und Weiterbildungsinstitut OWL für Psychosoziale Therapie, Beratung und Rehabilitation e. V.

3. Balint-Studentagung im Ruhrgebiet für Ärzte aller Fachrichtungen am 12. und 13. November 2010
Klassische Methode und kreative Varianten

Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
 Gerhard-Kienle-Weg 4, 58313 Herdecke

Veranstalter: Deutsche Balintgesellschaft
 Mühlenstraße 8, 29342 Wienhausen

Anmeldung: Tel. 05149 8936, Fax 05149 8939
www.balintgesellschaft.de

GHBF Grundkurs in Essen
 Die GHBF bietet jährlich zahlreiche Ausbildungen für Orthopäden, Allgemeinmediziner und andere Spezialisten zu den Themen Haltungs- und Bewegungsdiagnostik, CMD, Schmerztherapie, propriozeptive Therapien, sensomotorische Einlagenversorgung. Die Grund-, Abschluss- und Masterkurse, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz stattfinden, bilden die Teilnehmer zu Experten für sensomotorische Steuerung und modernes Praxismanagement aus.

Ganzheitliches Therapiekonzept von „Kopf bis Fuß“ für Ärzte

19. + 20. November 2010
 Intercity Hotel Essen
 Hachestraße 10 / 45127 Essen

Grundkurs (zweitägig):

- Haltungs- und Bewegungsdiagnostik
- Funktionelle Orthopädie
- Propriozeptive Therapien
- Sensomotorische Einlagenversorgung

Weitere Infos bei GHBF:
 Haimhauserstrasse 1 / 80802 München
 Tel +49-89-330 370 53
kontakt@ghbf.de / www.ghbf.de

Media-Daten 2010

WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT
 Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Alle Anzeigen monatlich kostenfrei auch online unter www.aekwl.de

Media-Daten 2010
 Anzeigenpreisliste Nr. 3 – Gültig ab 1. Januar 2010

ivd GmbH & Co. KG
 Wilhelmstraße 240
 49475 Ibbenbüren
www.ivd.de/verlag
verlag@ivd.de

Online unter:
www.ivd.de/verlag

Sie wünschen weitere Informationen?
 Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne! · Telefon: 05451 933450

ANZEIGENBESTELLSCHEIN**FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT****Anzeigenschluss
für die Dezember-Ausgabe:
15. November 2010****Einfach per Fax oder Post an:**IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de**Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!**

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit: 1-spaltig (44 mm Breite s/w) 2-spaltig (91 mm Breite s/w)**Preise:** Alle Preise zzgl. MwSt.

3,90 € pro mm/Spalte

2,90 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

 Anzeige unter Chiffre 10,- €**Rubrik:** Gemeinschaftspraxis Immobilien Vertretung Fortbildung/Veranstaltung Verschiedenes**Rechnungsadresse:**

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Bankverbindung:

BLZ

Kreditinstitut

Datum/Unterschrift

Kto.-Nr.



AUFFALLEN...

... durch Werbung an der richtigen Stelle

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

ivd
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!